The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
422
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 21. September 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 224

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die Präsidentenreise.

Taft's erste Rede über die Zollrevisionsfragen.

Grand Rapids, Mich., 21. Sept. In strömendem Regen traf der Extrazug mit Präsident Taft und seiner Partie um 6.40 Uhr heute früh hier ein. Dies ist der vierte geschäftige Tag des Präsidenten in Michigan.

Ein Empfangskomite, an dessen Spitze der Bundessenator Wm. Alden Smith stand, begrüßte ihn am Waggon, und Automobile warteten, um die Partie nach dem „Kent Country Club" zu bringen, wo das Frühstück servirt wurde.

Um 9.40 Uhr Vormittags wurde eine Autofahrt nach dem Soldatenheim des Staates Michigan angetreten, wo der Präsident um 10 Uhr eine Ansprache hielt. Dann fuhr die Partie wieder in die Stadt zurück, und um 11 Uhr wurde eine Freiluftversammlung auf dem Campau Square abgehalten, wo Herr Taft die Hauptrede des Tages hielt. Er sprach über seine Betoirung der Wollzoll-, Baumwollzoll- und der Freilistenbill.

Der Präsident griff die Demokraten und die republikanischen „Insurgenten" des Bundessenates und des Abgeordnetenhauses an, welche diese Maßnahmen in der Extratagung des Kongresses durchgepeitscht hätten und vertheidigte seinen Einspruch gegen dieselben; er erklärte, daß er unentwegt gegen eine Durchsicht des Zolltarifs sei, — außer auf Auskunft hin, welche die Tarifbehörde erlangt habe. Er gab klar zu verstehen, daß er, selbst wenn ihm eine politische Niederlage in's Gesicht starrte, seine Politik nicht abändern würde. Und er prophezeite, daß die Durchsicht des Zolltarifs mit „Grobschmiedewerkzeugen", wie die Vereinigung der Demokraten und republikanischen „Insurgenten" sie anwende, unvermeidlich zu einem Stimmungsumschlag und zu einer Wiederherstellung des alten Hochzollsystems führen würde.

„Dies", fügte er hinzu, „würde ich verwünschen, und soweit ich mit den Machtbefugnissen kann, welche mir von der Verfassung verliehen sind, gedenke ich, eine solche Bewegung zum Einhalt zu bringen und eine Ermäßigung zu sichern, im Einklang mit den Grundsätzen der republikanischen Plattform und auf genaue und unparteiische Auskunft hin. Wenn diese Politik nicht von der Wählerschaft gebilligt wird, dann natürlich müssen Diejenigen von uns, welche jetzt im Amte sind, Leuten weichen, die eine andere Politik ausführen werden. Aber so lange wir im Amte sind, sollte unsere Politik klar verstanden werden. Wir folgen dieser Politik nicht nur, weil wir auf dieselbe verpflichtet sind, sondern auch, weil wir glauben, daß sie die richtige ist; weil wir glauben, daß eine volle Erörterung und ein genaues Verständniß seitens des Volkes dieses überzeugen und zu ihrer Gutheißung veranlassen wird."

Hr. Taft berief sich auch auf die Plattform der republikanischen Partei in den Staaten Ohio, New York, Wiskonsin, Iowa und Kansas, um darzuthun, daß seine Partei in diesen Staaten den Gedanken einer ständigen Körperschaft zur Untersuchung des Zolltarifs und Gewinnung des, künftige Revisionen zugrunde zu legenden Materials gutgeheißen habe. Und er warf den „Insurgenten" Unehrlichkeit vor, da sie selber die Schaffung einer solchen Behörde befürwortet hätten und dann nicht auf den Bericht derselben hätten warten wollen.

Sich über seine eigenen Bemühungen über das Zustandekommen einer solchen Behörde verbreitend, sagte er:

„Ich habe in vergangener Zeit die ausgiebige Unterstützung nicht allein der regulären Republikaner, sondern auch, und zwar die noch nachdrücklichere, derjenigen gehabt, die sich fortschrittliche Republikaner nennen."

Grand Rapids, Mich., 21. Sept. Präsident Taft reiste nach Battle Creek und Kalamazoo weiter. Er verbringt den Abend in Kalamazoo.

Vom Arbeitsfelde.

„A. F. of L." leitet jetzt den Kleidermacherstreik in Cleveland.

Cleveland, 21. Sept. Präsident Abraham Rosenburg von der Internationalen Damenschneiderunion, kündigte an, daß die „American Federation of Labor" jetzt die vollständige Obhut über den Streik von 6000 Gewandmachern dahier (seit Anfangs Juni bestehend) übernommen habe. John B. Lennon, der Schatzmeister dieses Gewerkschaftenverbandes, trifft binnen 48 Stunden hier ein, um den Streik, bis zu seiner Schlichtung, zu leiten. Hr. Rosenburg erklärt, es sei auch ausgiebige geldliche Unterstützung seitens der Föderation zugesagt.

Jersey City, N. J., 21. Sept. Eine Reihe Zusammenstöße zwischen Fraktionen der Fuhrmannsgewerkschaft — welche in der Frage eines Streiks gespalten ist — gipfelte in einer Schießerei, wobei ein Fuhrmann Namens Frank Sommers tödtlich verwundet wurde. 200 Mitglieder der Gewerkschaft hatten bereits gestreikt, und sie und ihre Freunde griffen das Quartier der anderen Fraktion an, zu welcher auch Sommers gehörte. Bei dem Angriff wurde auch der Stadtdetektiv verwundet. Sommers wurde aber erst nachher geschossen.

$10,000 auf der Post verschwunden

St. Paul, 20. Sept. $10,000 in Baargeld, welche am Montag von der „Northwestern National Bank" in Minneapolis mit eingeschriebener Post an die „Sioux Falls Savings Bank" gesandt worden waren, sind verschwunden. Die Postbehörde veranstaltet jetzt eine Untersuchung.

Es wurde festgestellt, daß das Geld am Dienstag im Postamt von Sioux Falls anlangte.

Wegen Stimmenverkaufs.

Brookhaven, Miss., 21. Sept. Es wurde heute bekannt, daß mindestens 10 neue Anklagen gegen Farmer des Countys Lincoln, wegen Verkaufs ihrer Stimmen bei der letzten demokratischen Primärwahl im August, von den Großgeschworenen erhoben werden. 7 Verhaftungen sind bereits erfolgt.

Ausland.

Zur Ermordung Stolypin's.

Russische Regierung untersucht sie jetzt. — Sensationen in Aussicht gestellt! — Vizepolizeidirektor unter Verdacht!

St. Petersburg, 21. Sept. Der russische Justizminister Tschutschegiowitow führt jetzt persönlich die Untersuchung über die Ermordung des Premierministers Stolypin zu Kiew, mit besonderem Bezug auf darin verwickelte revolutionäre und polizeiliche Elemente. Bereits sind Anzeichen einer vielfachen Verzweigung der Mordverschwörung und der Betheiligung hervorragender Beamten vorhanden.

Noch größere Sensationen, als die bis jetzt bekannten, werden in Aussicht gestellt. Der Vizepolizeidirektor Werigin steht unter starkem Verdacht, für das Attentat in einem gewissen Maße verantwortlich zu sein!

Der Schutz für den Zaren und die Zarin sowie für die Kabinetsmitglieder in Kiew bildeten den Gegenstand von Departementsstreitigkeiten. Generalgouverneur Trepow verlangte allgemeine Aufsicht über die Schutzmaßnahmen; aber der Direktor des Polizeidepartements, Kurlow, setzte sich über ihn hinweg.

Darauf reichte Trepow seine Abdankung ein, die jedoch nicht angenommen wurde. Kurlow, Werigin, Oberstleutnant Spidowitsch (von der Geheimpolizei) und Oberst Kuliabako (Chef der Geheimpolizei) organisirten sodann die Schutzvorkehrungen für den Aufenthalt in Kiew, — welche Vorkehrungen $100,000 kosteten!

Während Werigin und Kurlow zu Kiew am Vorabend des Zarenbesuches waren, wurde Dimitry Bogrow (der nachherige Attentäter) konsultirt und mit der Beschützung des Premiers betraut, da er versprach, vermutheten Terroristen, besonders Nina Alexandrowna und Nikolaus Jakobowitsch, nachzuspüren.

Es ist für Diejenigen, welche jetzt die Untersuchung leiten, unbegreiflich, wie ein untergeordneter Beamter, wie Werigin es war, sich erdreisten konnte, Stolypin's Zirkular betreffs revolutionärer Spione zu mißachten und Bogrow — also einem Spion und Angeber — zu gestatten, den Premier zu bewachen, ohne wiederum Bogrow durch andere Agenten überwachen zu lassen!

St. Petersburg, 21. Sept. Das Blatt „Nowoja Wremja" sagt, nur die prompten Maßnahmen des Generals Trepow, welcher das Stadttheater in Kiew mit einem Kordon umgeben ließ und gegen die Arbeit der Geheimpolizei arbeitete, hätten das Entkommen Bogrow's aus den Händen der Justiz verhindert! Oberst Kuliabako, der Geheimpolizeichef, habe einen eifrigen, aber erfolglosen Versuch gemacht, daß der Gefangene im Hauptquartier der Geheimpolizei behalten werde, statt in der Festung inhaftirt zu werden; würde Trepow den Attentäter an Kuliabako ausgeliefert haben, so wären nur wenige Einzelheiten des Verbrechens jemals bekannt geworden.

Werigin, der Vizepolizeidirektor, war des Polizeidirektors Kurlow rechte Hand und stand in engen Beziehungen zu Kurlows Familie. Kurlow habe, gegen den entschlossensten Widerstand des Premierministers Stolypin, die geschiedene Gattin eines jungen Adjutanten geheirathet. Stolypin habe diese Angelegenheit beim Zaren sogar zu einer Frage persönlichen Vertrauens gemacht; aber Kurlows einflußreiche Unterstützer am Hofe hätten Stolypins Bemühen in dieser Sache zunichte gemacht.

Das obige Blatt fügt noch hinzu, es lasse sich nur ein Bruchtheil des bisherigen Ergebnisses der Justizministersuntersuchung veröffentlichen,, — denn „patriotische Gründe" verböten die volle Bloßstellung der skandalösen Verbrechensränke, die in hohen Regierungskreisen betrieben worden seien, und dazu geführt hätten, Stolypin zu opfern!

Auch hat man vielen angeblichen revolutionären Mitschuldigen nachgespürt, und eine große Anzahl Verhaftungen wird jetzt im ganzen Lande vorgenommen. Die Polizei in St. Petersburg suchte vergeblich nach einem Terroristen, welcher den Spitznamen „Hermann" führt. Eine Haussuchung ist auch in den Gemächern des St. Petersburger Korrespondenten eines Londoner Blattes und seines Bruders veranstaltet worden, welche bei der liberalen Schriftstellerin Mme. Tyrkow logiren.

Es wurde auch berichtet, daß Bogrows Vater an der Grenze verhaftet worden sei, auf der Rückkehr nach Rußland; aber später wurde gemeldet, daß er sich noch in Berlin befinde. Bogrows Eltern sandten auf die Kunde von dem Attentat ein Telegramm an Mme. Stolypin, worin sie ihr Entsetzen über die That ihres Sohnes ausdrückten.

Bogrow's Bruder, welcher im St. Petersburger Geheimpolizeiquartier festgehalten wurde, ist nach der Festung transferirt worden. Bogrow's Onkel, ein Arzt, wurde in Odessa verhaftet. Ein anderer Bogrow, ebenfalls ein Arzt, wurde in Baku verhaftet. Und in Kiew allein sind 80 Männer und 30 Frauen — ausgesprochene Liberale — in Haft.

Tsaritsin, Rußland, 21. Sept. Heliodorus, der bekannte reaktionäre Priester, weigerte sich, bei einer Messe für die Seelenruhe des ermordeten Premierministers Stolypin zu amtiren. Er sagte:

„Stolypin war Keiner von unserer Familie oder unserem Kreise. Er hat uns nichts Gutes gebracht, und er hat seine eigenen gemietheten Leidtragenden und Tröster."

Aus Kiew sind schon 12,000 Juden seit der Ermordung Stolypin's geflohen. Und noch immer mehr reisen ab.

In Sachen Marokko's.

Französ. Kabinet beräth morgen die Berliner Vorschläge. — Berlin dementirt eine Hetzlüge.

Berlin, 21. Sept. Eine Meldung aus Tanger, Marokko, daß eine deutsche Truppenabtheilung zu Agadir, Marokko, an's Land gesetzt worden sei, wird hier amtlich in Abrede gestellt.

Paris, 21. Sept. Das französische Kabinet tritt am Freitag zusammen und prüft die neuesten Vorschläge von Berlin, von denen man jede Stunde erwartet, daß sie — soweit sie schriftlich vorhanden sind — mit Kurier eintreffen.

Spanien's Wirren.

30,000 Mann streiken in Madrid. — Alles starrt in Waffen.

Madrid, Spanien, 21. Sept. Die Leute in den Baugewerken dahier haben thatsächlich die gestrige Streikorder befolgt, und daher stehen jetzt rund 30,000 Mann hierorts aus. Auch anderwärts sind wieder zahlreiche Streiks ausgebrochen, die jedoch meistens, wie es scheint, keinen Generalstreikcharakter haben.

Das Militär hält die Hauptstadt in eisernen Klammern, und die Regierung geht gegen alle Arbeiterführer, welche politischrevolutionärer Tendenzen verdächtig sind, auf das Schrofffste vor.

Die Madrider Straßen hatten heute ihr gewöhnliches Aussehen, nur daß allenthalben Militär Postendienst verrichtete, und keine Droschken zu sehen waren.

Die Streiter haben die Veröffentlichung der Zeitungen ernstlich gestört. „El Pais", „Correspondencia de España" und „La Manan" konnten heute nicht erscheinen; und „El Imparcial" und „El Liberal" erschienen in verkleinertem Umfange.

Depeschen aus den Provinzen über die dortige Lage werden einer scharfen Zensur unterworfen und größtentheils unterdrückt; soweit sich aber ermitteln läßt, liegt keine allgemeine Arbeitseinstellung vor, welche sich zu einer Revolution entwickeln könnte.

Der Premier Canalejas will den Arbeitern das Recht zum Streiken nicht nehmen, kündigt jedoch zugleich an, daß die Truppen angewiesen seien, auf das erste aufrührerische Zeichen ohne irgendwelche Zögerung ihre Waffen zu gebrauchen.

Kanada's Wahlen.

Konservative Agenten in Haft genommen.

Montreal, 21. Sept. Die heutigen Wahlen, hier und in ganz Kanada, bildeten die größte politische Schlacht in der kanadischen Geschichte. Und die Stimmbetheiligung war denn auch eine noch nie dagewesene. Das Wetter war meistens unfreundlich; auf den gestrigen Regen folgte dichter Nebel, besonders im Westen des Landes.

In Winnipeg ließ die Regierung 16 der thätigsten Wahlagenten der Konservativen und Gegenseitigkeitsfeinde verhaften, — unter Anklage falscher Registrirung oder der Anstiftung dazu. Die Liberalen sagen, es könnten noch sehr verblüffende Enthüllungen über die Wahlmanöver der Konservativen kommen!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Alice von Triest; Principe di Piemonte von Neapel; Cameronia (neuer Dampfer) von Glasgow.
Montreal: Sicilian von London.
Neapel: Berlin, von New York nach Genua.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Liverpool: Cedric und Carmania von New York.
Havre: La Savoie von New York.
Boulogne: Rotterdam, von New York nach Rotterdam.
Hamburg: Amerika von New York.

Leset die „Sonntagpost"

Gepfefferte Antwort.

John McGillen gibt sie auf die Anzapfungen Nachlaßrichter Cuttings.

Frischt sein Gedächtniß auf.

McGillen erinnert den Nachlaßrichter daran, daß er seine erste Nomination für sein gegenwärtiges Amt fünf Schankwirthen zu verdanken habe.

Die Kritik, die Nachlaßrichter Cutting gestern, wie an anderer Stelle berichtet, an den am Dienstag aufgestellten Richtertickets geübt hat, und an der Art und Weise, wie die Kandidaten ausgewählt worden sind, fand heute eine scharfe Antwort, auf die der Nachlaßrichter jedenfalls nicht gerechnet hat.

Besonders die Bemertung des Richters, daß dem Ausschuß, der die demokratischen Kandidaten ausgewählt habe, vier Schankwirthe angehört hätten, erregte den Zorn John McGillens, des Vorsitzenden des demokratischen Countykonvents, und mit scharfem Spott erinnerte er den Nachlaßrichter daran, daß er seine erste Nomination für das Amt, das er jetzt inne hat, fünf Schankwirthen aus den Landbezirken des County verdanke.

Sie hätten damals als Mitglieder der republikanischen Parteileitung auf seiner Nomination bestanden. Der Nachlaßrichter erwiderte den Ausfall mit der lahmen Erklärung, daß er damals nichts von den Plänen seiner Freunde gewußt habe, da er zur Zeit des Kaukus in Irland gewesen sei. In Abrede stellen konnte er allerdings die Behauptung McGillens nicht.

Die gestrigen Ausführungen des Nachlaßrichters erregten besonders in demokratischen Kreisen Widerspruch. Von republikanischer Seite verlautete nichts darüber. John McGillen, der Vorsitzende des demokratischen Countykonvents, antwortete auf die Kritik, welche der Nachlaßrichter gestern geübt hat, und die sich in erster Linie auf die demokratische Parteileitung bezog. „Die abfällige Bemerkung, daß vier Schankwirthe mit der Auswahl der demokratischen Richterkandidaten zu thun gehabt hätten", erklärte McGillen, „steht einem Manne wie Nachlaßrichter Cutting schlecht an. Der Herr verdankt seine erste Nomination für das Amt, das er jetzt bekleidet, fünf Schankwirthen aus den Landbezirken, die seiner Zeit in der republikanischen Parteileitung auf seiner Nomination bestanden." Außerdem nahm McGillen die Gelegenheit wahr, den demokratischen Kandidaten Thomas J. Dawson gegen die Angriffe zu vertheidigen, die von gewisser Seite gegen ihn wegen seiner Vertheidigung von Legislaturmitgliedern, die in den Lorimerskandal verwickelt worden waren, erhoben worden sind. Er erklärte, daß Dawson als Anwalt ein gerichtlicher Beamter sei, dessen Amtspflicht es sei, Angeklagte ohne Ansehen der Person zu vertheidigen. Er könne mit gutem Gewissen nicht ablehnen, einen Mann zu vertheidigen, gegen den eine Anklage erhoben sei, die ihm, Dawson, nicht passe.

Ein wichtiger Umstand.

Die Ansicht, daß die am letzten Dienstag nominirten demokratischen Kandidaten am Wahltag bedeutend besser daran sein werden als ihre Kollegen, die in der Vorwahl im April nominirt worden sind, bricht sich in demokratischen Kreisen immer mehr Bahn. Es wurde heute darauf aufmerksam gemacht, daß die Abstimmung über die am Dienstag nominirten Kandidaten beider Parteien, trotzdem sie am selben Tag und auf demselben Stimmzettel vorgenommen werden wird, völlig getrennt von der über die in der Vorwahl im April nominirten Kandidaten zu halten ist.

Das heißt, nicht die zehn Kandidaten, die unter den zwanzig zur Wahl stehenden Kandidaten beider Parteien die meisten Stimmen aufzuweisen haben, sind als erwählt zu betrachten, sondern die sechs Bewerber, die unter den am Dienstag aufgestellten zwölf Kandidaten die meisten Stimmen aufzuweisen haben, und die vier siegreichen Bewerber unter den acht im April nominirten Kandidaten sind als erwählt anzusehen. Mit anderen Worten, einer der im April nominirten Bewerber kann am Wahltag mehr Stimmen erhalten als einer der zwölf am Dienstag nominirten Kandidaten und doch nicht erwählt sein, weil er nicht zu den vier Kandidaten gehört, die unter den acht aufgestellten Kandidaten die höchste Stimmenzahl erhalten haben.

Natürlich kann auch der umgekehrte Fall eintreten, Veranlassung zu diesem Unterschied gibt die Thatsache, daß die in der Vorwahl nominirten Kandidaten für vier bestimmte Aemter aufgestellt sind, deren Inhaber aus dem Amt scheiden, während die am Dienstag aufgestellten Bewerber sich um Aemter bewerben, die erst jüngst geschaffen worden sind. Nach der Ansicht in demokratischen Kreisen haben die Bewerber ihrer Partei um die neu geschaffenen Richterstellen bessere Aussichten, weil sie nicht mit im Amt befindlichen Richtern in Wettbewerb zu treten haben, wie ihre im April nominirten Kollegen, denen zwei im Amt befindliche Richter gegenüberstehen, Kavanagh und McSurely. Nach der Ansicht von Politikern haben im Amt befindliche Richter, wenn sonst nichts gegen sie vorliegt, stets bessere Aussichten als ihre nicht im Amt befindlichen Gegner.

Erörtern Kampagnepläne.

Die demokratischen Richterkandidaten, die am Dienstag nominirten und die Sieger in der Vorwahl im April, werden morgen Mittag zusammentreten, um Pläne für die Kampagne zu erörtern. Die republikanischen Kandidaten werden eine ähnliche Konferenz voraussichtlich im Anfang nächster Woche abhalten. Wer die Kampagne der Kandidaten leiten wird, die Parteileitung oder ein für den Zweck ernannter Kampagneausschuß, steht noch nicht fest.

Im Schatten des Todes.

Mittels Leuchtgases, das er durch einen mit einem Brenner verbundenen Gummischlauch einathmete, versuchte heute früh ein Gast des Park Row-Hotels, Nr. 131 Lake Park Place, seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war bewußtlos, als man ihn fand. Im St. Lukas-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand für hoffnungslos gehalten. In den Taschen des Mannes fand man nur eine am 19. September von der Typographical Union, Detroit, ihrem Mitgliede, dem 30jährigen Schriftsetzer Harry Gill, ausgestellte „Wanderkarte".

War kalt und starr.

Als Dr. A. Wilder, Nr. 3811 W. Polk Str., gestern Abend heimkehrte, fand er in seiner Küche den 50jährigen Hausmeister Christ Hanson, den er beauftragt hatte, während seiner Abwesenheit den Fußboden zu scheuern, entseelt vor. Der kränkliche Mann hatte mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht. Das Gas hatte er durch einen mit einem Brenner verbundenen Gummischlauch eingeathmet gehabt.

Elender Wicht.

Angeblicher Gewohnheitsdieb belastet auch seine Frau.

Der 24jährige Arthur Carney, Nr. 68 W. Oak-Str., wurde verhaftet, weil er sich über den ehrlichen Erwerb dreier in seinem Besitz befindlicher Anzüge nicht ausweisen konnte. Als er heute dem Stadtrichter Caverly vorgeführt wurde, gestand er, die Anzüge gestohlen zu haben, und gab ferner unumwunden zu, daß er ein Gelegenheitsdieb sei.

Er und seine 19jährige Frau pflegten häufig die Wohnung zu wechseln und bei erster sich bietender Gelegenheit sich in die angrenzenden Wohnungen zu schleichen und zu stehlen, was immer des Mitnehmens werth sei.

Die vorerwähnten drei Anzüge wurden heute in der Wache von den rechtmäßigen Eigenthümern identifizirt.

Der Richter verurtheilte den Angeklagten, nachdem dieser die vorstehenden Angaben gemacht und seine Frau belastet hatte, zu zehn Monaten Arbeitshaus und strafte ihn außerdem um $25 und die Kosten.

Fackelte nicht lange.

Ehemaliger Zuchthäusler von einem Schulbüttel angeschossen.

Der 30jährige Nick Jeski, der angeblich schon eine Zuchthausstrafe verbüßt hat, trat heute Vormittag mit einem Sack auf der Schulter aus einem schmalen, zwischen zwei Häusern gelegenen Gange, als der Schulbüttel Edward Rodin ihn erspähte und ihm Halt gebot. Statt dem Befehle Folge zu leisten, fällte Jeski mit einem Hieb gegen den Unterleib den Beamten zu Boden und riß aus.

Noch auf der Erde liegend, zog Rodin seinen Revolver und sandte dem Flüchtling zwei Schüsse nach. Der brach, von einer Kugel am linken Bein verwundet, zusammen. Er wurde in einer Polizei-Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

Die Handelssekretäre.

Mitglieder des neuen Verbands halten einen Konvent ab.

Die Mitglieder des kürzlich organisirten Zentralverbands der Handelssekretäre hielten heute im Hotel La Salle die zweite Sitzung ihres Konvents ab. Dem Verbande gehören 25 Sekretäre von Handelskammern, kaufmännischen Klubs Organisationen zur Stadtverschönerung u. s. w., in elf Staaten an. Der Zweck der Vereinigung ist, die Thätigkeit ihrer Mitglieder und damit die Wirksamkeit ihrer Organisationen zu fördern. Die Herren werden morgen die Städte - Ausstellung im Koliseum besuchen.

— Ungewollte Kritik. — Herr (zu einer nicht mehr ganz jungen Dame): „Ich habe die Rose, die Sie mir kürzlich schenkten, sorgfältig aufbewahrt; denn, ist sie auch längst verwelkt, so wird sie mich doch stets an Sie erinnern!" — Dame (empört): „Mein Herr, wie können Sie es wagen, mich so zu beschimpfen!"

Die Steuerschraube.

Soll in der unteren Stadt angedreht werden.

Die Jugendgerichts-Untersuchung.

Hotchkiß-Komite fährt mit der Zeugenvernehmung fort. — Herr Timothy Hurley macht verschiedene Empfehlungen. — Beobachtungen Herrn Dunns.

Sehr lebhaft ging es heute im Amtszimmer der Steuerrevisoren zu. Es hatten sich dort, auf ausgesandte Vorladungen hin, entweder persönlich oder mittels Stellvertretung gegen zweihundert Parteien eingefunden, die Grundstücke in der unteren Stadt besitzen. Diese Grundstücke sind nun von der Assessorenbehörde heuer höher eingeschätzt worden, als vor vier Jahren. Die Revisoren halten aber die Mehreinschätzung, welche die erste Abtheilung der Steuerbehörde befürwortet, nicht für genügend. Die Parteien waren deshalb verständigt worden, daß man von ihnen wissen möchte, weshalb man die Zahlen nicht noch bedeutend höher ansetzen sollte. Unter den Grundbesitzern, welche sich zu der Verhandlung eingefunden, bezw. Vertreter dazu entsandt hatten, befanden sich die Potter Palmer'schen Erben, Gebrüder Mandel, die Verwaltung des Field'schen Nachlasses, Wm. C. Seipp, Chas. A. Stevens & Bros. und zahlreiche andere.

In Bezug auf die Liegenschaften an der State Straße wollen die Revisoren z. B. in der Gegend zwischen Washington und Madison Straße die Grundstücke an der Westseite der State Straße auf $11,200, die an der Ostseite der Straße auf $13,000 den Fuß bewerthen. Die Leute von der Ostseite sind aber damit nicht einverstanden, sondern versichern, daß die Händler auf der Westseite der Straße größere Profite erzielen, als die auf der Ostseite. Zwischen Madison und Monroe Straße wollen die Revisoren den Bodenwerth für die Ost- und die Westseite gleich ansetzen, nämlich auf $12,000 den Fuß. Die Grundbesitzer an der Clark Straße sind nicht damit einverstanden, daß man an dieser Straße die Bodenwerthe durchweg höher ansetzen will, weil an der Straße verschiedene Bankgebäude aufgeführt worden sind.

Diese Gebäude, erklären die Inhaber anderer Grundstücke, brächten ihnen nicht den mindesten Vortheil. Die Eigenthümer der Liegenschaften am Jackson Blvd., zwischen Franklin Straße und der Brücke, legten heftig dagegen Verwahrung ein, daß der Bodenwerth dort auf $2350 den Frontfuß angesetzt werden soll. $2000, meinen sie, sei mehr als genug. Obgleich die Straße ein Boulevard sei, sei das Land dort entschieden nicht mehr werth, als an der Madison Straße, besonders seitdem auch noch der Northwestern-Bahnhof dorthin gekommen. Steuernachlässe verlangen die Grundbesitzer aus der Gegend von Fifth Ave. in der Nähe der Brücke, weil der Northwestern-Bahnhof nach der Westseite verlegt worden sei.

Das Jugendgericht.

Das Hotchkiß-Komite fuhr heute mit der Untersuchung des Jugendgerichts fort. Anwalt Timothy Hurley, der als erster Zeuge vernommen wurde, vertrat den Standpunkt, daß die Machtvollkommenheiten des Jugendrichters nicht weit genug reichten. Es sollte dem Richter auch ein Kontrolrecht zugestanden werden in Bezug auf Anstalten, denen Schützlinge des Gerichtes überwiesen werden. Das Aufsichtssystem des Gerichtshofes lasse zu wünschen übrig. Der Staat zeige sich da viel zu sparsam. Die Aufsichtsbeamten hätten zu große Bezirke. Sie sollen sich um zu viele Kinder kümmern, und die Folge sei, daß sie keinem eine rechte Aufmerksamkeit zu schenken vermöchten. Eltern gegenüber, welche ihre Kinder vernachlässigen, müßte dem Jugendrichter eine angemessene Strafgewalt eingeräumt werden. Herr Hurley erwartet, daß die Staatslegislatur sich über lang oder kurz dazu verstehen werde, die von ihm gerügten Mängel des Systems zu beseitigen.

Der Fabrikant Wm. H. Dunn hat sich lange und eingehend mit den Methoden des Jugendgerichts befaßt und findet an diesen gar vieles auszusetzen. Er will beobachtet haben, daß Aufsichtsbeamte des Gerichts ohne Weiteres Eltern Kinder fortgenommen und ihnen nachher nicht gesagt haben, was aus den Kindern geworden ist, wo sie untergebracht worden waren. In dem Falle des David Warfield habe ein Aufsichtsbeamter gegen jenen die Anschuldigung erhoben, er habe ein Kind mißhandelt; es habe sich herausgestellt, daß die Anschuldigung unbegründet war, aber Herrn Warfield sei keinerlei Genugthuung zutheil geworden für die ihm widerfahrene Kränkung.

Anschuldigungen schwer wiegender Art erhob Herr Dunn besonders auch gegen Superintendent Henry W. Thurston von der Illinois Children's Home and Aid Society. Dieser habe z. B. der Krankenpflegerin Frau L. Loper, die ein kleines Mädchen in Pflege genommen und dieses dreizehn Jahre lang gewissenhaft als Mutter betreut hatte, das Kind schließlich wieder entzogen und neuerdings es ihr erst wieder ausgeliefert, als er hätte fürchten müssen, daß er andernfalls es mit den Gerichten würde zu thun bekommen.

Dabei habe Thurston zahlreiche unterstandslose Kinder bei Leuten außerhalb des Staates, in Iowa und in South Dakota, ja sogar in Kanada untergebracht, wo keiner unserer Gerichtshöfe ihnen hätte Schutz gewähren können.

Sind Stiefkinder.

Eine zahlreiche Abordnung von Bürgern aus der Gegend von Grand Crossing, South Chicago u. s. w. sprach beim Mayor vor, um wegen des mangelhaften und kostspieligen Straßenbahndienstes vorstellig zu werden, mit dem sie sich begnügen müssen. Sie bestehen darauf, daß die City Railway Co. wenigstens veranlaßt werden solle, einen Theil der Wagen ihrer Cottage Grove Ave.-Linie bis zur 115. Str. verkehren, anstatt von der 71. Straße aus alle durch die South Chicago Ave. den Weg nach Osten nehmen zu lassen. Der Mayor hat versprochen, „sehen zu wollen, was sich machen läßt".

Die Abwasserbehörde.

Die Abwasserbehörde hält heute Nachmittag wieder eine Geschäftssitzung ab, und man ist einigermaßen gespannt darauf, ob die Minderheits- und die Mehrheitspartei der Kommissäre wieder an einander gerathen werden.

Aussagen der Wittwe.

Verhandlung gegen John P. Smith, den angeblichen Mörder von John S. Smith.

Frau Marie L. Smith, 418 Wilcox Ave., die Wittwe des am 30. November vorigen Jahres angeblich von John P. Smith erschossenen Grundeigenthumshändlers John S. Smith, war heute vor Richter Gridley auf dem Zeugenstande. Sie sagte, sie hätte zwei Schüsse gehört, aber geglaubt, ein Polizist schieße auf einen Hund oder dergleichen, und der Sache keine Beachtung geschenkt. Erst später hätte sie von einem Polizisten, der zu ihr ins Haus kam, erfahren, daß ihr Mann erschossen worden sei.

Der Polizist Edward Belsky bezeugte, er sei gleich nach der Schießerei zur Stelle gewesen und habe gesehen, wie der Angeklagte auf dem Niedergeschossenen gekniet und ihn mit einem Stock geschlagen habe.

Frau Juliet Gilmore frei.

Die gegen Frau Juliet Smith Gilmore erhobene Anklage auf Checkschwindel wurde heute in Richter Dolans Stadtgericht auf allgemeine Fürsprache, auch die des Staatsanwaltes und der angeblich Betrogenen, niedergeschlagen, da den Letzteren alle Verluste ersetzt worden sind. George Gilmore, der Gatte der Frau, war nicht zugegen. Der jungen Frau scheint ihre Familie in Detroit unter der Bedingung zu Hilfe gekommen zu sein, daß sie ihm den Laufpaß gebe.

Erleichterte sein Gewissen.

Harry Schodley, der farbige Thürhüter des Woman's Athletic Club, Nr. 606 Michigan Ave., ist heute Mittag verhaftet worden. Er soll geständig sein, aus dem Geldschrank im Geschäftszimmer des Klubs $200 entwendet zu haben. Das Geld hat er angeblich einem Spießgesellen zur Verwahrung gegeben. Auf den fahndet jetzt die Polizei.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Carpathia nach Fiume; La Lorraine nach Havre; Baltic nach Liverpool; Mexiko, nach Kuba und Mexiko; Almirante, nach Jamaika und Panama.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Merion, von Liverpool nach Philadelphia.

— Es muß anders werden. — Onkel (zu seinem studirenden Neffen): „Ich habe Dir bisher pro Monat 100 Mark Zuschuß gegeben; nachdem ich aber einen Einblick in Deine Lebensweise gewonnen habe, muß ich Dir sagen: So geht es nicht weiter!"—„Nicht wahr, Onkelchen—nun siehst Du selbst ein, daß Du etwas zulegen mußt?"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Westwind, später veränderliche Winde.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler.
Indiana: Regenschauer heute Nachmittag, heute Abend und morgen wahrscheinlich klar.
Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend, morgen unbeständiges Wetter.
Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 66 Grad; Nachts 12 Uhr 6[illegible] Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
422
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Hier ist eine theilweise Liste von den vielen Bargains die während unseres großen Umbau-Verkaufs zu haben sind.—Leset:

Knaben-Anzüge — Partie neuer 2 Stück Herbst-Anzüge für Knaben—doppelknöpfig—„Junior", Norfolk" u. russ. Facons. Alter 2½ bis 17 Jahre; beste 2.50 Werthe, für.... **1.48**

Betttücher — 35 Dutzend von 72x90 Betttüchern von feiner Qual. gebleichtem Betttuchzeug; mit 3zölligem Saum; 69c werth — das Stück.... **48c**

Halstrachten — 1800 Dutzend feine seidene 4-in-Hand- wie auch gehäkelte seidene Ties für Männer — alles neue Herbst-Muster. Gr. bis 50c wth., 3 für 50c: Stück.... **18c**

Handtücher — Union leinene Huck-Handtücher—mit fancy rothem Rand — stets für 15c verkauft — das Stück.... **7½c** (6 an jeden Kunden.)

Hemden — Partie von Negligee Muster-Hemden für Männer — schlicht weiß pleated und eine große Auswahl von fcy. Mustern. Gr. bis 1.25 wth., Auswahl.... **69c**

Unterzeug — Fließgefütt. Vests u. Pants f. Kinder, gebleicht u. ecru; alle Größen, 16 bis 34; unser Preis, 10c für Gr. 16; 2c für je e weitere Größe, Nr. 24 kostet nur.... **18c**

Sweater Coats — Große Partie Muster Sweater Coats für Männer u. Knaben; schlicht u. fcy. farbig u. Gewebe—alle Farben — einige wenig beschm.; Wth. bis $5; zu 69c, 98c u.... **1.98**

Dressing Sacques — 25 Dutzend Flannelette Dressing-Sacques — in prachtvollen persischen Mustern — mit Kimono-Aermeln — 50c werth; **23c**

Federn — Partie von reinweißen Gänse-Federn die 79c Qualität — das Pfund für.... **58c**

Kleiderstoffe — 50 Stücke von Yard breiten Kleiderstoffen — in schlichtfarbig und punktirt — 30c werth; die Yard.... **19c**

Oeltuch — 1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch; in weiß und farbig; — 25c werth; die Yard.... **14c**

Slippers — Serge Haus-Slippers für Damen — mit soliden Leder-Sohlen — alle Größen — 50c werth, das Paar.... **29c**

Seife — Die wohlbekannte Fels Naptha Laundry-Seife, — 5 Stücke zum Preise von nur.... **19c**

Schuhe — Lackleder-Schuhe für Kinder, Gunmetal und Vici Kid; zum Schnüren und Knöpfen—Größen bis zu 2; 1.50 wth., Paar **98c**

Scouring Powder — Kitchen Kleanser — das beste Scheuer-Pulver im Handel — 8 Büchsen zum Preise von.... **10c**

Männer-Socken — Partie von 10c und 15c schlichten und fancy baumwollenen Socken für Männer — Auswahl, das Paar.... **5c**

Kessel — Große Sorte von grau emaillirten Einmach-Kesseln — regulärer 35c-Werth — für.... **19c**

Strumpfwaaren — Schwere fließgefütterte gerippte Damen-Strümpfe—alles Paar perfekt und 19c werth, Paar, jetzt.... **11c**

Taschentücher — Partie von Taschentüchern für Damen und Kinder — weiß und mit farbigem Rand — die 4c Sorte, nur.... **1½c**

Unterzeug — Schweres baumwoll. fließgefüttertes Unterzeug für Männer; Unterhemden und Hosen; alle Größen; 50c werth, 50c Sorten.... **39c**

Sweater Coats — Reinwoll. Sweater Coats für Damen — roth, grau und weiß — fancy gestreift; 2.50 Werthe, für.... **1.48**

Unterzeug — Partie von wollenem Männer-Unterzeug; 6 verschiedene Facons di besten 1.25 und 1.50 Sorten — Auswahl.... **79c**

Schürzen — Gingham-Schürzen für Damen—in vollen Größen—blaue u. weiße Karrirungen; 19c Werthe, für.... **12½c**

Spitzen — Partie von deutschen feinenen Torchon-Spitzen u. Einsätzen, Cluny-Spitzen u. Bands; bis zu 15c die Yd. werth, Ausw., Yd.... **5c**

Der vergnügte Notar.

Von J. Storer Clouston.

Einzig autorisirte Uebersetzung von Anna Kellner.

I. Kapitel.

An einer etwas windigen Straßenecke der berühmten Stadt Edinburg schimmerte einem schon von Weitem eine ganze Anzahl glänzender Messingschilder entgegen; das größte und glänzendste davon trug den Namen: „Walkingshaw & Gilliflower, königliche Notariatskanzlei". Einen besseren Namen gab es in ganz Schottland nicht. Die Kanzlei befand sich in einem massiven, düsteren Haus, einem von vielen in der vornehmen Straße. Wenn man aus dem Fenster blickte, so gewahrte man in nebelhafter Ferne unter einem zumeist grauen, bleischweren Himmel die schimmernde See und darüber hinaus verschwommene Berge. Aber Dr. Heriot Walkingshaw hatte keine Zeit, gratis aus dem Fenster zu schauen, um einen unersprießlichen Anblick zu genießen; die Kanzlei bestand seit fast fünfzig Jahren und konnte auf eine äußerst befriedigende Thätigkeit zugunsten der angesehensten Klienten zurückblicken. Sein voller Name war Dr. James Heriot Walkingshaw; da man aber die Empfindung hatte, daß „James" ein zu langer Name und die Abkürzung „Jim" für einen Mann von seinen Fähigkeiten und seiner Persönlichkeit eine viel zu triviale Bezeichnung wäre, so wurde er allgemein Heriot Walkingshaw genannt. Seine Abstammung war so ehrenwerth wie seine Klienten. Einer von seinen acht Ur-Urgroßvätern war in der Grafschaft Peebles begütert gewesen, ein Onkel mütterlicherseits bekleidete das Amt eines Universitätsprofessors der Theologie in Aberdeen, und sein Vater hatte bereits denselben Beruf gehabt, den auch er gewählt. Der junge Heriot wuchs bei Haferbrei, unter der Fuchtel des Schulmeisters und seines gestrengen Vaters beim kleinen Katechismus und einem wöchentlichen Taschengeld von fünf Schilling fröhlich heran, obwohl seine Eltern, die beide gleich fromm und klug waren, ihn des Sonntags, wenn er nicht in der Kirche mit ihnen war, im Zimmer hinter herabgelassenen Jalousien internirten.

Die Mutter küßte den jungen Heriot nur sehr selten — er hatte bei dem kurzen Schmatz stets die Empfindung, als berührte ihn eine Hagelschloße —, und gestattete ihm nie länger als zehn Minuten mit dem Stubenmädchen allein in einem Zimmer zu bleiben. Der Vater erlaubte ihm unter keinen Umständen, sich des Nachts mit mehr als zwei Decken zuzudecken, und versperrte das Hausthor eigenhändig im Sommer um neun, im Winter um sechs Uhr.

Die höchste Vortrefflichkeit dieses Systems, nach dem nur die bestorganisirten Lebewesen erhalten bleiben, zeigte sich in seinen Resultaten. Der ältere Bruder Heriot's starb im Alter von zwei Jahren in einem sehr strengen Winter, der jüngere brannte mit neunzehn Jahren durch, bereitete seinen Eltern großen Kummer und zog sich endlich in eine entfernte Kolonie zurück, wo das Ideal der Lebensführung ein wesentlich geringeres war. Sein Name wurde erst dann wieder im väterlichen Hause genannt, als es sich nach seinem Tode herausstellte, daß er den Ueberlebenden der Feuerprobe dreißigtausend Pfund hinterlassen hatte. Heriot war in jeder Beziehung gelungen, er gereichte sowohl seinen Eltern als auch seinem Haferbrei und seinem Katechismus zur Ehre — mit einem Wort, er war ein Mustermensch.

An einem feuchten Februarmorgen verließ Dr. Heriot Walkingshaw, wie gewöhnlich von seinem ältesten Sohn Andrew begleitet, sein stattliches Wohnhaus. Die beiden Herren hatten eben das Hausthor hinter sich geschlossen, als es sich wieder öffnete — auf der Schwelle stand eine Gestalt, die den trüben Morgen wie ein Sonnenstrahl verklärte. Sie trug ein goldbraunes Kleid, der Teint war frisch und leuchtend, die Augen hell, die Nase gerade und klein, das lockige Haar wie flüssiges Gold — Alter neunzehn Jahre.

„Vater!" rief sie aus, „Du hast Deinen Shawl vergessen!"

Walkingshaw blieb stehen und ließ sich von seiner Tochter den Shawl um den Hals binden.

„Danke, Jane," sagte er und nickte.

Dann setzten Vater und Sohn den Weg fort, während Jane noch ein Weilchen auf der Schwelle stehen blieb; sie lächelte und hätte ihnen gern noch einen Abschiedsgruß zugewinkt, aber sie schauten sich nicht um, und so erstarb das Lächeln auf ihren Lippen, die Thür schloß sich hinter ihr und der Februarmorgen war so trüb wie zuvor.

Einige Minuten gingen die beiden Advokaten schweigend einher. Sie waren von gleicher Größe, etwas unter sechs Fuß, und in Gang und Haltung einander sehr ähnlich. Sonst aber nicht. Der Vater hatte ein frisches, offenes Gesicht, das von einem ehrwürdigen weißen Backenbart eingerahmt war; dazu stimmte wunderbar sein Blick, seine Stimme, sein ganzes Wesen. Auch Andrew hatte ein volles Gesicht wie sein Vater, aber eine dicke, hervorstechende Oberlippe und ein Kinn, das zuerst scharf zurücktrat, um dann wie ein kleiner, runder, kecker Ball sich plötzlich wieder vorzudrängen. Er hatte kalte graue Augen, dunkles Haar; er war sechsunddreißig Jahre alt und seit einigen Jahren der Kompagnon seines Vaters.

„Ich begreife wirklich nicht," brach er jetzt das Schweigen, „warum Du Dir nicht einen anständigen Arzt kommen läßt."

„Ich war bei Mackenzie," antwortete Mr. Walhingshaw senior kurz angebunden, „und bei Grant — meine Gicht haben sie aber nicht geheilt!"

„Und hat Dir Professor Cyrus geholfen?" erwiderte der Sohn. „Ganz im Gegentheil. Ich wundere mich nur, daß Du Dich in dem Zustand, in den Dich der Quacksalber versetzt hat, an einem Tag wie der heutige auf die Straße hinauswagst. Du hättest im Bett bleiben sollen! Wie ein Mann Deines Standes sich einem solchen Scharlatan anvertrauen kann wie Professor Cyrus, ist mir unfaßbar. Professor! Der Mensch bringt Dich ja ins Grab!"

Der alte Herr wurde feuerroth. Nirgends wird das Sündigen gegen den gesunden Menschenverstand strenger beurtheilt als in Schottland, nirgends schämt sich der Betrogene mehr, nirgends ist die Hochachtung vor Koryphäen größer. Er, Heriot Walkingshaw, der bis nun der Hauptvertreter alles Dessen gewesen war, was mit gesundem Menschenverstand, mit der Werthschätzung des Verdienstes zusammenhing, kam sich vor wie ein Wachmann, den man in der Speisekammer erwischt hat.

„Cyrus ist ein merkwürdiger Mensch," sagte er; „er versichert mir, daß ich sehr bald den Erfolg seiner Heilmethode spüren werde, ich möge nur noch ein wenig Geduld haben. Ich habe mich vielleicht nur ein bißchen erkältet... ich glaube an Cyrus, Andrew, ich glaube an ihn."

Walkingshaw senior hatte seinen Kindern stets einen solchen Respekt eingeflößt, daß man ihn oft von Ehrfurcht nicht unterscheiden konnte. Andrew hörte die Erklärung seines Vaters ehrerbietig an, aber sein Blick drückte aus, was er von der armseligen Vertheidigung hielt.

„Wäre es Dir recht, wenn die Leute wüßten, daß Du zu Professor Cyrus gehst?" fragte er nach einer Pause.

Heriot Walkingshaw fuhr zusammen.

„Jeder kehre vor seiner Thür," antwortete er scharf, warf aber dabei doch einen unbehaglichen Blick auf seinen Sohn.

„Ich werde mich nicht beeilen, der Welt die muthwilligen Streiche meiner Familie zu verrathen," beruhigte ihn sein Sohn.

— — — — — — — — — — —

Am Nachmittag war nicht viel in der Kanzlei zu thun, und Mr. Heriot Walkingshaw senior griff schon gegen vier Uhr nach Winterrock und Halstuch. Der Sekretär, Mr. Thomieson, half seinem Chef geziemend in Rock und Halstuch und gestattete sich bei dieser Gelegenheit, ihm in ehrfurchtsvoller Weise sein Mitgefühl auszudrücken.

„Das ist gescheit, Herr Notar, daß Sie schon nach Hause gehen. Aber soll ich nicht einen Wagen kommen lassen? Es ist ein abscheulicher Tag, und wenn man, wie Sie, schon eine Erkältung hat..."

In diesem Augenblick bemerkte Walkingshaw, daß sein Sohn und Kompagnon ihn mit stummem Vorwurf anblickte, und so beschloß er trotzig, zu Fuß zu gehen. Aber auf dem Heimweg mußte er sich im tiefsten Innern doch eingestehen, daß die Erkältung, an der er litt, eine höchst eigenthümliche sein mußte; er hatte die Empfindung — es fiel ihm eigentlich schwer, sie zu definiren —, als hätte er einige Gramm Quecksilber geschluckt, das bei jedem Schritt, den er that, inwendig auf und nieder hüpfte. Vielleicht erwiesen sich die Hoffnungen, die er in die neue Erfindung des Professors Cyrus setzte, doch als trügerisch, vielleicht schadete die Behandlung seinem Organismus, gefährdete am Ende gar sein Leben? Es ging in dieser Welt durchaus nicht immer nach Verdienst; als der Thurm von Siloah einstürzte, begrub er unter seinen Trümmern nicht nur die Sündhaften, sondern auch die Rechtschaffenen. Was würden die Leute sagen, wenn er als Versuchskaninchen des Professors Cyrus schmählich zugrunde ginge? Ein Heriot Walkingshaw hatte mehr zu verlieren als das bloße Leben: sein guter Ruf stand auf dem Spiel.

Der Anblick seines Hauses, das so würdig, so solid und unerschütterlich dastand, beruhigte ihn ein wenig. Als er den geräumigen, düsteren Vorsaal betrat und seinen Rock auf den Kleiderständer hing, wurde er noch gelassener, und in dem Augenblick, als er den dicken Teppich im Salon unter seinen Füßen spürte, hatte er sein vollständiges inneres Gleichgewicht wiedergefunden. Es würde doch wahrhaftig nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn einem Manne, der ein solches Haus sein eigen nannte, etwas so Aergerliches zustoßen sollte.

II. Kapitel.

Mrs. Walkingshaw war seit mehreren Jahren todt, und an ihrer Stelle stand die unverheirathete Schwester des Notars, eine hagere, ältliche Dame von musterhaften Anschauungen und ebensolchem Wesen, dem Haushalt vor.

„Willst Du heute mit mir ausfahren, Jane?" fragte sie des Nachmittags ihre Nichte.

Aber Jane hatte dringende Briefe zu schreiben, und so stieg die musterhafte Tante allein in die prächtige Karosse mit den beiden herrlichen Pferden. Jane that einen Freudensprung, als das Wagengeräusch verhallte; sie lachte über das ganze Gesicht und rannte wie ein Wirbelwind in den Salon hinauf, dessen Thür sie hinter sich schloß. Jetzt erst fühlte sie sich sicher und geborgen. Der Salon war sehr geräumig und ungemein hoch, hatte drei Fenster und war in Viktorianischem Stil eingerichtet; das schlanke blonde Geschöpf verschwand ganz darin. Ein freundliches Feuer, bei dem man von dem rauhen Februartag nichts spürte, brannte im Kamin.

Jane setzte sich an den Schreibtisch und griff nach einer Feder; mit dieser in der Hand, wartete sie offenbar auf eine Erleuchtung. Die kam auch richtig zehn Minuten später: leise wurde die Thür geöffnet, eine ehrerbietig gedämpfte Stimme meldete: „Mr. Vernon, gnädiges Fräulein," und die Feder entsank den Fingern des jungen Mädchens, sie war überflüssig geworden. Der junge Mann, der gleich darauf eintrat, bildete einen bemerkenswerthen Gegensatz zu der etwas schwerfälligen Saloneinrichtung. Er hatte einen braunen Haarschopf auf dem wohlgeformten Kopf, ein auffallend hübsches Gesicht, glänzende blaue Augen, einen höchst martialischen Schnurrbart, und ein überaus gewinnendes Lächeln spielte um den hübschen Mund. Er trug einen bequemen hellen Anzug, einen breiten, tiefausgeschnittenen Umlegkragen und eine künstlerisch gebundene, flatternde Krawatte. Im Großen und Ganzen hätte Niemand, der den Notar kannte, in dem jungen Manne einen passenden Besucher seiner Tochter vermuthet.

Er drückte Janes Hand freundschaftlich, in seinen Augen aber, die unverwandt auf ihr ruhten, blitzte etwas mehr als Freundschaft auf; seine Stimme vervollständigte nur den angenehmen Eindruck, sie war so bezaubernd wie sein Lächeln.

„Wie lieb von Ihnen, Miß Jane, daß Sie zu Hause geblieben sind!" sagte er.

„Ich wäre heute in keinem Falle ausgegangen," antwortete Jane schüchtern.

Sie setzte sich in eine Sophaecke, der junge Mann schien zwischen dem Platz an ihrer Seite und einem Sessel in ihrer Nähe zu schwanken, da sie ihm aber mit keinem Blick zu Hilfe kam, entschied er sich für den Sessel und sah infolgedessen ganz unglücklich drein.

„Ich bin gekommen, um Abschied zu nehmen," sagte er.

Rasch blickte sie auf.

„Sie verreisen?"

Der braune Haarschopf nickte.

„Jawohl, ich kehre nach London zurück."

„Für immer?"

„Ich glaube schon," antwortete er; „schlechter als hier kann es mir auch in London nicht gehen."

„Haben Sie Ihre Bilder hier nicht ... haben Ihre Bilder hier keinen Anklang gefunden?"

„Ich hab' sie nicht verkaufen können," erwiderte er mit einem kurzen Lachen.

„Wie abscheulich!" rief Jane aus, „daß die Leute so wenig Geschmack haben!"

„Das denk' ich mir auch," lächelte er, „aber es ist einmal so. Ich hab' mir hier nichts erworben als Freunde."

Der Ton seiner tiefen, melodischen Stimme drückte mehr aus als die Worte; wie eine Liebeserklärung tönten seine letzten Worte in Janes Ohr; sie schlug erröthend die Augen nieder.

„Wir haben uns alle gefreut, Sie bei uns zu haben," sagte sie leise.

Er schüttelte verneinend den Kopf, während seine Blicke verzehrend auf ihrem Gesicht hafteten.

„O nein," widersprach er, „nicht alle. Ihr Vater mag mich nicht, Ihr ältester Bruder verachtet mich und Ihre Tante mißtraut mir. Nur Sie und Frank sind gut gegen mich gewesen."

Frank war der jüngere Bruder Janes, der sich der militärischen Laufbahn gewidmet hatte; seine Schwester vergötterte ihn. Die Träume von ihrer Zukunft waren stets von einem kühnen, jungen Soldaten erfüllt — bis sie Lukas Vernon kennen lernte.

„Jawohl, Frank ist Ihnen sehr zugethan," sagte sie herzlich.

„Und Sie? Und Sie, Miß Jane?"

„Ich auch," antwortete sie mit fester Stimme.

Er lächelte selig und beugte sich zu ihr hinüber.

„Geben Sie mir Ihre Hand darauf."

Sie reichte ihm ihre Hand, und er hielt sie fest.

In diesem Augenblick schloß Dr. Walkingshaw das Hausthor auf.

Eine Minute saßen sie schweigend da, dann versuchte sie ihre Hand aus der seinen zu lösen.

„Ein bißchen noch!" bat der junge Maler; „ich reise doch ab, und Gott weiß, wann ich wieder das Glück haben werde..."

So schmeichelnd klang seine Stimme, daß sie es nicht über's Herz bringen konnte, ihm die fünf kleinen Finger zu entziehen.

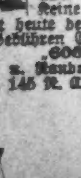
Jetzt hing Dr. Walkingshaw, nachdem er das Halstuch abgenommen hatte, seinen Winterrock auf.

„Thut es Ihnen leid, daß ich fort muß, Jane?" flüsterte der junge Maler.

„Ja," hauchte Jane; „wir werden Sie beide vermissen — Frank und ich."

„Jane! Schatz!"

(Fortsetzung folgt.)



606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 2 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome d. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr. Keine Schmerzen od. Zeitverlust. Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory

Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Zims. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.

lw171wX

Swißco ist ein wunderbarer Haarerzeuger

Beseitigt Kahlköpfigkeit, Schinn und Kopfhautkrankheit, und gibt grauem oder gebleichtem Haar seine natürliche Farbe wieder.

Seht, was Swißco that!

Swißco zeigt erstaunliche Resultate so schnell, daß es alle überrascht, welche es benutzt haben. Wir beweisen es Euch, wenn Ihr uns 10c in Silber oder Marken zur Bestreitung des Portos sendet, wofür Ihr eine Probe-Flasche und unsere wunderbaren Zeugnisse erhaltet. Es gibt keine Entschuldigung für Kahlköpfigkeit. Schreibt heute an die Swißco Hair Remedy Co., 3755 B. C. Square, Cincinnati, Ohio.

Swißco ist zum Verkauf bei allen Apothekern und Drogen-Dept. zu 50c und $1.00 die Flasche.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., 132 Sedgwick Str.; Hermann Feh, 601 W. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt, 1270 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 151 N. Clark Str. u. in allen State Str.-Apotheken oder Departementsladen.

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 AM. AND CLOSES AT 6. P.M.

Neue geschneiderte Suits für den Herbst

Dritter Floor, State Str.

Jeder Preis wurde in einer Weise regulirt, um sparsame Kunden heranzuziehen und ihre Aufmerksamkeit auf unseren neuen Kleider-Laden zu lenken, wo die allergrößten Bargains zu erzielen sind. Unsere Ansammlung von geschneiderten Suits war niemals so groß oder anziehend wie sie jetzt ist.

Strikt geschneiderte Modelle, neue Coats, Herbstlänge, Notch Kragen, einfach- und doppelbrüstig, halbanschließend, mit garantirtem Satin gefüttert. Skirts kommen in neuen Panel Front und Back, „gored" Seiten. Eine außergewöhnliche Auswahl; vorzüglich für fortwährenden Gebrauch — die Stoffe sind die rauhen Effekte in einfachem Marineblau, stark twisted Serges in schwarz und marineblau. Eine sehr große Varietät zur Auswahl — alle Größen von 34 bis zu 44, und 14, 16 und 18 für Mädchen und für kleine Damen — Verkaufspreis für nur **17.50**

Tailored Suits, aus breiter Wale Diagonal Serge, in Schwarz, Navy-Blau, neuem Braun, Grau, Coat in hochelegantem Style, eine Knopfreihe, halb anschließend, Sammetkragen, mit dazu passenden Knöpfen, gefüttert mit Skinner Satin, neuer gored Skirt, ein hochmoderner Suit, wie Abbildung, in allen Größen, einschließlich Suits für junge Damen—14, 16 und 18 — zu.... **22.50**

Eine reichhaltige Auswahl von modischen neuen Suits in all den beliebten Stoffen und Farben, vorzügliche Stoffe, alle mit Skinner Satin gefüttert, außerordentlich gut geschneidert und finished; sehr gefällige Facons, wie Abbildung; angefertigt aus hart-twisted Serge, große Revers, mit Skinner-Satin gefüttert, in Schwarz sowohl wie in Navy-Blau, gute Werthe zu.... **24.75**

THE FAIR

$3 bis $4 Damen-Schuhe zu 1.69

Zweiter Floor, Mitte

Fortsetzung des Verkaufs von 4,500 Paar dieser Schuhe

Morgen bieten wir Euch eine weitere Gelegenheit, an Euren Herbst-Schuhen zu sparen. Wir verkaufen diese Schuhe zu einem so niedrigen Preise, weil der Fabrikant sie als „Checks" bezeichnete wegen einiger kleiner Fehler; wir garantiren jedoch jeden Schuh als ebenso zufriedenstellend, wie alle anderen perfekten Schuhe.

Die Lederarten sind Tan, mattes Calf und Patent — **Neueste Facons, einschließlich „Hi-Cut" und „cuffed Tops"**

Ob Ihr Schuhe braucht oder nicht, kommt trotzalledem und betrachtet diese Schuhe. Es ist Euer Vortheil, mehrere Paare zu kaufen, denn sie sind sehr gut. Die regulären Werthe sind $3.00, $3.50 und $4.00 — Für morgen ist der Preis nur.... **1.69**

Mädchenschuhe, $1.75 bis $2.50 Werthe, Tans, mattes Calfskin u. Patents, gut pass., Common Sense Leisten, Schnür- u. Knöpf-Muster, Gr. 11½—2, Pr., 1.39; Größen 8½—11, Paar für.... **1.19**

Kinderschuhe, $1 bis $1.75 Sorten, schwarz Tan, Kid-Leder, Patents m. mattem Kid, farbigen und Tuch-Tops, vorzügliche Werthe, die schnell vergriffen sein werden, Gr. 5 bis 8, Pr., 99c; Gr. 2—4½, Pr.... **69c**

THE FAIR

Herabmarkirte Preise an Notions

Erster Floor, State Straße

Coats' und Clarks Mile End" Spulenfaden — regulär 5c, keine Post- oder Tel.-Bestellungen ausgeführt), 1 Kunden. 8 Spul. an **25c**

Corticello Spulen-Seide, schwarz und weiß, Buchstabe „A", volle 100 Yds., 6 Spulen an jeden Kunden, Spule **6c**

Haken u. Oesen, De Longs berühmte 10c rostsichere Haken und Oesen, schwarz u. Silber Finish, Karte, 2 Dutzend.... **5c**

Cashmere Flickwolle, die wohlbekannte Howards Wolle, in schwarz und farbig, 3 Ballen für... **10c**

Strumpf-Stopfer, — von Holz gemacht, Ei-Facon, mit Griff, 5c-Werth, morgen für.... **3c**

Fancy Toilet Pins, unzerstörbar, 12 an der Karte, alle Werth, Karte.... **5c**

Try-on Collar Supporters, in weiß und schwarz, alle Größen, Karte.... **3c**

Finishing Braids, 6 Yds. im Bolt, weiß u. farbig, 10c werth, Bolt.... **3c**

Elastic Strumpfband-Längen, in schwarz u. weiß, gestreift und schlichtfarbig, Längen.... **3½c**

Amer. „Needle Point" Stecknadeln, volle Anzahl, 5c wt., morgen, Papier.. **3c**

Milwards Handnähnadeln u. Crowleys Hand- und Nähmaschinennadeln, 5c werth, 3 Papier.. **5c**

Barbours leinener Faden, weiß u. schwarz —alle Nummern, 3 Spulen an Jeden, — morgen, die Spule.... **7c**

Nähmaschinen-Seide 350 Yds. Spulen, — Buchstabe „A", in schwarz, 25c wth., Spule.... **14c**

Diana Pad Strumpfbänder, großer Pad, mit unseren Elastic Straps, 25c werth, für.... **19c**

Clarks glänzendes Häkelgarn, in weiß u. allen Farben, 3 Ballen für.... **10c**

Maschinen-Oel, berühmtes „3-in-1" wird nicht kleberig, 25c Gr., 18c; 10c-Größe.... **7c**

Carmella Seide All-over Nets, von feiner Seide, in allen Farben, sep. Preis für morgen, 6 für.... **25c**

Die neuen Haar-Biscuit, 3 im Set, sort. braune Farben, sehr voll gemacht, einige verlangen 50c. Für diesen Verkauf, Stück.... **19c**

Knöpfe. Odds und Ends von fancy Knöpfen, kleine u. große Sorten, 2 bis 12 an der Karte, Auswahl, Karte.... **10c**

Weiße Perlmutter-Knöpfe, 16 bis 22 Ligne, alles 1. Qualität, 1 Dtz. an Karte, für.... **3c**

Maschinen Strips— beste Qual., 10c wth., nur.... **5c**

Rainsook überzogene Schweißblätter, leichte Sorte, Gr. 3 u. 4, Paar.... **7c**

Tubular Schuhschnüre, 4-4 Yard lang, gute starke Schnüre, Dutzend.... **3½c**

Schweißblätter — „Omo" beste Sorte, 2, 3 und 4 Größen, spez. für diesen Verkauf, Paar.. **16c**

Groceries und Fleisch

Siebenter Floor

Butter — Mungers feinste Creamery. — 5 Pfund-Eimer.... **1.42**

Fancy Wiskonsin Cream Käse, Pfund.... **15c**

Ganzes Weizenmehl, das echte altmodische, täglich mit dem altmodisch. Mühlstein gemahlen, 10 Pfd. Sack.... **65c**

Fancy weißer gebrochener Reis, 5 Pfund.... **21c**

Fancy import. norwegische Oelsardinen, Büchse.... **14c**

Fancy neue frühe Juni-Erbsen, Büchse.... **15c**

Mehl—¼ Faß Sack XXXX Minnesota Superlative.... **1.37**

Fancy cream Maine Corn, Bü. **12c**

Feb. sugar cured Schinken, klein u. mager, fancy, Pfund.... **16c**

Park & Pollards Scratch Hühnerfutter, beste Mischung 100 Pfd. Sack **1.98**

Weizen Spreu, für Hühnerfutter, 100 Pf. Sack **1.29**

Extra feiner Halibut Steak, frisch gefangen, Pfund.... **10c**

Codfish Steak, frisch, Pfd.... **10c**

Boston Haddock — frisch gef., Pfund.... **6½c**

Frisch gefan. Sunfish, Pfd.... **7c**

New York Flunder, frisch gefangen, Pfund.... **7c**

Extra große Häringe, frisch gefangen, Pfd.... **5c**

Extra große Clams, Dtz.... **14c**

Frisch gefang. Perch, Pfd.... **9c**

Holländ. Häringe—10 Pfund-Eimer.... **65c**

Native Pot-Roast, Pfd.... **10c**

Echtes Spring Lamm ganze Hinterviertel, Pfd. **12½c**

Native Round Steak, feine Schnitte, Pfund.... **14c**

Offen Samstag Abend bis 10 — Offen Samstag Abend bis 10

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Zu $15 Wir zeigen ein vortreffliches Sortiment von absolut reinwoll. handgeschneiderten Anzügen für Männer und junge Männer. Aus appretirten und unappretirten Worsteds, Tweeds, Cheviots und Cashmeres gemacht, in mannigfaltigen Schattirungen von Grau, lohfarbig, Braun und Olive. Nette dunkle Mischungen und fancy Muster in den allerneuesten Geweben. Ebenfalls ein schwerer, reiner Worsted, echtfarbiger blauer Serge. Diese Anzüge sind mit einer besseren Qualität von Worsted Serge und Alpaca gefüttert. Wir wissen von keinem dauerhafteren Anzug zu einem ähnlichen Preis. Verlangt den "Fifteen Dollar Special" zu sehen.

Zu $3.50 Wir zeigen bessere Werthe in Hosen für Männer u. junge Männer, bedeutend mehr werth, die meisten Läden erhalten mehr dafür. Hübsch gestreifte Kammgarne, reinw. Tweeds u. Cheviots. Auch schlichtblaue Serges, schwarze Thibets u. unappretirte Kammgarne. Halber Peg-Top-Schnitt, volle Bloomer u. konservative Facons. Mit Seide genäht.

Freitag ist Kindertag

Anzüge und Ueberzieher für Kinder, 2½ bis 10 Jahre. Anzüge in Matrosen- u. russischen Facons, m. Matrosen-militär. u. Byronkragen. Reinwoll. Serges u. Cassimeres. Ueberzieher u. Reefers von reinwollenen Serges, Cov. u. f'cy Stoff.; fein geschneid.; extra Wth. zu... **$3.75**

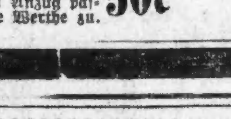
Knabenblousen, 6 bis 17 Jahre, feine Percales u. Madras, mit Passe od. daran befindlichem gebügelt. Kragen. Helle und dunkle Muster. Gebrochene Partien die für $1 verk. werden, jetzt zu.... **65c**

Winter-Unterzeug für Knaben und Kinder, — Größen 20 bis 34. Naturgraue fließgefütterte Garments, die gewöhnlich 39c und 50c kosten. Spez. Preis für Hemden oder Hosen jetzt.... **25c**

Doppelknöpfige Knaben-Anzüge, 6—17 Jahre, und Norfolk Anzüge, 6 bis 14 Jahre. Mehrere Partien haben 2 Paar weit geschnitt. Knickerbockers. Reinwoll. Cassimeres und Tweeds, grau u. braun; nette Muster. So gut wie $5 Anzüge anderswo. Spezieller Preis.... **$3.75**

Sweater Jackets für Knaben, Größen 20 bis 34, V-Hals oder Byron Rollkragen, in einfach grau od. grau m. navy od. Cardinal besetzt, zwei Taschen, uns. regulärer Preis $1.50; speziell jetzt zu nur.... **$1**

Knabenkappen, 6⅜ bis 7¼, kleine und volle Facon Golfkappen, gefüttert mit extra guter Qualität Seide, Serge oder fancy Wollenstoff in allen zum Anzug passenden Farben. Spezielle Werthe zu. **50c**



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Erster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Neue Kirche stürzt ein.

Wausau, Wis., 21. Sept. Die neue katholische St. Jameskirche dahier, welche $50,000 gekostet hatte, stürzte gegen Mittag zusammen.

Ein Mann wurde dabei getödtet, und auch 6 andere verletzt.

Der Getödtete — er starb kurz darnach — ist der Backsteinleger John Wachel von Milwaukee.

Ausland.

Zur Abhilfe für Theuerung:

Oesterreichische Regierung bereitet jetzt Maßregeln vor. — Neuer Oberpräsident von Posen. — Bedeutet wohl eine versöhnlichere Polenpolitik. — Wiederaufnahme des Eulenburgprozesses?

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 21. Sept. Angesichts der ungeheuren Erregung der Bevölkerung und der einer Abhilfe dringend bedürftigen Nothlage bereitet die Regierung Theuerungsmaßregeln vor und zieht die verschiedenen Landesgemeinden zu gemeinsamem Handeln heran. Beabsichtigt wird, durch Ermäßigung der Tarife eine Verbilligung der wichtigsten Lebensmittel anzubahnen. Vor Allem sollen Mittel und Wege gefunden werden, der unerträglich gewordenen Fleischnoth zu steuern, und deshalb werden die Verhandlungen mit der ungarischen Regierung mit Hochdruck betrieben, um eine schleunige Einfuhr argentinischen Fleisches, die bisher an dem hartnäckigen Widerstand Ungarns scheiterte, zu sichern.

In Wien ist jetzt Alles ruhig. Die militärischen Schutzmaßregeln, die Heranziehung der Dragoner aus Wiener Neustadt und der Truppen der Oedenburger Garnison haben ihre Wirkung nicht verfehlt und sich besonders heilsam im Bezirk Ottakring erwiesen, wo die Krawalle am heißesten getobt hatten.

Die Gesammtzahl der, in Verbindung mit den Unruhen vorgenommenen Verhaftungen beläuft sich auf 150, und von dieser Zahl entfallen nicht weniger, als 120 allein auf den Ottakring.

Kundgebungen ähnlicher Art, wie in der Hauptstadt, haben, wenn auch nicht in gleich wilder Weise, auch in anderen Landestheilen stattgefunden. Aus Graz, Reichenberg und Salzburg sind heftige Kundgebungen gemeldet worden.

Freiherr v. Schönaich, der zurückgetretene (durch General v. Auffenberg ersetzte) österr.-ungarische Kriegsminister, veröffentlicht eine Erklärung, in welcher er betont, daß die Gründe, welche zu seinem Rücktritt geführt hätten, rein sachlicher Natur gewesen seien. Die an seine Demission geknüpften Vermuthungen, welche nur peinliche Erörterungen mit sich gebracht hätten, seien durchaus falsch gewesen.

Im Alter von 81 Jahren ist der berühmte Kriminalist Neuda aus dem Leben geschieden. Er war der Senior des Wiener Advokatenstandes.

Aus Prag kommt die Meldung, daß in dem, von dem Eigenthümer der Dresdener Hofoper, dem König Friedrich August von Sachsen, gegen den Heldentenor Karl Burrian wegen Kontraktbruchs angestrengten Zivilprozeß die klägerische Partei ein obsiegendes Urtheil erstritten hat. Burrian ist zur Bezahlung einer Konventionalstrafe und Gerichtskosten verurteilt worden.

(Der Prozeß hatte bereits am 23. Juni, vor dem Prager Landesgericht zur Verhandlung gestanden, war aber, um die Beweisanträge beider Parteien zuzulassen, bis nach den Gerichtsferien vertagt worden.)

Dr. Karl Schönherr, der Verfasser von „Glaube und Heimath", hat ein neues Drama vollendet. Es führt den Titel „Tragödie der Mutter".

Berlin, 21. Sept. Der, längst erwartete wichtige Wechsel in zwei Oberpräsidentenstellen ist nunmehr vollzogen worden. Der ehemalige Posener Oberpräsident v. Waldow, welcher seit geraumer Zeit ein weniger aufreibendes Amt suchte, ist zum Oberpräsidenten von Pommern ernannt worden, als Nachfolger des, in den Ruhestand getretenen Dr. Freiherrn v. Maltzahn.

Der bisherige Unterstaatssekretär im preußischen Kultusministerium, Wirkl. Geh. Rath Dr. Schwartzkopff, welcher seit Dr. Althoff's Hinscheiden als die bedeutendste und ausschlaggebende Persönlichkeit in diesem Regierungsressort galt, ist zum Oberpräsidenten der Provinz Posen ernannt worden.

Letztere Wahl wird als gleichbedeutend mit einem Systemwechsel angesehen. Man rechnet zuversichtlich mit einer versöhnlicheren Polenpolitik. Dr. Schwartzkopff, welcher durch seine Familie in Posen einen umfangreichen Güterkomplex besitzt, hatte lange den Wunsch gehegt, das Kultusministerium zu verlassen und nach Posen zu gehen. Für den Fall, daß sich der Wunsch erfüllen sollte, war es als sicher angenommen worden, daß Schwartzkopff in der Polenpolitik nicht eine scharfe Tonart befolgen würde, weil er bisher aus seiner Gegnerschaft gegen diese Richtung kein Hehl gemacht habe.

Dr. Schwartzkopff's Nachfolger als Unterstaatssekretär im Kultusministerium wird der bisherige Ministerialdirektor v. Chappuis. An des Letzteren Stelle tritt Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Dr. F. Schmidt, welcher Abtheilungsdirigent im Kultusministerium war und in den Ver. Staaten sehr bekannt ist.

Es verlautet von sonst gutunterrichteter Seite, daß eine neue Auflage des Prozesses Eulenburg bevorstehe! Fürst Philipp zu Eulenburg soll endlich verhandlungsfähig sein. Die Nachricht entbehrt jedoch noch der Bestätigung.

Komplott gegen König Peter.

Wien, 21. Sept. Ein weitverzweigtes Komplott, den König Peter von Serbien zu stürzen und den Kronprinzen Alexander statt seiner auf den Thron zu heben, ist zufolge einer Belgrader Depesche entdeckt worden. Mehrere der Rädelsführer sind verhaftet worden, und auf die anderen wird gefahndet. Den Anlaß zu der Verschwörung bot die Veröffentlichung der Memoiren des ehemaligen Ministers Nomakowitch, aus denen erhellte, daß Peter um das Mordkomplott, dem König Alexander und Königin Draga zum Opfer fielen, gewußt habe!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Typhus grasirt stark zu Torrington, Konn. Muthmaßlich das Wasser verseucht.

— Ueber einen Witz ihres Gatten lachte sich Frau Joe Balmer in Buechel, Ky., welche herzleidend war, zu Tode.

— Etwa 25,000 Mann betheiligten sich an der Parade in Verbindung mit der Konvention der Oddfellows zu Indianapolis.

— Sogar die billigsten Speiseplätze in New York, wo der Kaffee bisher 1 Cent die Tasse kostete, haben den Preis mit einem Male auf 3 Cents erhöht!

— Bei Del Rey, Jll., wurden Hy. Ahrens und Frl. Kate Jeckins getödtet, indem ihr Buggy von einem Zug der Illinois-Zentralbahn getroffen wurde.

— Die Jury, welche den scheußlichen Negerlynchmord zu Coatesville, Pa., untersuchte, erhob bis jetzt 2 Anklagen auf Mord und 2 (gegen den Polizeichef und einen Polizisten) wegen Pflichtversäumniß.

— Drei Stunden lang wehrte die Gattin des ehemaligen Bankkassirers Toengens in Memphis, Tenn., mit einem Revolver mehrere Polizisten ab, die ihren Mann verhaften wollten. Endlich ergab sich dieser selbst.

— Sechsfacher Mord in Colorado Springs, Kolo.! Mitglieder zweier armen Familien, in zwei aneinander stehenden Häusern, die Opfer. A. J. Burnham, Haupt der einen Familie, wurde verhaftet; doch liegt absolut nichts Belastendes gegen ihn vor.

— Beulenpestleidender Arbeiter, Namens Bianchi, nach dem Isolirhospital zu Stockton, Kal., gebracht.

— Freunde des früheren Preiskämpfers John L. Sullivan in Boston wollen diesen als Kongreßkandidaten aufstellen.

— Die Lehrerin Frl. Mary Chamberlain, das Opfer einer Theer- und Federpartie zu Shady Bend, Kans., ließ in dieser Sache Schadenersatzklagen gegen 15 Männer und junge Leute einreichen. Diese gehören sämmtlich zu reichen Familien.

— Der Italiener Vincent Sabello in New York wurde von den Entführern seines Söhnchens, mit denen er eine Zusammenkunft behufs Rückgabe hatte, und welche mehr Lösegeld forderten, als er aufbringen konnte, schwer mißhandelt.

— In San Jose wurde Rev. Thomas F. Sherman, Sohn des dahingeschiedenen Generals Wm. T. Sherman, dem kalifornischen Staatsirrenasyl überwiesen, nachdem er sich zu erschießen gesucht hatte. Die Jesuiten, deren Orden er angehört, werden für seine Extrabehandlung in der Anstalt zahlen. Er war, schwer nervenleidend, vor nicht ganz einem Jahre von Chicago nach der Pazifikküste gekommen.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 1, Philadelphia 0; Chicago 0, Philadelphia 4 (2. Spiel, im 7. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen); St. Louis 0, New York 4; St. Louis 0, New York 7 (2. Spiel, im 8. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen); Pittsburg 3, Boston 2; Cincinnati 7, Brooklyn 5; Cincinnati 12, Brooklyn 1 (2. Spiel, nach dem 7. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen). „American League" — Washington 3, Chicago 5; Philadelphia 3, St. Louis 2; New York 9, Cleveland 12; New York 5, Cleveland 4 (2. Spiel, am Ende des 7. Ganges wegen Dunkelheit abgebrochen); Boston 3, Detroit 2.

Halbe Million Acker der Besiedelung offen

Dreitausend Regierungs-Heimstätten

THE NORTH-WESTERN LINE

Direkte Route nach Gregory, Dalla und Rapid City Süd-Dakota

Registrirungsplätze für die Eröffnung der Pine Ridge und Rosebud Indianer-Reservationen

Zeit der Registrirung 2. bis 21. Oktober 1911

Für Drucksachen u. volle Einzelheiten wende man sich an die

Chicago and North Western Railway

A. C. Johnson
Passenger Traffic Manager
Chicago, Jll.

sep21.23

Erscheint Ihr Name in dem Telephon-Adreßbuch?

Es bedeutet für Sie Geldeswerth im Geschäft, wenn Sie Ihren Namen im Telephon-Adreßbuch haben.

Unser Nickelklasse-System gibt Ihnen diese Vergünstigung eine Zweiparteien-Linie und 2½ Aufrufe per Tag (alle eingehenden Aufrufe frei) zu $45.00 per Jahr.

Sie können über 257,922 Telephons in Chicago und zu niedrigen Raten über 6,000,000 in den ganzen Vereinigten Staaten sprechen.

Die nächste Ausgabe des Telephon-Adreßbuchs wird am 1. Oktober in Druck gegeben.

Chicago Telephone Company

Main 294

Commercial Departement

230 West Washington Straße.

9

Ausland.

— Aus London wird das Ableben von Sir Robert Hart gemeldet, welcher in China von 1901 bis 1908 Oberzolldirektor und seit 1863 Generalinspektor war. Er wurde 1835 in Irland geboren.

— In Rom wurde der 41. Jahrestag der Einnahme der Stadt durch die italienischen Truppen gefeiert. Parade von 100,000 Personen. Die Regierung verweigerte die Erlaubniß zum Anbringen einer Gedenktafel an der Mauer, die dem Vatikan zugewendet ist, da dies dem Vatikan anstößig wäre.

— Die Anhänger des mexikanischen Präsidentschaftskandidaten General Reyes haben den Senat ersucht, den Wahltag (der auf 1. Oktober angesetzt ist) zu verschieben. Auch manche Andere stimmen in diesen Wunsch ein. — General Zapata, welcher die Waffen nicht niederlegen will, soll nächstdem vom Landjägergeneral Blanco angegriffen werden.

— Das britische Kreuzerboot „Hawke", welches mit dem Ozeandampfer „Olympic" zusammenstieß, soll nur etwa die halbe Bemannung an Bord gehabt haben. Britische Flottensachverständige erörtern den Vorfall eingehend in den Zeitungen, unter Hinweis auf frühere schlimme Kollisionen. „Olympic" kommt ins Trockendock nach Belfast.

— Man schätzt, daß 2000 der chinesischen Rebellen, welche Tschengtu belogern, gefallen sind. Trotzdem ist die Gefahr wahrscheinlich größer, als je! Wie der Befehlshaber der Regierungstruppen in Tschengtu berichtet, haben die Rebellen auch Artillerie, und sie ergänzen ihre gelichteten Reihen immer wieder rasch. Ausländer sind anscheinend in keiner Gefahr.

— Die, an der Berliner Börse verbreitete Angabe, daß eine völlige Einigung mit Frankreich bezüglich Marokko's ganz nahe bevorstehe, stellt sich als eine „Nothlüge" heraus. Der deutsche Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Zimmermann, hatte gestern sich einem hervorragenden Bankier gegenüber, um eine neue Börsenpanik abzuwenden sehr günstig über den Weitergang der Verhandlungen ausgesprochen; doch hatte er nichts von „Einigung in einem bis zwei Tagen" gesagt.

Lokalbericht.

Schwäche einer Mutter.

Ließ sich durch Geldforderungen des Sohnes zu Fälschungen verleiten.

In Richter Dolans Stadtgericht gestand heute Frau F. K. Lyon, 4409 Greenwood Ave., daß sie die ihr zur Last gelegten Fälschungen infolge der Drohungen ihres Sohnes Fred verübt habe, daß er Selbstmord begehen würde, um Fred mit Geld zu versorgen.

Ein anderer Sohn der Frau, W. M. Lyon, berichtete ausführlich von dem Einfluß Freds auf die Mutter. Mutter und Sohn brachen in Thränen aus.

Frau Lyon ist die Gattin des Präsidenten Edward K. Lyon von der Comfort Manufacturing Company, 160 N. Fifth Ave., und wurde vor einer Woche verhaftet, als sie in Mandel Brothers' Laden einen werthlosen Check über $15 abzusetzen versuchte.

Die Firma ließ durch einen Hausdetektive dem Richter mittheilen, daß sie sich von der Wahrheit der Angaben der Angeklagten überzeugt hätte. Frau Lyon hätte unter dem Zwangseinfluß ihres Sohnes gehandelt und das Geld nicht erhalten, während in anderen Fällen, in denen sie auf gefälschte Checks hin Geld von der Firma erlangt hätte, der Schaden von ihrem Manne und ihrem Sohne ersetzt worden sei.

Richter Dolan ließ daraufhin die Angeklagte frei; diese wurde aber sofort wieder verhaftet, unter einer vom Clerk S. C. Jarden erhobenen Anklage.

— Immer langsam voran! — Zecher: „Zu dumm, ich habe mein Portemonnaie vergessen; ach, Herr Gutheil, möchten Sie nicht mal für mich...." — „Sehr gern." — „Aber es hat keine Eile; ich bleibe noch 'n bischen."

— Unter Gaunern. — „Feiner Paletot, was? Neunzig Mark gekostet!" — „Woher weißt Du das?"

Dreiste Diebin.

Wurde gesehen, als sie mit Beute beladen das Weite suchte.

Entkam unbehelligt.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden. — Wittern ein Verbrechen. — Ringt mit dem Tode. — Unglücklicher Zufall?

John Aronson und Frau, Nr. 9001 Commercial Ave., South Chicago, waren gestern Nachmittag ausgegangen, aber ihre Zimmerdame, Frl. Anna Wagner, war zu Hause geblieben. Während diese sich im ersten Stock aufhielt, trat eine dreiste Diebin durch die offene Vorderthür in's Haus, stieg die Treppe hinauf, eignete sich zwei Anzüge, einen Diamantring und einen Trauring an, der Frl. Wagners Mutter gehörte, und zog, also mit Beute beladen, unbehelligt von dannen. Frl. Wagner hatte gehört, wie Jemand die Treppe hinaufstieg, aber angenommen, daß die betreffende Person zum Haushalt gehöre. Erst als sie dann sah, daß eine fremde Frauensperson bepackt das Haus verließ, schöpfte sie Verdacht. Ehe sie aber den Thatbestand feststellen konnte, war die Diebin über alle Berge. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Todt in der Gosse.

In der Gosse vor dem Hause Nr. 130 N. Western Ave. wurde heute früh um halb drei Uhr der 30jährige Wm. Clarey, Nr. 2223 Park Ave., todt aufgefunden. Der Schädel des Todten weist hinter dem linken Ohr eine häßliche Wunde auf. Da es also durchaus nicht ausgeschlossen ist, daß der Mann das Opfer eines Verbrechens wurde, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. Diese hat bisher ergeben, daß Clarey vor drei Monaten aus Scranton, Pa., nach Chicago kam und hier anfänglich als Streckenarbeiter, später aber bei der John T. Cummings Ice Cream Company, Nr. 230 W. Van Buren Straße, Beschäftigung gefunden hatte.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2316 W. Lake Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Blut abgezapft.

Eines Weibes wegen geriethen gestern Abend in der Herberge Nr. 3300 S. Wabash Avenue die Farbigen Le Roy Redden und Dennis Coffey in Streit. Redden verließ bald darauf in hellem Zorn das Haus. Sein Gegner, der da annahm, daß er nur ausgegangen sei, um eine Waffe zu holen, legte sein Rasirmesser bereit. Als Redden zurückkehrte, ging Coffey sogleich zum Angriff über und brachte ihm eine Halswunde bei, die sich von Ohr zu Ohr erstreckt. Hausgenossen packten ihn und übergaben ihn der Polizei. Redden war fast verblutet, als er in das County-Hospital eingeliefert wurde. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Erschoß die Frau.

Polizist James O'Brien von der Wache an der Fillmore Straße erschoß gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 2242 S. Hamlin Ave., seine 22 Jahre alte, ihm erst am 7. August angetraute Gattin. Er ist untröstlich und betheuert, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

O'Brien, der seit März Mitglied der städtischen Polizei ist, hatte sich am Nachmittag an der im Dienstplan vorgesehenen Schießübung betheiligt und „unter aller Kanone" geschossen. Als er heimkam und seiner Frau sein Mißgeschick erzählte, hänselte die ihn und bemerkte unter Anderem: „Du mußt Dich im Schießen üben, sonst geht Dir jeder Dieb durch die Lappen, und Du wirst lange auf Beförderung warten müssen. „Das stimmt", bemerkte er, „ich würde, wenn ich nicht besser, wie heute, schieße, weder einen Dieb, noch sonst wen treffen."

Während dieser Unterhaltung hatte er seinen Revolver gereinigt und geladen. Als er die Waffe in das Pistolenhalfter stecken wollte, entlud sie sich, und die junge Frau, der die Kugel durch die Stirn in den Kopf gedrungen war, brach entseelt zusammen.

O'Briens Vorgesetzter, der Hauptmann John Haines, gelangte nach oberflächlicher Untersuchung angeblich zu der Annahme, daß ein unglücklicher Zufall vorliege, stellte aber O'Brien bis zum Inquest unter die Obhut zweier Kameraden.

Ging in die Falle.

Unter der Anklage, etwa 100 Briefe beleidigenden Inhalts an Schülerinnen der Wendell Phillips-Hochschule geschrieben zu haben, wurde gestern Primus Allen, Nr. 4653 Forestville Ave., der 24jährige Hausmeister jener Lehranstalt, von Bundeskommissär Mark A. Foote unter $3000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen.

Zwei der Briefe waren an Emma M. Dionne, Nr. 1311 Ost 55. Str., gerichtet. Dieses junge Mädchen soll Allen auch telephonisch aufgerufen haben. Es bewilligte ihm auf Anrathen der Polizei ein Stelldichein. Als er zu diesem sich einfand, wurde er brühwarm von den seiner schon harrenden Detektives verhaftet. Dem Postinspektor Robert E. Mundell gegenüber soll er dann ein umfassendes Geständniß abgelegt haben, das angeblich protokollarisch aufgenommen und von ihm unterzeichnet worden ist.

Wohlverdiente Hiebe.

„Pat" Crowe, der seinerzeit den Sohn des Großschlächters Edward Cudahy in Omaha, Neb., entführte und später in Frömmigkeit „machte" und das Wort des Herrn predigte, ist gestern Abend zu seinem Leidwesen wieder einmal in die Fallstricke des Teufels gerathen. An Wells Str. versuchte er mit einer jungen Frau anzubändeln. Als diese ihn mit stummer Verachtung strafte, versetzte er ihr angeblich einen Faustschlag ins Gesicht. Der Mißhandelten sprangen Straßengänger bei. Als die Polizei eintraf, war Crowe derartig verbläut worden, daß er erst nach einem Hospital geschafft und dort verbunden werden mußte, ehe er in der Wache an Ost Chicago Avenue eingekäfigt werden konnte.

Bestahl die Großmutter?

Louis Languet, ein Zögling der „Riverview Military Academy" in Poughkeepsie, N. Y., wurde hier gestern unter der Anklage verhaftet, seiner bei seinen Eltern in Chihuahua, Mexiko, wohnhaften Großmutter eine Diamantbusennadel im Werthe von $3000 entwendet zu haben. Er hat angeblich ein Geständniß abgelegt und seinen Vetter und Schulkameraden Benjamin Marquez belastet. Die Burschen hatten angeblich geplant, die Nadel hier für etwa $600 zu verkaufen und den Erlös als Taschengeld zu verwenden.

„Arbeiteten" geräuschlos.

In voriger Nacht drangen vom Keller aus Einbrecher in die Wohnung von Harry C. Mosher, Nr. 3838 Grand Boulevard, und stahlen, ohne ein Mitglied der Familie aus dem Schlaf zu schrecken, Kleidungsstücke im Werthe von $100. Sie entkamen unbehelligt.

Der Bestohlene ist Mitglied der Firma Mosher & Mosher, Nr. 215 S. Fifth Ave. Peter Baes, 3213 S. Michigan Avenue, meldete der Polizei, daß er gestern von ungebetenen Gästen heimgesucht und um $10 in Baar, sowie Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $50 bestohlen worden sei. Auf die Diebe wird gefahndet.

Nach berühmten Mustern.

Zwei farbige Raubgesellen betraten gestern Abend John Begnars Wirthschaft, Nr. 5258 S. Lincoln Straße, brachten ihre Revolver auf den allein anwesenden Inhaber in Anschlag, zwangen ihn, die Arme hochzustrecken, plünderten den Kassenapparat um den aus $9 bestehenden Inhalt und suchten das Weite. Sie bewerkstelligten ihre Flucht und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Einer weniger.

Detektive Lawrence Kehoe von der Wache an der Chicago Ave. erschoß gestern Abend in dem Geschäftszimmer der „Forbes Teaming Co.", Nr. 214 Ost Indiana Str., einen anscheinend tollen Hund. Der Köter hatte fünf Kinder gebissen und hatte, von einem Polizisten verfolgt, in dem Geschäftszimmer, in dem Kehoe zufällig sich befand, eine Zuflucht gesucht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	20. Sept.
Weizen—					
Sept	.92⅛	.92⅛	.92⅛	.92⅛	.92⅛
Dez	.95⅞-¾-⅞	.95⅞-96	.95⅝	.95¾	.95⅞
Mai	1.01½—⅜	1.01⅝-¾	1.01⅜	1.01⅝	1.01⅝
Mais—					
Sept	.67⅞—¾	.68	.67¾	.67⅞	.67⅞
Dez	.64—⅛—64	.64⅛	.63¾—⅞	.63⅞	.64
Mai	.65⅝—½	.65⅝	.65⅜	.65⅜	.65½
Hafer—					
Sept	.43	.43⅛	.43	.43⅛	.43⅛
Dez	.45¼	.45⅜	.45⅛	.45¼	45¼
Mai	48⅛	.48¼	.47⅞—48	.48	.48⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	15.12½	15.12½	14.95	14.95	15.10
Schmalz—					
Sept	9.27½	9.27½	9.20	9.20	9.25
Okt	9.25	9.25	9.17½	9.17½	9.25
Jan	8.92½	8.92½	8.82½	8.82½	8.87—90
Rippchen—					
Sept	8.45	8.45	8.45	8.45	8.55
Okt	....	....	....	....	8.45
Jan	8.00	8.00	7.92½	7.92½	7.97½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 120,000, von Mais auf 335,000 von Hafer auf 347,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 40,000 Bushels Weizen, 395,000 Bushels Mais und 142,300 Bushels Hafer.

Zu geschäftseifrig.

Weil sie angeblich in der Nähe der Cooper-Schule mit lauter Stimme ihre Waaren anpreisen und dadurch gegen die Antilärm-Verordnung verstießen, wurden heute vom Polizisten Eduard Wollpert zwei Hausirer verhaftet. Die Häftlinge entpuppten sich in der Wache an der Hinman Straße als der 19jährige Jakob Lotman, Nr. 1436 W. Taylor Straße, und der 35jährige August Balkins, Nr. 1320 Macalister Place.

— Vorsicht! Nicht anrühren! — In einem kleinen Gasthofe in der Sommerfrische war eine sehr wenig reisegewandte Dame vom Lande auf einige Wochen eingekehrt. Dem Wirth fiel es auf, daß sie jeden Abend mit ihrer Wasserkanne die Treppe herunterkam und sich selbst Wasser holte. Er fragte die Dame, warum sie nicht nach dem Hausdiener klingelte, daß er ihr das Wasser brächte. — „Aber in meinem Zimmer ist doch gar keine Klingel," erwiderte sie verwundert. — „Was, keine Klingel? Gestatten gnädige Frau, daß ich sie Ihnen zeige!" — Er nahm ihr die Wasserkanne ab und geleitete sie in ihr Zimmer. Dort zeigte er ihr den Druckknopf der elektrischen Klingel. — „Wirklich?" rief die Dame aus, „das ist eine Klingel? Der Hausdiener hat mir doch aber gesagt, das wäre der Feuermelder, den dürfe ich keinesfalls berühren, nur bei Feuer!" — Der schlaue Hausdiener mußte nun die unangenehme Erfahrung machen, daß Faulheit manchmal zur Arbeitslosigkeit führen kann.

— Der humorvolle Herr Wachtmeister. — „Schmudicke, wenn Sie auch bei den „Schwarzen Husaren" stehen, ein Stück Seife dürfen Sie sich trotzdem kaufen!"

— Mit dem Zaunpfahl. — Abreisender Gast (dem der Hausknecht das Gepäck in den Wagen gebracht hat): „Habe ich nun auch Alles?" — Hausknecht: „Der Herr hat Alles; aber ich noch nicht."

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Colonial waschbare 24x33 Rugs zu 40c

Fabrik-Muster zu ungefähr der Hälfte. Blau und weiße, rosafarbige, lohgelbe, braune und in einer großen Anzahl von gemischten Effekten. Sparsamkeits-Basement.

Verkauf von Muster-Spitzen aus Plauen

Venise Bänder, Kanten, orientalische Spitzen, Appliques aller Art; auch farbige Kanten und Einsätze u. s. w., zu 5c, 10c, 15c und 25c per Bündel. Sparsamkeits-Basement.

$1 Damen-Union Suits, „Seconds", 35c

$1 Union Suits für Frauen; mit langen oder kurzen und ohne Aermel; Knöchel-Länge; zu ungefähr einem Drittel des regulären Preises. Sparsamkeits-Basement.

Farbige Männerhemden, Einzelpartien, 58c

Räumung von leicht beschmutzten und zerknüllten Hemden, sowie einzelne Hemden, die sich in der Hauptabtheilung angesammelt hatten. Sparsamkeits-Basement.

2-Clasp $1 Glace-Handschuhe, Paar, 68c

Ueberschuß-Partie, die wir zu einem Drittel weniger aufkauften; alle perfekt; in Lohgelb, Braun, Mode-Farbe und Grau; sowie schwarze und weiße. Sparsamkeits-Basement.

Taffeta- und Serge-Mäntel zur Hälfte, $5

Einzelne Pongee-Mäntel, die bis zu 16.50 kosteten; schwarze Taffeta-Mäntel, die $15 kosteten, und Serge-Mäntel, die 12.50 kosteten. Sparsamkeits-Basement.

$18 bis $25 Männer-Anzüge zu $10

Räumung von Männer- und Jünglings-Anzügen, die vom 2. Floor nach der Sparsamkeits-Basement-Abtheilung geschickt wurden.

Schwarze echte Pongee Seide, ⅓ ab, 28c

Weiche Appretur; zuverlässige Qualität, von einem der hervorragendsten amerikanischen Seidenweber gemacht; passend für Waists, Kleider oder Futter. Sparsamkeits-Basement.

Rester von Kleiderstoffen zu 25c und 38c

Brauchbare Längen; schwarze und farbige; Suitings, Serges, Mischungen, Panamas, Tweeds u.s.w., bis 54 Zoll breit. Basement.

76x90 nahtlose Hotel-Bettücher zu 55c

Nahtlose, gebleichte, starkfadige Bettücher, für Betten von voller Größe; perfektes Gewebe und Finish; 55c. Basement.

Halbjährlicher Verkauf von Kurzwaaren

Zwirn, Stecknadeln, Nähnadeln, Haken und Oesen, Band, Haarnetze u.s.w., bedeutend unter den regulären Preisen. Basement.

Eine Erinnerung an Israels.

Unter der Spitzmarke „Ein Honorar von Josef Israels" erzählt das „Amsterdamer Handelsblatt", wie ein Groninger, der ein von Israels gemaltes Familienporträt besaß, mit letzterem, um die Bestätigung seines werthvollen Eigenthums aus dem Munde des Meisters selbst zu vernehmen, nach dem Haag gereist sei. Als Israels das Bild sah, rief er aus: „Das ist Rebbe Gajem! Den habe ich vor 65 Jahren gemalt, und ich habe von ihm eine Tasse Kaffee und ein Stückchen Kuchen bekommen." Der angehende Künstler, der damals noch im Geschäft seines Vaters thätig war und, wie er selbst erzählte, Geldsäcke und Effekten von einem Bankier zum anderen tragen mußte, scheint mit diesem Honorar sehr zufrieden gewesen zu sein, auch in der Folge waren seine Ansprüche sehr bescheiden, er war glücklich, als er von der Firma Buffa u. Zonen in Amsterdam für seine Bilder 60 bis 100 Gulden per Stück erhielt, und wenn der Honorarbetrag sich rasch steigerte, so hatte der bescheidene Künstler dies nur seiner Frau zu danken, die bald im Rufe eines hervorragenden Finanzgenies stand und im gewissen Sinne auch der Schrecken der kauflustigen Kunsthändler und Liebhaber gewesen ist. Das letzte, nicht ganz vollendete Bild von Israels, „die Pfannenkuchen backende alte Frau", ist für die Galerie des Herzogs von Malborough gekauft worden, aber den Betrag der dafür bezahlten Summe hat man bis jetzt geheim gehalten, er wird wohl nicht niedrig gewesen sein.

Das Frauenrecht im persischen Parlament.

Nun hat das Frauenstimmrecht auch im persischen Parlament seinen Vorkämpfer gefunden, und der Teheraner Korrespondent der „Times" gibt eine amüsante Schilderung dieses denkwürdigen Ereignisses. Das Parlament berieth gerade über die Vorbereitungen zu den kommenden persischen Herbstwahlen, als sich unerwartet der Abgeordnete von Hamadan Hadschi Wakilel Rooy zum Wort meldete. Eine Woge des Entsetzens ging durch die Reihen der wackeren Volksvertreter, als der Hadschi rundweg erklärte, die Frauen besäßen eine Seele und Rechte und sollten daher auch mitreden und mitwählen. Voll Eifer forderte dieser Frauenfreund die Unterstützung der Geistlichkeit, aber der oberste Vertreter der Ulemas erhob sich und erklärte, nie im Leben seien seine Ohren durch so schamlose Aeußerungen beleidigt worden. In wilder Aufregung sprach der wackere mohammedanische Gottesmann den Frauen sowohl die Seele als alle Rechte ab und erklärte, daß solche Lehren das Ende des Islams bedeuten würden. Schließlich erhob sich der Präsident des Parlaments und forderte die Schriftführer auf, in ihren Berichten diesen entwürdigenden Zwischenfall zu unterdrücken, damit keine Erinnerung an ihn die ruhmvolle Chronik des persischen Parlaments beflecke. Mit sichtlicher Erleichterung bejubelten die Abgeordneten diesen Vorschlag, und schleunigst ging man zur Berathung weniger aufregender Fragen über . . .

Eine Radium-Tragikomödie.

Eine Radium-Tragödie hat sich in Birmingham abgespielt. Die Firma Southall Bros. & Barclay ist die glückliche Besitzerin einer kleinen Quantität Radium, dessen Werth auf 2000 Mark geschätzt wird. In hochherziger Weise überließ die Firma einem bekannten Birminghamer Spezialarzt das kostbare Stück Radium zu Heilzwecken. Der Arzt war besonders an der bösartigen Hautkrankheit eines Arbeiters, der in seiner Behandlung stand, interessirt und versprach sich großen Erfolg von der Verwendung des Radiums. Zum Entsetzen des Arztes verschwand das Radium aber eines Tages plötzlich. Er hatte die Gewohnheit, es in einer kleinen Schachtel in seiner Westentasche zu tragen, aber keine Spur war von der Schachtel noch vom Radium aufzufinden. Ein Inserat, das der betrübte Arzt in sämmtlichen Birminghamer Zeitungen veröffentlichen ließ, versprach dem redlichen Finder reichliche Belohnung. Auch die Polizei wurde von dem Verlust verständigt. Zum Erstaunen aller an der Angelegenheit Interessirten stellte sich nun zum Schluß heraus, daß der kranke Arbeiter in dem Wunsche, eine möglichst rasche Heilung herbeizuführen, sich das Stück Radium angeeignet hatte und auf eigene Faust damit experimentirte. Seine Heilversuche werden ihm aber wohl den größeren Theil seiner Nase kosten. In der Hand des Unkundigen hatte das Heilmittel verderblich gewirkt.

— Wie man so spricht. — „Was ich mache, das hat Hand und Fuß," sagte Studiosus Süffel — da kroch er auf allen Vieren nach Hause.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gehüpft wie gesprungen.

Richterkandidaten sind sowohl durch die „direkten“ Vorwahlen im Frühling dieses Jahres, wie vor einigen Tagen durch die Parteibosse aufgestellt worden. Es hat sich aber leider nur gezeigt, daß das Volk und die Bosse einander nichts vorzuwerfen haben. Beide haben so schlechte Arbeit geliefert, daß ein wirklich gutes Ticket sich selbst dann nicht wird herstellen lassen, wenn man aus den republikanischen und den demokratischen Kandidaten nur die besten heraussucht und diese dann auf einem Stimmzettel vereinigt. Obwohl also diesmal eine besondere Richterwahl stattfindet, und die Wähler sich nicht mit der Besetzung unzähliger anderer Aemter zu beschäftigen brauchen, werden sie doch nicht im Stande sein, das Richterkollegium wesentlich zu verbessern oder auch nur seine Verschlechterung zu hindern. Der Probatrichter Cutting hat aber soeben öffentlich geklagt, daß es in Chicago und Cook County schon jetzt sehr viele Richter gibt, denen kein urtheilsfähiger Mensch die Vertretung seiner Rechtssachen anvertrauen würde, und die vor ihrer Erwählung ihren eigenen Fachgenossen gänzlich unbekannt waren. Daraus erklärt es sich wohl auch hinlänglich, daß so viele Richter „nothwendig“ sind, ihre Zahl noch beständig vermehrt werden muß, und die Rechtspflege trotzdem so schleppend und so erbärmlich ist.

Wenn die Parteiführer wollten, so könnten sie sehr wohl für die recht gut besoldeten Richterämter nur angesehene, tüchtige und empfehlenswerthe Rechtsgelehrte vorschlagen. Sie ziehen es jedoch vor, ihre Gunst den in der praktischen Politik thätigen Advokaten zu schenken, die ihnen selbst von Nutzen sein können. Auf der anderen Seite kann „das Volk“ selbst beim besten Willen aus vielen tausend Rechtsbeflissenen nicht ein halbes Hundert mit Sachkenntniß und Verständniß herausgreifen. Neun Zehntel der Bürger haben wenig oder nichts mit den Gerichten zu thun, wenn sie nicht gerade als Geschworene in Anspruch genommen oder in eine kleine Ordnungsstrafe genommen werden. Diese „Erfahrungen“ aber geben ihnen kein Urtheil über die fachliche und sittliche Befähigung der schier zahllosen Bewerber um die Richterämter. Sind 25 Stellen zu besetzen, so treten in jeder Partei mindestens 100 Advokaten in die Vorwahl ein, die sammt und sonders nur in einem engen Kreise bekannt sind. Deshalb entscheiden sich die Wähler schließlich doch für die Kandidaten, die ihnen von „ihrer“ Partei angepriesen worden sind, oder sie enthalten sich der Abstimmung.

Unter diesen Umständen ist das „Vorrecht“, die Richter selbst wählen zu dürfen, für das Volk thatsächlich werthlos. Es würde aber auch nichts gewinnen, wenn es die Richter vom Gouverneur ernennen ließe, denn im vorliegenden Falle z. B. hat der Gouverneur einen sehr bedeutenden, aber keineswegs heilsamen Einfluß auf die Zusammensetzung des republikanischen Tickets ausgeübt. Auch die Anwaltskammer wird man nicht mit der Auswahl der Richterkandidaten betrauen wollen, weil sie gleichfalls von der praktischen Politik angekränkelt und überdies dem Volke nicht verantwortlich ist. Das Richtigste wäre es vielleicht, nur je einen Vorsteher des Kreis-, des Superior- und des Stadtgerichtes zu erwählen und diesem dann die Ernennung seiner „Beisitzer“ zu überlassen. Denn wären nur drei Richterämter durch Volkswahl zu besetzen, so könnten die Wähler sich über jeden Bewerber sorgfältig erkundigen und eine vernünftige Entscheidung treffen, statt sich vom blinden Zufall lenken zu lassen.

So viel steht fest: Durch die direkten Vorwahlen kann die Macht der Bosse nur verstärkt werden, während zugleich ihre Verantwortung fortfällt, wenn die Zahl der Wahlämter nicht erheblich vermindert wird. Hunderttausende oder gar Millionen von Stimmgebern können sich unmöglich über die Zusammensetzung von Stimmzetteln verständigen, die mehr als hundert Kandidaten für die verschiedenartigsten Aemter enthalten. Je mehr das Volk sich aufbürdet, desto weniger kann es die Last bewältigen.

Nun — erst recht!

Der Schwanz versucht, den Hund zu wedeln: Die Lehrerschaft der öffentlichen Schulen der Stadt versucht, die Schulen nach ihrem Gutdünken und Wünschen zu leiten — im Gegensatz zum Schulrath und der Schulbehörde! Vielleicht nicht in allen Dingen, aber doch nachweisbar in einer wichtigen Erziehungsfrage: hinsichtlich des deutschen Unterrichts. Die Vorsteher aller Elementarschulen sind von der Schulbehörde angewiesen, sofort nach Beginn des Schuljahres allen Zöglingen der oberen vier Grade die bekannten deutschen Fragebogen einzuhändigen. Verläßlichen Mittheilungen zufolge waren an mehreren Schulen bis Dienstag solche Fragebogen noch nicht an die Kinder vertheilt worden. Die Schulvorsteher und Lehrpersonen haben sich nach den Instruktionen von Oben jeglicher Beeinflussung der Kinder für oder wider den deutschen Unterricht zu enthalten. Sie sollen nicht versuchen, die Kinder zur Aufnahme des Studiums der deutschen Sprache zu überreden, dürfen aber ebensowenig irgend etwas thun, sie davon abzuschrecken. Das ist selbstverständlich, wurde ihnen aber letztes Jahr von der Superintendentin, Frau Young, noch besonders gesagt, und wird dem Vernehmen nach auch in den Anweisungen für das neue Schuljahr betont. Sie thun's aber doch. Es ist bekannt geworden, daß, wie letztes Jahr in so vielen Fällen, so auch dieses Jahr, wieder „Prinzipale“ und Lehrerinnen den Schulkindern von der Aufnahme des Studiums der deutschen Sprache abrathen, bezw. mit der Zurückversetzung in eine niedere Klasse drohten.

Was ist das? Was soll man davon halten? Um traurige Ausnahmen — wie man zunächst gern wird annehmen mögen — kann es sich hier nicht handeln. Der Klagen sind zu viele. Ihre Zahl und die Thatsache, daß beispw. in drei Schulen eines bestimmten starkdeutschen Bezirks in der angedeuteten Weise gegen den deutschen Unterricht gearbeitet wird, drängt zu dem Schluß, daß, was nur als Ausnahme möglich erscheinen will, die Regel ist: Daß im Allgemeinen die ganze Lehrerschaft vom deutschen Unterricht nichts wissen will und über die Schulbehörde hinweg ihren Willen durchzusetzen sucht, indem sie den deutschen Unterricht mehr oder weniger offen bekämpft, und die Schulkinder durch Ueberredung und Drohungen und sonstige niederträchtige Mittel davon abzuschrecken sucht. Es ist unverschämte Anmaßung, — grobe Verletzung der Vorschriften; Auflehnung gegen den Willen der Schulbehörde, wie er in den Bestimmungen bezüglich des deutschen Unterrichts Ausdruck findet.

Es fällt schwer, daran zu glauben, daß Solches möglich ist. So manchem mag der Gedanke aufsteigen, daß es der Schulleitung vielleicht selbst nicht recht ernst ist mit ihren Anordnungen hinsichtlich des deutschen Unterrichts; daß man „Oben“ den unten geführten Kampf gegen die deutsche Sprache in den Schulen nicht ungern sieht und insgeheim billigt, wenn man das auch nicht zugeben will. Denn sonst, mögen die Zweifler sagen, würde man solche grobe Insubordination kaum dulden, würde man es schon verstehen, ihr durch scharfe Maßregelung ein schnelles Ende zu bereiten. Solche Schlüsse sind aber nicht berechtigt — wenigstens noch nicht. Die Aufgaben der Schulleitung sind groß und vielseitig; besonders in den ersten Wochen des neuen Schuljahrs gilt es, eine gewaltige Arbeitsmenge zu bewältigen, kann die Ueberwachung der zahlreichen Schulen und des großen Heeres der Lehrkräfte nicht derart genau und durchdringend sein, solche Uebergriffe und Verstöße sogleich erkennen zu lassen. Wie es Pflicht der Schulbehörde ist, die Bekämpfung des deutschen Unterrichts seitens eines Theiles der Lehrerschaft als Widersetzlichkeit zu ahnden, so ist es Pflicht derer, die von irgendwelcher Verletzung der Vorschriften in dieser Hinsicht wissen, dafür zu sorgen, daß diese der Schulbehörde zur Kenntniß gebracht werde. Denn nur dadurch kann, wie die Sachen liegen, Abhilfe geschaffen werden, der Behörde die Möglichkeit werden, ihre Autorität zu behaupten und zu bewahren. Nur wenn das geschieht, kann die Betheiligung der Schuljugend am deutschen Unterricht, bezw. die Zahl der mit „Ja“ gezeichneten Fragebogen, als einigermaßen bezeichnend gelten für den Grad der Werthschätzung, den das Publikum, insbesondere das Deutschthum Chicagos, für die deutsche Sprache als Kultursprache und Nutzsprache hat.

Der Schwanz versucht den Hund zu wedeln! Das sollte eigentlich nur Heiterkeit auslösen können; aber, wie die Sachen liegen, vergeht Einem das Lachen. Denn wenn dem Versuche nicht ein Ende gemacht wird, mag er den Schein des Erfolgs gewinnen, bezw. thatsächlich einigen Erfolg erzielen, indem das Deutsche „Ja“, bezw. die Zahl der Theilnehmer am deutschen Unterricht beschränkt wird. Das würde aber die Bürgerschaft, im Besondern das Deutschthum der Stadt in ein falsches Licht bringen und die Schulbehörde, und am letzten Ende die ganze Stadt Chicago der Lächerlichkeit preisgeben. Dem niederträchtigen Treiben innerhalb der Lehrerschaft gegen den deutschen Unterricht muß ein Ende gemacht werden, und damit das geschehen kann, muß jeder Verstoß von Lehrpersonen gegen die Vorschriften der Schulbehörden zur Kenntniß gebracht werden — diesbezügliche Mittheilungen an Schulrathsmitglied Huttmann oder an die „Abendpost“ werden das bewirken.

Solche Mittheilung von jedem ihnen zur Kenntniß kommenden Fall zu machen, ist auch noch in anderer, als der schon angedeuteten Hinsicht Selbstpflicht der Deutschen der Stadt. Denn es scheint offensichtlich, daß die Nichtachtung der Vorschriften der Schulbehörde, bezw. offene Auflehnung gegen dieselben nur gewagt wird, weil man einerseits die Deutschen für so gutmüthig, oder schlafmützig hält, daß sie die Vergewaltigung verhältnißmäßig geduldig hinnehmen, oder doch sich bald wieder beruhigen; und andererseits, weil man sich einigermaßen zu der Opposition gegen die deutsche Sprache in den Schulen berechtigt glaubt, unter der Voraussetzung, daß die Deutschen, auf ihre zahlenmäßige Stärke pochend, eine besondere politische Vergünstigung beanspruchen, verlangen, daß ihnen ein besonderer Storch gebraten werde, wenn sie den Unterricht in der deutschen Sprache für die Elementarschulen, bezw. dessen Verbesserung, fordern. Wäre das der Falll, so läge darin eine gewisse Entschuldigung. Daß es nicht der Fall ist, sondern der deutsche Unterricht nur gefordert wird, seines erzieherischen Werthes und der großen Vortheile wegen, die einige Kenntniß der deutschen Sprache Jedem sichert — das den Leuten klar zu machen, ist unsere Aufgabe. Weil es nicht der Fall ist, würde es als ein Beweis der Schwäche und Bedeutungslosigkeit des Deutschthums angesehen werden, wenn der uns aufgedrungene Kampf von uns nicht auf's Kräftigste und „ohne Pardon“ durchgeführt würde bis zu seinem Ende — so oder so.

Der Deutsche mag langsam im Angreifen sein; schnelles Verzagen im Kampfe ist ihm noch niemals zum Vorwurf gemacht worden. Mit der Zahl der Feinde wächst ihm die Kampflust: „Nun erst recht!“

Und sollte sich's herausstellen, daß der „Schwanz“ geheime Unterstützung findet, dann muß es heißen: „Nun gerade — erst recht!“ — — —

Abberufene Abberufer.

Das große Glück, ihre städtischen Beamten wie die Handschuhe wechseln zu können, haben die guten Leute von Seattle rasch satt bekommen. Seattle ist bekanntlich die Stadt, auf die die politischen Schwarmgeister, so da für das „Recall“-Evangelium als für die größte aller politischen Heilslehren schwärmen, bis vor Kurzem mit besonderem Stolze verwiesen. Das gepriesene Recht des Volkes, jederzeit jeden Beamten, den es erwählt hat, wieder abzusetzen, hatte dort angeblich einen seiner herrlichsten Triumphe gefeiert. Jahrelang hatten fromme Sittenprediger geklagt über die Lasterherrschaft in der Stadt. Es gab Spielhäuser in der Stadt, und sonstige Häuser, von denen man in honneter Gesellschaft nicht gern spricht, und es wurde geklagt über amtliche Beschützung des Lasters. Der Polizeichef, so hieß es, sei der Beschützer der schlechten Häuser, die ihm dafür Tribut entrichteten. Und als man vom Mayor, Gill hieß er, des Polizeichefs Absetzung verlangte, da erwies sich der Mayor als Beschützer des Polizeichefs.

Das war den Moralpredigern betrüblich, aber es war anscheinend nichts zu machen dagegen. Dann jedoch kam der „Recall“ — verstärkt durch Frauenstimmrecht! — und im Nu wurde nunmehr der Sieg der mißhandelten Tugend gesichert. Eine Petition wurde in Umlauf gesetzt, die des Mayors Absetzung forderte. Ohne Schwierigkeit wurde die erforderliche Anzahl von Unterschriften erlangt. Dann kam die Neuwahl, in der Mayor Gill glänzend geschlagen und der Kandidat der Reformer, George W. Dilling, an seine Stelle gesetzt wurde.

Das ist nun ungefähr ein halbes Jahr her, und obgleich man noch nicht gehört hat, daß das Laster seither verschwunden sei aus Seattles Gemarkung, so war's doch ein glorreicher Sieg. Wo immer im Lande die politischen Patentreformer ihr neues Heilmittel anpriesen, hörte man den Ruf: „Seht nach Seattle — und thuet desgleichen!“

Doch, wie das so geht, wenn der Löwe Blut geleckt hat. Mayor Dilling war noch nicht warm geworden im Amte, als sich das Verlangen erhob, auch ihn abzuberufen. Ein neuer Kreuzzug wurde gepredigt, und zwar war es eine Frau — eine ernstgesinnte Frau nennen sie die Berichte — die dabei die Rolle des Peter von Amiens spielte. Die ernstgesinnte Dame macht in öffentlicher Wohlthätigkeit. Für ihre besondere Mission erachtet sie es, die Gefangenen zu besuchen und nach Kräften deren hartes Schicksal zu lindern. In diesem edelmüthigen Bemühen hat sie bei dem städtischen Kerkermeister, dem Vorsteher der „City Jail“, nicht die erhoffte Gegenliebe gefunden. Dieser Kerkermeister, John Corbett mit Namen, ist noch einer von der alten Schule. Er hat seinerzeit, als Seattle noch ein Stück „Wild West“ war, mit den „gesetzlosen Elementen“ manchen harten Strauß ausgefochten. Er ist noch heute der altmodischen Meinung, daß ein Gefängniß keine Sonntagschule, sondern eine Strafanstalt ist.

Derowegen wurde er von Frau Stirtan, so heißt die ernsthafte Dame, als ein brutales Ungeheuer verschrieen. Eine von Frau Stirtan bei dem neuen Polizeichef erhobene Klage führte zu einer Untersuchung, die jedoch weder grausame Behandlung noch sonst welche Ungebührlichkeit ergab. Der Polizeichef weigerte sich also, des „Jailers“ Absetzung zu befürworten. Aehnlichen Mißerfolg hatte Frau Stirtan, als sie ihrem bedrängten Herzen vor dem zuständigen Stadtrathausschusse und vor dem Mayor Luft machte. Es gab eine nochmalige Untersuchung, die gleich der ersten die Grundlosigkeit der erhobenen Beschuldigungen erwies.

* * *

Frau Stirtan jedoch ließ nicht locker. Im Verein mit ihrem Gatten und ihrem Sohne gründete sie eine „Recall Association“, eröffnete ein Hauptquartier, wendete sich „an das Volk“ und setzte Petitionen in Umlauf, welche die Absetzung des Mayors und der Mitglieder des erwähnten stadträthlichen Ausschusses forderten und die sich denn auch rasch mit Unterschriften bedeckten. Die Einen unterschrieben, weil sie mit Frau Stirtans menschenfreundlichen Bestrebungen sympathisirten; die Anderen, wie das meistens geht, gaben ihren Namen her aus dem einfachen Grunde, daß es bequemer ist zu unterschreiben, als mit den zudringlichen Unterschriftensammlern oder -Sammlerinnen sich herumzustreiten und sie zur Thür hinauszuwerfen. Und dann, wie das unter den Umständen kaum anders sein konnte, nahmen die Freunde und Parteigenossen des vorher abgesetzten Mayors die Gelegenheit wahr, dem neuen Stadtoberhaupte Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Er hatte ihren Mann aus dem Amte gedrängt, nun wollten sie ihn hinausdrängen. Gill selber sollte von neuem als Kandidat aufgestellt werden. Und da Gills Anhang immer noch groß ist; immer noch unter seinen Anhängern die Ueberzeugung besteht, daß durch die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen ihm schweres Unrecht zugefügt worden; auch der neue Mayor sich inzwischen sonst noch mancherlei Feinde gemacht hatte, so war es gar nicht sehr unwahrscheinlich, daß der erst vor sechs Monaten schimpflich Abgesetzte nun wieder an die Spitze des Gemeinwesens treten würde. Worauf dann, wie nicht zu zweifeln, Gills noch immer unversöhnte Gegner sofort neue Petitionen in Umlauf gesetzt hätten, nun wieder ihn abzusetzen, und die Erlangung der nöthigen Unterschriften ebenso wenig schwierig gefunden hätten.

Ob dieser Aussicht jedoch wurde es Leuten bange, denen es mehr um das Wohl der Stadt, als um Gill oder Dilling, oder um Frau Stirtan und ihre gefangenen Schützlinge zu thun ist. Man sah ein, wie der gute Name der Stadt und ihre ganze Verwaltung durch die ewige Wahlzänkerei schwer geschädigt werden müsse. Wie soll der Mayor, wer er auch sein möchte, in ersprießlicher Weise zum Nutzen des Gemeinwesens wirken, wenn er seines Amtes niemals sicher ist, beständig kämpfen muß um sein Amt, nach Beendigung eines Wahlkampfes gleich wieder einen neuen führen muß?

Und so entstand unter der Führung angesehener Bürger und hervorragender Geschäftsleute eine Gegenbewegung. Wurden vorher bezahlte Leute ausgeschickt zur Sammlung von Unterschriften, so wurden nun welche ausgeschickt, die Unterschreiber zu veranlassen zur Zurückziehung ihrer Unterschriften. Und diese Gegenbewegung hatte den gewünschten Erfolg. Während vorher die „Recaller“ schon mehr als genügend Unterschriften hatten, hatten sie nicht mehr genug, als es zur amtlichen Prüfung der Petitionen kam. Ihr Gesuch war damit hinfällig, mußte abgewiesen werden. Die Stadt war bewahrt vor dem Schicksal, innerhalb eines Jahres zwei- oder dreimal die ganze städtische Verwaltung umzukrempeln.

Krieg oder Frieden?

(„Kölnische Zeitung“, 5. Sept.)

Diesseit wie jenseit der Vogesen sieht man dem Ausgang der marokkanischen Besprechungen mit großer Spannung entgegen. Ob sie sich bald lösen wird, steht dahin, jedenfalls ist nicht abzusehen, was im deutschen Interesse durch eine Ueberstürzung der Dinge gewonnen werden könnte, es sei denn das Ende der Erbitterung und Erregung, die sich bei uns im Volke geltend macht. Diese Erregung geht durch alle Kreise; die Redaktionen der Zeitungen wissen davon zu erzählen. So fragte heute eine Frau aus dem Volke bei uns an, ob es wahr sei, was die Leute sagten, daß ihr Mann, der als Reservist eingezogen sei, gar nicht erst von der Uebung heimkehren werde, sondern gleich mit gegen Frankreich marschieren müsse. Wir haben dem jungen Weibe kühnlich die Versicherung gegeben, daß sie den Mann bald wieder in ihre Arme schließen werde. Denn wir sind mit dem „Matin“ der Ueberzeugung, daß Frankreich und Deutschland wegen Marokkos nicht die Waffen kreuzen werden. Nicht als ob wir das afrikanische Barbarenreich nicht des Krieges werth hielten, wie man zuweilen sagen hört. Ein Weltbrand kann sich an einer Streichholzbüchse entzünden, und die Besetzung des spanischen Königsthrones lag unserem Interesse weit ferner als heute das Moghreb. Und wer den Beruf hat dem Volke am Puls zu fühlen, müßte ein schlechter Diagnostiker sein, wenn er nicht merkte, daß eine ernste Entschlossenheit, der Diplomatie bis an das bitterste Ende zu folgen, heute in Deutschland durch alle Schichten geht, was die Sozialdemokratie auch dazu sagen mag. Wenn wir trotzdem der Ueberzeugung sind, daß es nicht zum Kriege kommen wird, so stützt sie sich vielmehr auf das Vertrauen, daß Frankreich es nicht zum Aeußersten treiben wird, daß das französische Volk sich trotz der Herren Archiprêts von der „France Militaire“ schließlich von der Erkenntniß leiten lassen wird, daß der Marsch nach Fez über Berlin doch eine zu gefährliche Reise sei. Denn im Lichte der letzten wenn auch unwahrscheinlichen Möglichkeit eines Krieges wird man immerhin den Ausgang der marokkanischen Händel wohl oder übel betrachten müssen. Verlockend dürfte unseren Nachbarn trotz der Aussicht auf britische Hilfe eine solche Möglichkeit nicht erscheinen. Was in einem früheren Stadium dieser schon viel zu lange dauernden Händel Professor Schiemann einmal derb ausgesprochen, bleibt auch heute noch wahr: Frankreich und Deutschland würden den Streit zunächst allein auszufechten haben, die britische Hilfsbereitschaft würde daran nichts ändern können und vielleicht nichts ändern wollen, denn dem britischen Interesse würde es nicht widerstreiten, wenn die beiden großen Festlandmächte einander bis zur Ohnmacht schwächten. Es ist gut, wenn man sich kühlen Kopfes solche Konsequenzen zur rechten Zeit ohne Sentimentalität klar macht. Daß Frankreich Marokko mittels der pénétration pacifique, wie das tunesisch-egyptische Verfahren jetzt heißt, einsacken möchte, verdenkt ihm in Deutschland Niemand; im Gegentheil, man bewundert das hartnäckige Zielbewußtsein, womit es seinen Zweck verfolgt, und man erkennt an, daß die großen Mittel, die es zu dem Ende schon aufgewandt hat, ihm die Umkehr schwer machen. Anders sind die Empfindungen England gegenüber. Die Versicherungen einiger englischer Blätter, das englische Volk denke nicht daran, Deutschland zugunsten Frankreichs zu benachtheiligen, mögen gut und ehrlich sein, aber daß die englische Diplomatie diese Absicht hat, liegt so offen am Tage daß man es hier fast als eine Beleidigung empfindet, wenn man es drüben bestreitet. Man braucht dabei nicht einmal an die unzweideutigen Reden englischer Minister und an die journalistische Minierarbeit einzelner Diplomaten zu denken, sondern nur daran zu erinnern, mit welcher Rücksichtslosigkeit die britische Diplomatie 1904 über die Ansprüche Deutschlands hinweggegangen ist, als sie, ohne einen Funken Rechts dazu zu haben, Marokko, ein selbständiges Sultanreich, gegen Zusicherung von Vortheilen, die für England recht bedeutsam waren, an Frankreich verschenkte. Der einzige sichere Untergrund auf den England bei dieser Spekulation bauen konnte, war die Friedensliebe Deutschlands und die schon von Bismarck gegebene Versicherung, daß Deutschland politisch an Marokko nicht interessirt sei. Dieses Vorgehen Englands empfand man bei uns, gelinde ausgedrückt, als eine so vollendete Rücksichtslosigkeit, daß es wirklich zu viel verlangt ist, wenn man jetzt drüben vom deutschen Volke Sympathien für England fordert.

Was damals von der Integrität Marokkos und von den wirthschaftlichen Interessen Deutschlands in diesem Lande noch zu retten war, haben wir in Algeciras zu sichern versucht und durch das entgegenkommende Abkommen mit Frankreich vom Jahre 1909 noch bekräftigt. Trotz alledem hat Frankreich auch diese Verträge nicht geachtet, hat vielmehr die Penetration fortgesetzt, den Machsen tiefer in seine Netze verstrickt und mit ihm Geheimverträge abgeschlossen, die deutlich seinen letzten Zweck, die Einverleibung, erkennen ließen. Daß aber die Angliederung Marokkos an das französische Kolonialreich den Ausschluß des fremden Handels bedeutet hätte, lehrt die französische Kolonialgeschichte zu deutlich, als daß Deutschland sich bei diesem Bruch der Verträge hätte beruhigen dürfen. So ging denn der „Panther“ nach Agadir, um, wie ausdrücklich bekannt gegeben wurde, die Interessen der deutschen Reichsangehörigen in Südmarokko zu wahren. Der Schritt Deutschlands erregte gewaltiges Aufsehen, denn man sah in ihm das Zeichen, daß Deutschland nicht gesonnen sei, der Aufsaugung Marokkos noch weiter thatenlos zuzuschauen. Und nun begannen die deutsch-französischen Verhandlungen, deren Ergebniß man jetzt erwartet. Wir haben schon früher unserer Ansicht dahin Ausdruck gegeben, daß es unrichtig war, wenn man es in Berlin ablehnte, die öffentliche Meinung über die Bedeutung dieser Unterhandlungen aufzuklären. Dadurch wurde es möglich, daß der Zweck des deutschen Vorgehens verdunkelt und in die Verhandlungen Wünsche und Absichten hineingedeutet wurden, an die die deutsche Diplomatie, wenn sie sich nicht ihrer ganzen Tradition zuwider auf Abenteuer einlassen wollte, gar nicht denken konnte. So nur konnte sich die Meinung festsetzen, daß Deutschland von Frankreich einen Theil der Beute begehre; ja sogar die Behauptung, das deutsche Volk sei mit seiner Ehre für einen solchen Ausgang der Verhandlungen verpflichtet, konnte sich unwidersprochen festsetzen. Erst in diesen Tagen ist man daran gegangen, solchen unmöglich erfüllbaren Wünschen den Garaus zu machen. So haben die Münchener Neuesten Nachrichten am 1. September eine Darlegung veröffentlicht, aus der wir die folgenden Punkte wiedergeben, weil sie vermuthlich das Richtige treffen. Da heißt es:

1. Frankreich hat sowohl die Akte von Algeciras als auch das deutsch-französische Abkommen von 1909 verletzt. Außer Deutschland hat bisher keine andere Macht dagegen Einspruch erhoben.

2. Deutschland hat niemals den Marsch nach Fes gebilligt. Es schritt ein, als die Nachricht von dem zwischen Minister Pichon und dem scherifischen Gesandten El Mokri zu Paris geschlossenen Geheimvertrag Frankreichs mit dem Sultan bekannt wurde, der die wirthschaftlichen Interessen Deutschlands in Marokko völlig beiseite schob.

3. Die äußere Veranlassung für die Entsendung des Panther nach Agadir war thatsächlich der Ruf deutscher Grundbesitzer und Kaufleute nach Schutz. Mit der Panther-Expedition hat Deutschland in keiner Weise die Akte von Algeciras verletzt, sondern nur seiner Pflicht genügt, Reichsangehörigen Schutz zu gewähren.

4. Die Reichsleitung war von Anfang an auf die Aktion Großbritanniens zugunsten Frankreichs gefaßt, hat nie geglaubt, daß Großbritannien ruhig beiseite stehen würde, ist durch die antideutsche Haltung Großbritanniens nicht überrascht worden und war stets entschlossen, eine Theilnahme Großbritanniens an den deutsch-französischen Verhandlungen nicht zuzulassen. Die Einmischung Großbritanniens hat Frankreich nichts genützt. Wie wenig Gutes man aber auch von Großbritannien erwartet hat — erstaunt war man doch und entrüstet über die Masse von Bösartigkeit, deren Symptom Cartwrights Interview mit Dr. Sigm. Münz ist.

5. Die deutsche Position war von Beginn an festgelegt durch Kaiser, Kanzler, Kiderlen. An ihr ist im Grundsatz nichts geändert worden. Von einem Zurückweichen ist keine Rede.

6. Im Plan der Reichsleitung lag niemals die Erwerbung eines Theiles von Marokko; keine Kohlen-, Flotten- oder Hafenstation.

7. Dagegen liegt im Plane Deutschlands die volle Sicherung seiner

Deutsches Theater.

1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Donnerstag und Freitag Abends 8:15 Uhr:
Der große Operetten-Erfolg:
Der Zigeunerbaron
Große Operette in 3 Akten von J. Strauß.
Samst., 23. Sept., Mat. 2:15 (niedrige Preise)
„Die Zwillingsschwestern“.
Samstag Abend .... „Der große Prophet“

wirthschaftlichen Interessen in Marokko, die vertragsmäßige Betheiligung an Lieferungen und Unternehmungen, an Grunderwerb und Minenrechten, die volle Handelsfreiheit.

8. Politisch scheidet Deutschland aus Marokko aus. Doch bleibt die Akte von Algeciras der Form nach bestehen. Frankreich muß sich darüber mit den anderen Signatarmächten verständigen. Deutschland hat damit nichts weiter zu thun.

Das heißt mit anderen Worten: Deutschland beharrt bei dem Bismarckschen Grundsatz, daß wir politische Interessen in Marokko nicht haben, es erstrebt also nicht die Abtretung Südmarokkos. In Anbetracht der großen Interessen Frankreichs in Marokko und der zu ihrer Wahrung aufgebotenen Mittel läßt Deutschland in Marokko Frankreich freie Hand. Dagegen fordert es zuverlässige Bürgschaften zur Wahrung seiner Wirthschafts- und Handelsinteressen und angemessene koloniale Entschädigungen für den kolonialen Machtzuwachs Frankreichs. Wie diese Bürgschaften und wie diese Entschädigungen beschaffen sein werden, ist noch Gegenstand der Verhandlungen und entzieht sich bis jetzt der öffentlichen Kenntniß. Erst wenn sie abgeschlossen sind und ihr Ergebniß vorliegt, wird die Kritik sich mit ihnen zu beschäftigen haben. Da aber Frankreich offenbar die Berechtigung der deutschen Ansprüche anerkannt hat — es würde sonst nicht in Verhandlungen eingetreten sein — vertrauen wir nach wie vor, daß man zu einer Verständigung gelangen, daß die marokkanische Frage endgiltig als der Stein des Anstoßes aus den deutsch-französischen Beziehungen ausscheiden wird und daß unsere braven Reservisten und Landwehrleute getrost zu Weib und Kind, auf Haus und Hof zurückkehren dürfen.

Auslieferungs-Verfahren.

H. C. Robinson steht im Verdacht eines künstlich geschaffenen Alibis.

Vor Richter Dever im Superiorgericht wurde heute über den Auslieferungsfall von H. T. Robinson verhandelt, welcher am Abend des 2. Januar bei einem Einbruch in das Schubert-Theater in St. Paul betheiligt gewesen sein soll. Robinson widersetzt sich seiner vom Staate Minnesota begehrten Auslieferung und sucht zu beweisen, daß er an jenem Abend in Galesburg, Ill., gewesen ist. Hilfs-Staatsanwalt Scott hält aber den Alibinachweis für erfunden, und auf seinen Antrag wurde der Fall zum Zweck genauerer Untersuchung bis zum nächsten Montag vertagt.

Werde gesund!!!

Hautausschläge, Krankheiten der Haut. 25c. — Wie ist Schwindsucht zu verhüten, 35c. — Die Kopfschmerzen, ihre Ursachen und Behandlung, 35c. — Wie beseitige ich meine Nervosität, 35c. Die Geschlechtskrankheiten, deren Erkennung und Heilung, 50c. — Das Geschlechtsleben des Menschen, 50c.

A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Joseph Wallner,

Gatte der verstorb. Anna Wallner, geb. Stegmann, am 19. September 1911 im Alter von 76 Jahren 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Sept., 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, Nr. 1730 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Wallner, Cecilia Pfister und Peter Wallner, Kinder.
Kaspar Pfister, Schwiegersohn.
Mary Wallner, Schwiegertochter.
Nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Rixmann

im Alter von 70 Jahren 10 Monaten nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Sept., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1607 Clybourn Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Kroeger, Tochter.
Fred H. und Louis D. Rixmann, Söhne.
Frau Fred Rixmann, Frau Louise Rixmann, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Verwandten. midofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Moritz Walter

im Alter von 54 Jahren nach langem Leiden am Mittwoch Abend in seiner Wohnung, 1459 Larrabee Str., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, Nachm. 1 Uhr 30, von Eduard Mühlböfers Leichenkapelle, 1825 Clybourn Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Barbara Walter geb. Tobnai, Gattin, nebst Verwandten. dfa

Todes-Anzeige.

Deutsch-Amerikanischer Unterstützungsverein.

Den Beamten, Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Christine Kuhrmeier

am 19. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. September, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1310 S. Talman Ave., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich am Freitag, den 22. September, 11 Uhr Morgens in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolf Huber, Präsident.
Helena Bode, Sekretär.

Todes-Anzeige.

West Garfield Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung daß Schwester

Christine Kuhrmeyer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1310 Talman Ave., am Freitag, den 22. September, um 12 Uhr, nach dem Oak Ridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr 30 Min. im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Karoline Born, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Zum jüdischen Neujahr!
Gratulationskarten in größter Auswahl und zu jedem Preise.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

William Volz

am 19. September 1911, Nachm. 4 Uhr, im Alter von 65 Jahren, 8 Monaten und 25 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. September, Nachm. 3 Uhr, auf dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Volz, Gattin.
Frau Joseph Sauer, Tochter.
Joseph Sauer, Schwiegersohn.
Alex, Francis, Leo, Margareta, Joseph, Enkelkinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Charles W. Spörl

(Vater des verstorb. William C. Spörl) am 19 September 1911 im Alter von 60 Jahren, 5 Monaten und 19 Tagen entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 22. September, vom Trauerhause, 1445 Larrabee Str., um 1:30 Nachm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick G., Harold C., Arthur C., Edna D., Frau C. Raven und Frau H. C. Niebuhr, (Lincoln, Nebr.), Kinder.

Mitglied der Master Horse Shoer's Protective Ass'n of Chicago und New Chicago Lodge Nr. 506, I. O. O. F.

Todes-Anzeige.

Fidelia Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Kuhrmeier

1310 S. Talman Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause nach dem Oakridge-Friedhof. Die Beamten versammeln sich in der Halle um 10 Uhr 30 Minuten. Um stilles Beileid bitten:

Karoline Krause, Präsidentin.
Mary Kleyer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Karoline Schwolow

am 18. September, Morgens 3 Uhr, nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. September, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4833 S. Wood Str., per Bahn nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Schwolow, Gatte.
Paul, Ella und Albert, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß das Begräbniß von

Carl A. Engelhardt

am Donnerstag um 12:30 Uhr vom Trauerhause, 1939 Thomas Str., nach Eden stattfindet. Die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Engelhardt, Gattin.
Leslie und verst. Laure, Kinder.

Gestorben: William Sparr, 38 Jahre alt. Geliebter Gatte von Ida Sparr geb. Lehmann, Vater von Arthur Sparr. Starb in seiner Wohnung, 5301 S. Halsted Str. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Dem Fidelia Damen-Verein spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die rege Theilnahme an dem Begräbniß meiner verstorbenen Frau

Auguste Meyer

und für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Ich empfehle den Verein auf's beste jeder Frau, die sich einem Verein anschließen will.

Mr. Meyer und Kinder,
6355 Bloomingdale Ave.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir Allen unseren innigsten Dank aus für die uns bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Bertha Saul

erwiesene Theilnahme und für die schönen Blumenspenden. Besonders auch dem Herrn Pastor A. Flur und den Mitgliedern der Eintracht Loge Nr. 13, O. D. H. S.

John und Henry Saul, Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Wilhelmina Borchard

die heute vor einem Jahre, am 21. September 1910, uns durch den Tod entrissen wurde.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Gewidmet von dem trauernden Vater und Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 798. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

2. großer Jahresball

veranstaltet vom
Bäckermeisterverein von Chicago
unter Mitwirkung des Bäckermeister-Gesangvereins, am Samstag, den 23. Sept., in Pondorfs Halle, Halsted und North Ave. Musik von Bendel. Das Komite. mido

Elsaß-Lothringer Sängerbund.

Herbst-Fest mit Konzert und Ball, in Conrads Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. 1 Block südlich von North Ave. Sonntag, den 1. Oktober 1911. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets von Mitgliedern 25c, an der Thüre 35c. sep2,21,30

White City

Schluß-Karneval **The Mikado** Von der White City Opera Co., im Casino Gebäude.

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
didofa

Chas. Lueneburg's

Elegantes Büffet verbunden mit erstklassigem Restaurant.
15-17 W. Division Str., nahe State Str.
Alle import. Getränke. Aufmerksame Bedienung. Freunde und Gönner freundlichst eingeladen.
aug,dofalonfm

Illinois Hebammenschule

Unterricht in Deutsch oder Englisch. — Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 S. Halsted Strasse
24aug,bofabl,1m

Die Deutsche Hebammenschule

Öffnet das 37. Semester am 10. Oktober 1911.
(Unterricht in Deutsch und Englisch.)
Näheres ertheilt
Dr. F. Scheuermann
3048 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue.
1sep12,bdofo,1m

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Ein offenes Wort.

Nachlaßrichter Cutting kritisirt die Richterkandidaten.

Rügt Kaukusmethoden.

Anwaltskammer wird Abstimmung über Kandidaten veranstalten. — Len Small von Kankakee voraussichtlich Gouverneurskandidat der Anhänger Lorimers.

Scharfe Kritik an den vorgestern nominirten Kandidaten für das Superiorgericht und an den Methoden, die bei ihrer Auswahl angewandt wurden, übte Nachlaßrichter Charles S. Cutting gestern in einer Ansprache an dreihundert Mitglieder der hiesigen Anwaltskammer. Die Veranlassung dazu gab ein Bankett zu Ehren des jüngst erwählten Präsidenten der Anwaltskammer des Landes Stephan S. Gregory. Außer dem Nachlaßrichter sprachen noch John S. Miller, Gardner Lathrop und William H. Burgeß von ElPaso, Texas. Sie beschränkten sich auf die Beglückwünschung des Ehrengastes. Nachlaßrichter Cutting war der einzige Redner, der einen ernsteren Ton anschlug. Seine scharfe Kritik der Mitglieder des Richterstandes der Gegenwart, der Machenschaften, die von Politikern angewandt werden, um ihren Anhängern Richterstellen zu verschaffen, und der vorgestern aufgestellten Richtertickets der beiden alten Parteien überraschte seine Zuhörerer, rief aber einen Beifallsturm hervor. Der Nachlaßrichter verglich den Richterstand früherer Zeiten mit dem der Gegenwart. Er erklärte, daß der Richter früherer Zeiten als der Vertreter des besten Bürgerthums angesehen wurde, daß er sich einer allgemeinen Verehrung erfreute, und daß es nahezu als fluchwürdiges Verbrechen galt, an seiner Ehrenhaftigkeit und Gerechtigkeit zu zweifeln.

Kritisirt Methode des Kaukus.

Dieser Beschreibung des Richterstandes früherer Zeiten ließ der Redner unmittelbar eine Beschreibung der Methoden folgen, die bei der Auswahl der vorgestern nominirten Kandidaten angewandt wurden. „Vor einigen Tagen", erklärte er, „sah ich in einer Zeitung die Namen der Männer, die mit der Auswahl der Richterkandidaten für das County betraut waren. Unter ihnen befanden sich vier Schankwirthe, zwei Aldermen, die ihre ganze Zeit auf Angelegenheiten dieser Art verwenden, und ein Mann, der eines Verbrechens überführt worden ist. Das sind die Männer, welche die Richterkandidaten nominiren, unter denen die Bevölkerung eine Auswahl treffen muß. Sind diese Männer die geeigneten Persönlichkeiten für die wichtigsten Aemter, vor deren Entscheidungen Sie sich beugen müssen? Sehen Sie sich die Kandidaten sorgfältig an und und fragen Sie sich, ob sie die geeigneten Männer sind, an die Sie sich wenden würden, um Entscheidungen über knifflische Rechtsfragen zu erlangen."

Weiterhin rügte der Nachlaßrichter, daß viele der Kandidaten unbekannt seien, und erklärte es für einen schweren Fehler, der Bevölkerung Männer aufzuzwingen, die sie nicht kenne. Nicht einmal den Mitgliedern des Anwaltslandes sei die Hälfte der ausgewählten Kandidaten bekannt. Auch die Anwaltskammer mußte sich eine Rüge gefallen lassen, weil sie nichts gethan habe, um die Auswahl tüchtiger Männer durchzusetzen.

Anwaltskammer plant Vorwahl.

Die hiesige Anwaltskammer wird wie in früheren Jahren unter ihren Mitgliedern eine Abstimmung über die Richterkandidaten veranstalten. Vorbereitungen dafür werden voraussichtlich in der Direktorensitzung am 27. September oder in der Oktobersitzung getroffen werden. Die Anwaltskammer hat ungefähr 1700 Mitglieder, während der Anwaltstand in Chicago gegen 6000 Vertreter hat.

Tadeln Gerichtsdiener Hunter.

In der gestrigen Sitzung des Stadtrichterkollegiums eröffnete Oberrichter Harry Olson den Kampf gegen den ersten Gerichtsdiener des Stadtgerichts Thomas M. Hunter, dessen angebliche Versuche, unter seinen Untergebenen eine politischeMaschine aufzubauen, in den Kreisen seiner politischen Gegner böses Blut gemacht haben. Der Oberrichter brachte einen Beschlußantrag zur Annahme, in dem Hunter scharf getadelt wird, weil er Gerichtsdiener entlasse, deren politische Ansichten sich angeblich nicht mit seinen eigenen Ansichten decken. Eine große Zahl der entlassenen Gerichtsdiener hat sich beschwerdeführend an das Stadtrichterkollegium gewandt und um Wiederanstellung nachgesucht. Ein aus den Stadtrichtern Uhlir, Rooney und Frye bestehender Ausschuß wurde beauftragt, die Beschwerden der Entlassenen zu untersuchen.

Nach der Sitzung erklärte Oberrichter Olson, daß die Stellungnahme der Stadtrichter eine Gewähr dafür biete, daß Gerichtsdiener und Schreiber nicht entlassen werden könnten, weil sie andere politische Ansichten hätten, als ihre Vorgesetzten. Alles, was von ihnen verlangt werden könne, sei treue Pflichterfüllung. Gerichtsdiener Hunter erklärte, daß Oberrichter Olson sich nicht um die Entlassung von Gerichtsdienern gekümmert habe, bis Leute aus seiner eigenen Ward ihre Stellungen verloren hätten.

Das Stadtrichterkollegium ernannte einen Ausschuß, der auf die Abschaffung des Gerichtshofs an der Harrison Straße und Schaffung eines neuen Gerichtshofbezirks hinarbeiten soll.

Small gilt als Favorit.

Aus gut unterrichteter Quelle verlautete gestern, daß die Anhänger Senator Lorimers sich auf Len Small von Kankakee als Gouverneurskandidaten geeinigt hätten. Small war früher Staatsschatzmeister und ist gegenwärtig Leiter des hiesigen Unterschatzamts. Er gilt als einer der getreuesten Anhänger des „blonden Bosses" und ist in den Landbezirken wohlbekannt.

Personal-Nachrichten.

— Einer der langjährigsten Bewohner der Nordseite ist gestern mit Charles W. Spoeri, 1445 Larrabee Str., dahingegangen. Herr Spoeri erlag einer dreiwöchigen Krankheit im Alter von 60 Jahren; er war einer der alteingesessenen Hufschmiede der Stadt. Seinen Tod betrauern die Wittwe und sechs Kinder, Frau C. Raven, Frau H. C. Niebuhr von Lincoln, Neb., Edna, Fred, Harold und Arthur Spoeri. Der Verstorbene stammte aus Malterdingen, Baden, und kam schon im 15. Lebensjahr nach Chicago, wo er seither ununterbrochen gelebt hat. Die Beerdigung findet auf dem Montrose-Friedhof statt.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Samstag Abend hält der Bäckermeister-Verein von Chicago in Yondorfs Halle seinen zweiten großen Jahresball ab. In den Tanzpausen wird der Bäckermeister-Gesangverein die Festgesellschaft mit Liedervorträgen erfreuen. Die Vorkehrungen, welche der Festausschuß getroffen hat, lassen auf einen genußreichen Abend schließen.

* Im Hausgang des Gebäudes Nr. 1448 O. 67. Straße wurde gestern Abend ein nur spärlich bekleidetes, etwa drei Wochen altes Kind weiblichen Geschlechtes gefunden. Auf einem Zettel, der an der Gewandung des Würmchens befestigt war, klagt die Mutter, sie müßte es aussetzen, denn ihr Gatte habe sie verlassen. Das Findelkind ist im St. Vincents-Asyl untergebracht worden.

Baltimore & Ohio Eisenbahn

$27

New York und zurück

Long Branch, Ocean Grove, Asbury Park, Norfolk, Va., und zurück.

$28.50

Atlantic City und zurück

Tickets täglich bis zum 30. September zum Verkauf. 30 Tage giltig.

Aufenthalt in Pittsburgh, Washington, Baltimore und Philadelphia.

Elektrisch erleuchtete hochfeine Züge. Pullman Drawing Room Schlafwagen.

Verschiedene Routen

New York und Boston, Mass.

Ganz Bahn oder Bahn und Wasser.

Giltig bis 31. Okt. Aufenthalt gewährt in allen Hauptpunkten.

Holt Euch Büchlein mit Einzelheiten.

Ticket-Office:

236 S. Clark Strasse

Baltimore & Ohio-Bahnhof, Fifth Avenue und Harrison Straße.

B. N. Austin,

General Passagier-Agent.

Deutsches Theater.

„Die Zwillingsschwester,"

Wiederholung am Samstag Nachmittag.

„Nachtasyl" und „Frühlingsluft."

Im Deutschen Theater, wo heute und morgen noch „Der Zigeunerbaron" das Feld behauptet, wird am Samstag Nachmittag Fuldas entzückendes Kostüm- und Verslustspiel „Die Zwillingsschwester" wiederholt, das bei der Erstaufführung am letzten Montag mit so großem Beifall aufgenommen wurde. Leider von einem nur schwach besetzten Hause. Hoffentlich wird das Publikum bei der zweiten Vorstellung stärker vertreten sein, denn Stück wie Aufführung verdienen es. Alle Rollen werden wacker gespielt, die Kostüme der italienischen Renaissancezeit sind von geschmackvoller Farbenpracht, und die Vorgänge auf der Bühne sind ungemein ergötzlich, ohne einer ernsteren Note ganz zu entbehren.

Am Samstag Abend findet die erste Possen-Aufführung der Saison statt, Leon Treptows Posse mit Gesang und Tanz „Der große Prophet" wird gegeben. Es ist ein Stück voller ausgelassenen Humors, mit lustiger Musik, und enthält Rollen, welche den Kräften des Ensembles eine gute Gelegenheit geben, ihr Können auf diesem Gebiete voll zu entfalten. Voraussichtlich wird das Haus am Samstag wieder ausverkauft werden, und es dürfte räthlich sein, sich beizeiten mit Eintrittskarten für diesen Abend oder für Sonntag oder Dienstag, die Wiederholungs-Vorstellungen der Posse, zu versehen.

Von allergrößtem Interesse, namentlich für die literarischen Feinschmecker, ist der Montag Abend, mit der Aufführung von Maxim Gorkis „Nachtasyl". Der vielbesprochene russische Dichter, dessen Name eigentlich Alexej Maximowitsch Pjeschkow ist, und der, wie erinnerlich, vor einigen Jahren New York besuchte, um bald darauf die Gestade dieses freien Landes sehr enttäuscht wieder zu verlassen, ist ein Schöpfergeist von großer Gedankentiefe und bedeutender Schilderungskraft. Sein „Nachtasyl", — „Szenen aus der Tiefe", wie er es treffend bezeichnet,—ist kein Stück, das man erzählen könnte, denn es besteht nicht aus einer fortgesetzten Handlung, sondern vielmehr aus einer Anzahl neben einander herlaufender Szenen, wie sie sich eben in einer elenden russischen Nachtherberge abspielen.

Besondere Bedeutung erhält der Abend noch dadurch, daß dieses in Europa wegen seines starken Realismus vielbesprochene und sehr häufig gespielte Werk hier noch nie zuvor aufgeführt worden ist, und durch das Auftreten eines Gastes, Herrn Wladimir Schambergs, sowie des Direktors Max Hanisch. Man darf erwarten, daß an diesem ersten literarischen Abend ein zahlreiches literaturverständiges Publikum der Vorstellung beiwohnen wird. „Nachtasyl" wird am darauffolgenden Samstag Nachmittag wiederholt.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend finden Wiederholungen des „Zigeunerbaron" statt. Der Samstag-Abend, 30. September, bringt eine neue Operette, „Frühlingsluft", nach Motiven von Joseph Strauß.

Mehr Benutzung in den Zwischenakten, als ihm bisher zutheil geworden, verdient das vornehm ausgestattete Konversationszimmer des Theaters, zur Linken der Besucher, die aus dem Zuschauerraum treten.

Die Kasse ist täglich geöffnet von 9:30 Uhr Morgens an, auch an Sonn- und Feiertagen.

— Egbert Gillette, der Aelteste der Shakergemeinde in Kissemee, Fla., ist jetzt in aller Form des Mordes angeklagt, weil er einem schwindsüchtigen, weiblichen Gemeindemitgliede auf dessen eigenen Wunsch Chloroform gab und so den Tod ein paar Tage früher herbeiführte, als er ohnehin eingetreten wäre.

Meine Hühneraugen schmerzen nicht im geringsten

Müde, leidende, geschwollene, riechende, schweißige Füße, Hühneraugen, Leichdorn-Schwielen heilt Tiz sofort.

Sagt Euren Hühneraugen Adieu das erste Mal daß Ihr Tiz benutzt. Ihr werdet nicht mehr wissen, daß Ihr Hühneraugen, Leichdorne, Schwielen, oder schweißige, müde, geschwollene, schmerzende Füße hattet. Es ist wunderbar, wie vollständig die Schmerzen verschwinden. Reibt das Hühnerauge, schlagt es mit Eurer Faust, wenn Ihr wünscht — keine Schmerzen nach dem Gebrauch von Tiz, genau so als hättet Ihr niemals einen Fehler an Euren Füßen gehabt. Klingt das nicht gut? Dann leset dieses.

„Die Hühneraugen an beiden meiner Zehen waren so groß wie die Täfelchen, die Sie zur Heilung herstellen. Heute befindet sich kein Zeichen von Hühneraugen an beiden Füßen, und keine Wundheit. Es ist eine moderne Gottesgabe."—Sam. A. Hoover, Progreß, N. C.

Gebraucht Tiz, es ist ganz anders als irgend etwas für diesen Zweck hergestellt, wovon Ihr je gehört habt. Es ist das einzige je hergestellte Fußmittel, das direkt auf das Uebel wirkt, indem es alle giftigen Stoffe auszieht, welche wunde Füße verursachen. Pulver und andere Mittel verstopfen nur die Poren. Tiz reinigt dieselben und hält sie sauber. Es wirkt sofort. Ihr fühlt besser nach der ersten Anwendung. Gebraucht es für eine Woche, und Ihr werdet vergessen jemals wunde Füße gehabt zu haben. Es gibt nichts auf Erden, das sich damit vergleichen ließe.

Tiz ist zum Verkauf bei allen Apothekern, 25 Cents per Schachtel, oder, wenn Ihr es wünscht, direkt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Die Stickereien

(Main Floor, State Straße.)

Schmale Stickerei „Matched" Sets, sehr schöner Entwurf, 5c Qualitäten, Auswahl Freitag zu, die Yard, 2½c

18-zöll. Stickerei-Flouncings auf Sheer Swiß, tief bestickt in zahlreichen Effekten, die 65c Sorten zu, die Yard, 29c

Feine Cambric Stickerei Strips in zahlreichen sehr hübschen Entwürfen, in 5 und 6 Yards Längen, nur beim Strip verkauft, morgen, die Yard zu 5½c

Wasch-Körbe Importirte Weide Waschkörbe, Hinge Deckel, Holzboden, eng geflochten, Familiengröße (Basement), Freitag, ... 69c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Leinen das Ihr benöthigt.

(Dritter Floor, Dearborn Straße.)

5000 Yards feine Qualität gebleichter deutscher Tafeldamast, merzerisirt, 64 Zoll breit, schöne Blumen-Entwürfe, werth 59c, etwas öl-durchtränkt, morgen, Yard, 36c

2000 Dtzd. gebleichte deutsche Damast-Servietten, 16×16 Zoll, besäumt fertig zum Gebrauch, Blumen- u. Polkadot-Entwürfe, 8c Werth, 4c

5000 Yds. ungebleichtes leinenes Küchen-Handtuchzeug, 18 Zoll breit, echtfarb. rothe Borte sonst 10c, zu, die Yard, 5¾c

$20, $22.50 und $25 neueste Herbst-Anzüge für Damen, zu $14.95

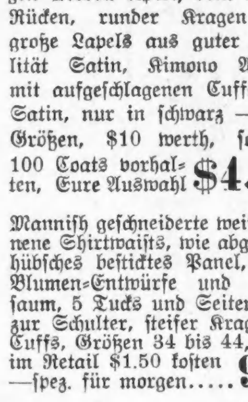
(Zweiter Floor)

bilden einen Bargain, der weithin anerkannt wird — genug davon hier für einen weiteren geschäftigen Verkaufstag — mit jener Gründlichkeit geschneidert, welche perfektes Passen garantirt; von erstklassigen importirten Modellen kopirt, gemacht aus

Feinen Chiffon Broadcloths, schmalen Wale Conduroy Velvets, franz. Serges, Sturm-Serges, Two-Tone Diagonals, reinw. mannish Worsteds u. f'cy Novelties

28- und 30-zöllige Coats, feines Satin- oder Peau de Cygne-Futter, „Tailor Stitched", mit Braid- und Velvet-Knöpfen besetzt; schwarz, Navy, Cedar, braun, grün, Coronation Purple, Königsblau, mittelmäßiges und Oxford grau und zweitönige Effekte. Ihr findet alle Größen in der Partie, von 34 bis 44, sowie eine Anzahl Größen von 35 bis 55 und für Mädchen von 14 bis zu 18 Jahren. Geht irgendwo hin, es ist ein Suit in der Partie vorhanden, welchen Ihr irgendwoanders für weniger als $20 kaufen und in den meisten Fällen würdet Ihr $22.50 bis $25.00 dafür bezahlen, Auswahl....... $14.95

Der hier abgebildete Coat ist von einem erstklassigen Modell kopirt, volle Länge, halb anschließender Rücken, runder Kragen und große Lapels aus guter Qualität Satin, Kimono Aermel mit aufgeschlagenen Cuffs aus Satin, nur in schwarz — alle Größen, $10 werth, solange 100 Coats vorhalten, Eure Auswahl $4.98



98c

Mannish geschneiderte weiße Linene Shirtwaists, wie abgebild., hübsches besticktes Panel, nette Blumen-Entwürfe und Hohlsaum, 5 Tucks und Seiten Tuck zur Schulter, steifer Kragen u. Cuffs, Größen 34 bis 44, sollte im Retail $1.50 kosten —spez. für morgen..... 98c

Herbst-Kleiderstoffe u. Suitings

(Basement, State Straße.)

36zöllige Covert Cloth Suitings — in hell- und dunkelgrau und lohfarbigen Mischungen; gut 19c werth Freitag (im Basement), die Yard... 10½c

Cream weiße Pencil gestreifte Suitings — gut 60c werth; (im Basement), am Freitag, die Yard für.................. 39c

50zöllige schwarze Nuns Veilings— feines enges Gewebe—gewöhnl. zu 50c verkauft—im Basement, Freitag, so lange 40 Stück vorhalten; Yard. 29c

5000 Yds. Kleiderstoffe u. Suitings v. New Yorker Auktion—Serges, Diagonals Cheviot Suitings und fancy Mischungen; — bis $1.25 wth. (imBasement; Freitag, Yd. 48c, 59c, 69c und 79c

Gute Werthe in Flanellstoffen.

Rester von 27zölligem fancy gestreiftem und karrirtem Touristen-Flanell; passend für Nachtkleider, Pajamas usw.; reg. 8½c Werth; für.... 5½c

36zöll. extra schwerer gebl. und ungebl. Shaker Flanell, auf beiden Seiten gefließt; andere Läden verlangen 12½c; unser Preis, Freitag, Yd........ 7¾c

Seide bestickter Domet Flanell — ein sehr beliebter Stoff für Unterröcke und Flouncings — 39c werth; die Yard für.................. 19c

Rester von cream weißem wollenem Flanell für Unterzeug, Kinder- und Baby-Trachten usw., bis 39c werth; in Längen bis zu 3 Yards; Yard....... 18c

Rester von Shaker, Canton und Touristen - Flanellen, Flannelettes, Kimono Velours, Baderoben-Flanellen und Eiderdowns, zu............... ½ Preis

Rester von Kleiderstoffen zur Hälfte

(Main Floor und Basement, State Str.)

Sechs weitere Kisten von diesen feinen Fabrik-Restern vo reinwollenen Sturm-Serges, Coating Serges, Panama Cloths und Nun's Veilings, 36 bis 40 Zoll breit; creamfarbige, schwarze und helle und dunkle Farben, in Längen von 1½ bis 8 Yards; dieselbe Sorte, für die Ihr regulär 50c bis 60c bezahlen müßt (Haupt-Floor), Freitag die Yard............... 33c

Fabrik-Rester aus feinem Mohair, Brilliantines und Sicilians — in schwarz und farbig; Längen aufwärts bis zu 8 Yards; werth 40c und 50c vom Stück (im Basement), die Yard offerirt für nur 25c

Fabrik-Enden u. Rester von reinwoll. Serges, einfachen und fancy Worsteds, Suitings, Cassimeres und Poplins, in schwarz und farbig; Längen bis zu 5 Yards — werth bis zu 50c (Basement), Yard 15c

600 Stücke von gew. zu 50c verkaufte Suitings, 29c Yd.

Schwere Worsted Suitings und schottische Suitings, moderne „Mannish" Effekte, in einer großen Auswahl von Mustern, Streifen und Mischungen, in blau, braun, grau, grün etc.; 30 Zoll breit, für Suits und Coats, werth regulär von 50c bis 60c (im Basement) — Freitag die Yard für nur............................ 29c

Einfache und fancy Seide, die Yard 19c

(Basement, State Str.)

Wirklich der beste Seiden-Bargain seit langer Zeit, morgen, in unserem Basement, 5,000 Yards, 27- und 36-zöllige einfache ud fancy Seide, weich anschmiegend, hübscher Glanz, und fancy Jacquard Tussah Seide, nette kleine Figuren und Entwürfe, einfache Farben und schillernde Effekte, wirklich sehr hübsch für Waists und Kleider — 29c und 39c Werthe, Freitag, die Yard für............... 19c

$1.00 Qualität doppelbreite Kleider-Seide Poplins, in einem hübschen Farben-Sortiment, helle und dunkle Schattirungen, feines corded Gewebe, sich außerordentlich gut tragende Qualität, morgen (im Basement), Yard zu....... 69c

Yardbreite Satins, für Coats u. Pelzfutter, in schwarz, weiß ud jeder gewünschten Farbe, schwere Qualität — weich und „supple", sehr hübsch und glänzend, garantirt, sich gut zu tragen — 89c werth — die Yard für 59c

Wiederum für morgen, Fabrik-Rester von Seide, schwarz u. farbig, tausende davon in passenden Längen für Futterstoffe, Besatzstoffe, fancy Arbeit etc., jedes, 59c, 49c, 39c, 29c, 19c, 15c, 10c und 5c.

Fabrik-Rester von seidenen Velvets zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes. Gerade das wonach Ihr sucht, in schwarz und farbig, für Kleider-Besatz und Putzwaaren; 10,000 davon zur Auswahl — jedes zu 59c, 49c, 39c, 29c, 19c, 10c und.............................. 5c

$1½ Spitzen-Gardinen, das Paar 98c

(Sechster Floor, State Str.)

$1.50 und $2 Spitzengardinen, in fünf verschied. Fabrikaten, 25 Muster, eine der besten Ausstellungen von Gardinen zu mäßigem Preise, die wir je offerirt haben; in Cluny Scrim, mit Filet-Besatz, Cable Net, Nottingham und braided Novelty Gardinen, nicht ein Paar weniger als $1.50 werth, in weiß und in Arabian. Eure Auswahl, Freitag, per Paar.............. 98c

5000 Musterenden einfache Scrims und einfache Nets, passend für Sash-Gardinen, wth. bis zu 25c (von 8 bis 10 Vm.), Auswahl, Stück.............. 5c

15c bis 20c Fancy Gardinen-Scrims, in Längen von 5 bis 25 Yards, ein prachtvolles Assortment von guten Mustern, per Yard.............. 9½c

TAPETEN.

(Siebenter Floor, State Str.)

Für 12x14 Fuß Bodenzimmer 10 Rollen für Seitenwand.... 18 Yards Border............	Vollständig, 35c Werth 60c
Für 12x14 Fuß Parlor und Dining Rooms— Schlichtfarb. Duplex Tapeten, dunkelblau, roth od. lohfarb., 10 Rollen Wand.......... 6 Rollen Decke.......... 18 Yards schöner „Flitter"-Border..........	Vollständig, $1.89 Immer $2.90
Für 12 14 Fuß Bibliothekzimmer — Zweitönige Tapeten. Neueste Farben und Muster. 10 Rollen Seitenwand..... 8 Rollen Moire f. Drop-Decke	Vollständig, $2.39 Wth. $3.50

Chambray und gestreifte Schlafzimmer-Tapeten, grün, rosa und andere helle Farben, mit ausgeschnittenen Borders zu gebrauchen (Schneiden frei), vorzügliche 14c Werthe. Freitag, per Rolle.............. 9c

Tapeziren aufwärts von 12c die Rolle.

Neujahrskarten

25 hebräische Neujahrs-Karten, — prachtvoll in Gold oder Purpur entworfen, während Ihr wartet, mit Eurem Namen bedruckt, vollständig mit dazu passenden Kouverten — (4. Floor), morgen zu.............. 59c

Farbe, u. s. w.

Gladstone fertig gemischte Hausfarbe, Gallone, 69c; Newbury fertig gemischte Hausfarbe, Gall. 98c; Bleiweiß, in reinem Leinsamenöl gemahlen, völlig garantirt, Pfund zu 6c; Hygienic Kalsomine, 4 Pfd. Packet.............. 42c

Aus schwindelnder Höhe.

Henry Pister wurde auf der Stelle getödtet. — In Untersuchungshaft.

Im neuen Waarenhause der Firma Mandel Brothers, das, an State und Madison Str. gelegen, Montag eröffnet werden soll, war heute der 28jährige Bauklempner Henry Pister, Nr. 4248 Evans Ave., auf einem in der Höhe des 9. Stockwerks quer über einen Fahrstuhlschacht geschobenen Brett beschäftigt, als Henry Manning, Nr. 2145 W. Chicago Ave., den angrenzenden Fahrstuhl benutzte. Dessen Kuppe stieß mit voller Wucht gegen den in diesen Schacht hineinragenden Theil des Brettes an und brachte es aus seiner Lage. Die Folge war, daß Pister abstürzte und in die Tiefe sauste. Er war todt, als man ihn aufhob. Fast jeder Knochen war ihm gebrochen worden. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 88 Ost Randolph Str.

Manning wurde in Haft genommen, wird aber voraussichtlich von der Koronersjury entlastet werden. Er betheuert, nicht gewußt zu haben, daß das fragliche Brett in den Schacht des von ihm benutzten Fahrstuhls hineinragte.

Im Sausekoller.

In der Nähe von Glen View stieß gestern Abend ein von dem wohlhabenden Wurstfabrikanten George J. Sayer, seiner Gattin und zwei ihrer Freundinnen benutzter Kraftwagen, der zur Zeit angeblich eine Fahrgeschwindigkeit von 40 Meilen die Stunde hatte, mit einem von der Frau des Zigarrenmachers Isaak Foß, Glen View, bedienten Buggy zusammen. Frau Foß erlitt Wunden am Bein und innerlich Verletzungen, Frau Sayer aber eine Knöchelverrenkung und Brauschen. Ihr Mann und ihre Freundinnen kamen mit Beulen davon.

Vor dem Hause Nr. 155 N. Michigan Straße wurde gestern Nachmittag Wm. Milligan, Nr. 5326 S. Sangamon Str., von einem von Frau John L. Fortune, Nr. 1451 Astor Str., bedienten Kraftwagen erfaßt, aber nur leicht verletzt. John L. Fortune ist Schatzmeister der Fortune Bros. Brewing Co.

Die Waffe entlud sich.

Sergeant W. X. Yell vom 1. Infanterie-Regiment der „I. N. G." hatte, während er sich gestern an einer Schießübung im Camp Logan betheiligte, das Mißgeschick, sich selbst erheblich zu verwunden. Sein Revolver entlud sich, und die Kugel durchbohrte sein rechtes Bein. Der Verunglückte befindet sich in einem hiesigen Hospital in Behandlung.

Tödtlicher Sturz.

James Rice, Nr. 2458 S. Wilson Ave., wurde gestern auf dem Boden eines Luftschachts, der zu einem Gebäude gehörte, das früher einmal auf dem Grundstück Nr. 2242 S. Wabash Ave. stand, schwer verletzt und bewußtlos aufgefunden. Er starb bald darauf. Man muthmaßt, daß er zufällig den Schacht hinunterfiel.

Durch eigene Schuld.

Ein Isaak Horner, dem Haupt der Firma Henry Horner & Company, W. Randolph und N. Jefferson Str., gehörender Kraftwagen, in dem außer dem Wagenführer drei gutgekleidete Frauen saßen, stieß heute zu früher Morgenstunde vor dem Hause Nr. 353 W. Indiana Str. mit einem von dem 63jährigen Gottfried Frank, Nr. 2915 Nord Rockwell Straße, gelenkten Fuhrwerk zusammen. Frank sauste auf das Pflaster und erlitt außer einer Knöchelverstauchung Schrammen und Beulen. Zeugen behaupten, er sei vorschriftswidrig links, statt rechts gefahren, habe also selbst den Unfall verschuldet.

Die Insassen des Kraftwagens sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

War nicht zu retten.

Auf der aus der Wirthschaft Nr. 178 W. Washington Straße nach dem Keller führenden Treppe glitt gestern der 35jährige Hausdiener Otto Heß aus, fiel die Stiege hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, ist er wenige Stunden nach seiner Einlieferung gestorben.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen....	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.85

— Wie man spricht. — „Geben ist seliger denn nehmen," dachte der Rowdy, als er im Gedränge stand und von allen Seiten Püffe empfing und austheilte.

Aphorismen über die Frauen.

Einer ungarischen Zeitschrift entnimmt die „Bohemia" folgende Aphorismen über die Frauen:

Unter Offenherzigkeit verstehen die Frauen, die Fehler ihrer Freundinnen ohne Umschweife zu gestehen.

Die Frauen verstehen es vortrefflich, selbst in der letzten Liebe noch die Anfängerinnen zu spielen.

Ein häßlicher Mann kann sein Glück bei den Frauen machen, ein phlegmatischer nie.

Durch Eifer gefällt man den Frauen, aber man erhält sie sich durch Vernachlässigung.

Sagt eine Frau „geh'", so geh' geschwind; bittet sie Dich zu gehen, so bleibe....

In dem Manne, den sie liebt, sucht die Frau einen Mann, der zu allen öfentlichen Heldenthaten und zu allen heimlichen Feigheiten fähig ist.

Wenn eine Frau dem Manne ein kleines Geheimniß anvertraut, hat sie sicherlich ein großes zu verbergen.

Um von den Frauen geliebt zu werden, muß man sie glauben lassen, man kenne sie nicht. Sie können es nicht glauben, daß ein Mann sie kennen und zugleich lieben könne.

„Abscheulicher!" — Das höchste Wort der Sympathie einer Frau.

Das Schlechte, das wir den Frauen nachsagen, ist noch nichts gegen das, was sie von uns denken.

Ein Krüppel aus der Vogelwelt

In der freien Natur findet man äußerst selten verkrüppelte Thiere. Dies gilt namentlich auch von der Vogelwelt. Ein solcher Krüppel aus der Vogelwelt befand sich in dem Nest eines Eichelhähers, das in einer Kieferndickung eines niederrheinischen Forstes stand und fünf Junge als Inhalt aufwies. Einer unter ihnen hatte merkwürdige Mißbildungen am Kopf. Obwohl dieser junge Eichelhäher im Allgemeinen ganz gleichmäßig entwickelt war, besaß er doch nur ein Auge. Vom andern fehlte jegliche Spur. Auch war keine Stelle sichtbar, an der es gesessen haben konnte. Nur war die Partie des Kopfes, die das eine Auge trug, merkwürdig gut entwickelt, die andere aber stark zurückgeblieben. Dieses einseitige Wachsthum hatte dann die ursprüngliche Lage des einen Auges so verändert, daß es jetzt höher gerückt lag und mehr schräg nach oben als seitwärts sehen konnte. Ueberhaupt waren die Knochenverhältnisse des Kopfes sehr verschoben. Die Schnabelränder paßten nicht aufeinander. Die Schnabelspitzen deckten sich nicht. Der Unterschnabel bildete mit dem Oberschnabel bei geschlossener Lage zwei Spitzen, so daß ein deutlich sichtbarer Winkel vorhanden war. Ohne nennenswerthe Schwierigkeiten gedieh dieser einäugige Eichelhäher, dem die Kinder den Namen Ziska beigelegt hatten, mit seinen Geschwistern in einem großen Flugkäfig.

Seine Herrlichkeit der Herr Landrath.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der „Frankf. Ztg.": Das Gefühl einer reinen Freude muß jeden Freund männlich-deutschen Wesens überkommen, wenn er liest, welcher Verehrung sich der Herr Landrath in Eschwege erfreut. Das „Eschweger Tageblatt" weiß davon in bewegenden Worten zu erzählen. Es ist in jenem Städtchen dieser Tage ein Kreisturnfest abgehalten worden, das u. A. der Herr Landrath mit seiner Anwesenheit beehrte, und die Folgen dieser Liebenswürdigkeit waren in Eschwege-Byzanz sofort zu spüren, denn „wie sehr sich unser Herr Landrath die Herzen der Turner durch seine Theilnahme an dem Feste gewonnen hat", so schreibt das genannte Kreisblatt in seiner Nummer vom 12. ds., „davon legt folgende kleine Episode Zeugniß ab. Gestern Nachmittag hatte eine Anzahl Kasseler und Mündener Turner, die in Begleitung von Mitgliedern der hiesigen Turnvereine einen Ausflug nach dem Leuchtberg gemacht hatten, auf dem Schloßplatz Aufstellung genommen, um zum Bahnhof zu marschiren, als der Herr Landrath gerade im Automobil über den Schloßplatz gefahren kam. Als er der Turner ansichtig wurde, ließ er das Auto ganz langsam fahren, und rief ihnen ein „Gut Heil" zu. Die Turner standen stramm, schwenkten die Hüte und erwiderten freudig den Ruf, während das Trommler- und Pfeiferkorps zum Wirbel einsetzte. Auch auf die Umstehenden hat diese spontane Kundgebung ihren Eindruck nicht verfehlt." Sie wird auch auf die weiteste Umgebung ihren Eindruck nicht verfehlen.

Leset die „Sonntagpost"

Ein Hundert $16.50 neue Herbst-Suits für morgen 10.75

10.75 4.98

Wir sicherten uns nur ein hundert, um zu diesem Preise verkauft zu werden, obwohl ein tausend nicht ausreichen würde. Einer der besten Werthe und einer der elegantesten Suits, welche wir jemals zu diesem Preise offerirt haben. Zu haben in feiner Qualität zweifarbigen Chiviots, sowie in vielen Farben, die Auswahl ist daher eine äußerst reichhaltige. Die Coats sind 28 Zoll lang, gefüttert mit Satin, garantirt, zwei Jahre vorzuhalten. Kragen und Lapel sind mit Sammet besetzt.— Dies sind wirklich erstaunliche Werthe, aber nur hundert dieser Suits, zu— 10.75

$10.00 einfache geschneiderte Suits, 4.98

Worsted Suits, in assortirten Farben. Coats mit vierknöpfiger Front und Satin-Futter. Skirts einfach gored und mit Panel Front und Rücken. Eine Facon wie Abbildung. $10 wäre in der That billig genug. Aber morgen beträgt der Preis 4.98

Neue Seide- u. Tuch-Herbst-Kleider, Facons wie sie in $20 u. $25 Kleidern zu finden sind. Messalines, Taffetas und französische Serges, in assortirten Farben und hübsch besetzt. Morgen, Freitag, für 12.50

Neue Mixture Coats, werth $12.50, schwarze und weiße diagonale ganzwollene Cloaking, breiter, zugespitzter Sailor-Kragen, besetzt mit gestreiftem Velvet und Braid. Größen für Damen und Mädchen.— Markirt zu 8.75

8.75

Hübsche neue Herbst-Coats für Mädchen, in Novelty Cloatings mittlerer Schwere und in assortirten Farben. Besetzt mit Braid u. schwarzem Caracul. Größen 6 bis 14 Jahre, 4.98

Hübsche neue Corduroy Skirts, in Navy oder Braun, in der beliebten hohen Girdle-Facon, lose Panel Front, Habit Rücken. Ueberall zu $5 u. $6 verkauft. Verkaufpreis, 3.95

Fancy Net und Chiffon Seide Waists, in zwei neuen Facons, Chiffons in assort. Farben, draped über gestreiftem Futter, fancy Net Kragen und Cuffs— Auswahl zu 1.95

Farbige Tailored Waists, lange Aermel und hoher Kragen, Front- oder Seitenknöpfe, mit Taschen versehen. Ein vorzüglicher Werth zu 75c. Unser Preis für den morgigen Verkauf nur 27c

Novelty Plaid Kleider für Mädchen, in besonders hübschen Kombinationen. Waist mit langen Aermeln und besetzt mit dazu passenden schlichtfarbigen Bändern, 6 bis 14 Jahre —$3 Werth— $2

Verkauf von beschmutzten weißen Lawn Waists zu 49c—Angehäufter Tisch mit Waists, leicht beschmutzt u. zerdrückt durch Auslage und Anfassen. Wenn gewünscht, sind sie ebenso gut, als kämen sie aus der Fabrik. Beliebte Styles, weiße oder farbige Waists, besetzt mit Stickerei, Spitzen-Einsätzen und Tucks, Werthe bis zu $1.25, Auswahl zu 49c

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S&H" GREEN TRADING STAMPS FREE

Rothschild & Company

STATE and VAN BUREN STREETS and WABASH AVENUE

Minard entlassen.

Disziplinarausschuß erklärt Anklagen gegen Vorsteher für begründet.

Blieb den Verhandlungen fern.

Mary E. Tobin zu seiner Nachfolgerin ernannt. — Schulrath erschwert Aufnahmebedingungen für's Lehrerseminar. — Mangel an Handfertigkeitslehrern.

Vorsteher Charles W. Minard, dessen Gattin vor nicht langer Zeit unter Aufsehen erregenden Umständen aus dem Leben schied und der angeblich jetzt wieder verheirathet ist und auf einer Farm nahe Grand Rapids, Wis., wohnt, wurde gestern aus dem Lehrkörper der öffentlichen Schulen entlassen. An seiner Stelle wurde Mary E. Tobin, die Vorsteherin der Hammond-Schule, mit der Leitung der Marquette-Schule betraut. Die Entlassung des Vorstehers wurde vom Schulrath auf die Empfehlung des aus den Schulkommissären Sears, Dr. Guerin und Lipsky bestehenden Disziplinarausschusses angeordnet, der die erhobenen Anklagen untersucht hat. In einem längeren Bericht an den Unterrichtsausschuß, der dem Schulrath in seiner gestrigen Sitzung vorgelegt wurde, kommt der Disziplinarausschuß zu den folgenden Schlußfolgerungen: „Anklagen skandalöser Art sind in den hiesigen Zeitungen in den letzten vier Monaten wiederholt gegen Minard erhoben worden. Wenn Minard auch als Mensch ein Recht gehabt haben mag, diese Anklagen unbeachtet zu lassen, war es doch seine Pflicht als Angestellter der Schulbehörde und Vorsteher der Marquette-Schule, die gegen ihn erhobenen Anklagen, wenn sie unwahr waren, zu beantworten und zu widerlegen. Minard hat sich geweigert, diese Anklagen zu widerlegen, und hat dadurch das städtische Schulsystem geschädigt."

Aus dem Bericht geht hervor, daß der Disziplinarausschuß Minard zu einer Verhandlung am 7. September vorgeladen hatte, daß der Vorsteher aber den Präsidenten des Schulraths benachrichtigte, er gedenke sich nicht zu der Verhandlung einzufinden. In einer weiteren Sitzung des Disziplinarausschusses legte der Anwalt der Schulbehörde schriftliches Beweismaterial für die gegen Minard erhobenen Anklagen vor. Außerdem wurden mehrere Zeugen vernommen. In einer anderen Sitzung, die gestern vor der Schulrathssitzung stattfand, wurden zwei Zeugen zugunsten Minards vernommen. Minard selbst fand sich zu keiner dieser Sitzungen ein. Auf Grund des vorgelegten Beweismaterials kam der Disziplinarausschuß zu den obigen Schlußfolgerungen und empfahl die Entlassung des Schulvorstehers.

Mangel an Handfertigkeitslehrern.

Auf Empfehlung des Finanzausschusses ordnete der Schulrath die Ueberweisung von $8000 an die Abtheilungen für Handfertigkeitsunterricht und Haushaltungsunterricht in Elementarschulen an. Die Summe soll zur Anstellung weiterer Lehrkräfte für diese Fächer für den Rest des Schuljahres verwandt werden, da es nach dem Bericht der Schulsuperintendentin unmöglich ist, den Lehrplan mit den vorhandenen Lehrkräften durchzuführen. Eine Prüfung von Anwärtern auf Stellen als Handfertigkeitslehrer ist auf morgen anberaumt.

Aufnahmeprüfungen verschärft.

Auf Empfehlung der Schulsuperintendentin und des Unterrichtsausschusses wurden die Aufnahmebedingungen für den Eintritt ins Lehrerinnenseminar, die vor einigen Jahren wegen des bedenklichen Mangels an Lehrkräften gemildert worden waren, wieder verschärft. Während in früheren Jahren Theilnehmer an Aufnahmeprüfungen fürs Seminar insgesammt wenigstens 75 Punkte aufweisen mußten und in keinem Fache weniger als 50 Punkte, wurden die Anforderungen vor einigen Jahren, als großer Mangel an Lehrkräften herrschte, dahin ermäßigt, daß 60, bezw. 30 Punkte genügten. Auf Empfehlung der Schulsuperintendentin wurden die Anforderungen gestern wieder auf das frühere Maß hinaufgeschraubt.

Schulbezirk geändert.

Auf Empfehlung des Unterrichtsausschusses ordnete der Schulrath an, daß das Gebiet westlich vom Fluß, zwischen Kinzie Straße und North Ave., wieder zum Bezirk der Crane-Hochschule geschlagen werde. In diesem Bezirk wohnende Zöglinge aber, welche die Lane-Hochschule besuchen, werden von der Anordnung nicht betroffen. Das Gebiet gehörte bisher zum Bezirk der Lane-Hochschule.

Personalveränderungen.

Auf Empfehlung des Unterrichtsausschusses ordnete der Schulrath eine Reihe von Personalveränderungen an. G. Charles Griffiths wurde zum Vorsteher der Medill-Abendschule ernannt, E. L. C. Morse zum Vorsteher der Sullivan-Abendschule. S. Augusta Stimpson, Vorstehersgehilfin an der Ogden-Schule, wurde in der gleichen Eigenschaft an die Thomas J. Waters-Schule versetzt. Anna E. Beckin, Vorstehersgehilfin an der Stanley-Schule, wurde an die Ogden-Schule versetzt. Ella B. Walsh, Lehrerin an der Cameron-Schule, wurde zur Vorstehersgehilfin an dieser Schule ernannt.

Der Ausschuß für Liegenschaften empfahl den Zuschlag von Kontrakten für Arbeiten am Anbau zur Longwood-Schule in der Höhe von $85,152. Der Antrag wurde genehmigt.

BASEMENT

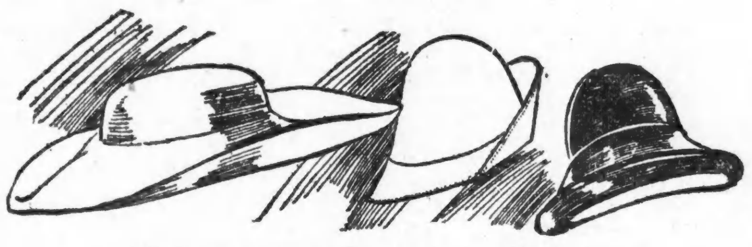
CARSON PIRIE SCOTT & CO

Schuhe für Damen zu $1.95

Romaine Seide, Cravenette und schwarze u. braune Sammetstoffe

Ein vollständiges Lager von beliebtem Schuhzeug, zum sofortigen Gebrauch geeignet — neue Knöpfmuster, mit fancy Knöpfen, klein aussehende Facons in perfekt passenden Schuhen mit dauerhaften Sohlen. Eine sehr gute Gelegenheit, da der Preis ein sehr niedriger ist. Offerirt zu, das Paar, $1.95

2 Strap Lackleder-Slippers für Damen, $1.50. Handgedrehte, perfekt passende Slippers mit mittelgroßen Absätzen — vollständige Größen und zu einem speziellen Preis um schnell damit zu räumen, das Paar für $1.50



Ungarnirte Hüte

Ein wichtiger Verkauf—Neue Moden und anziehende Preise

Kleine und mittlere Facons, in einer großen Qual. von Paon-Sammet. In 25 verschiedenen Facons, in schwarz, braun, Navy, grau und grün; jede kleine oder mittelgroße Facon, die beliebt ist, wird jetzt offerirt, und die gute Qualität derselben gestaltet den Preis zu einem anziehenden...$1.95

Filzhüte, aus Filz gemacht, der besonders für uns von Fabrikanten hergestellt wurde, die wegen der guten Qualität ihrer Erzeugnisse bekannt sind; während dieses Verkaufs ist unser Preis ein besonders niedriger............$1.25

Straußen Feder Bands zu Preisen rangirend von 95c bis zu $2.95.
Ein spez. Straußen Feder-Band, in allen Farben, extra breit und gute Sorte, 30 und 36 Zoll lang, und ein Bargain, das Stück für.........$1.25

Anzüge für Knaben zu $3.75

Diese Anzüge sind vorhanden in Russian- und Matrosenblousen-Moden (Größen 2½ bis 8 Jahre), mit Militär- und Matrosenkragen versehen, anziehend ausgestattet und gemacht. Jeder Anzug ist Wolle, voll zugeschnitten, und die Beinkleider sind gefüttert oder ungefüttert, in blauem und braunem Serge, grauen Diagonal Cheviots, grauen Worsteds und schott. Homespuns, mehrere Muster.... $3.75

Anzüge für Jünglinge zu $10

Neue Herbst-Anzüge für junge Männer, passend für Dreß-, Geschäfts- und Schulgebrauch, die allerneuesten Moden, neuesten Stoffe und die beliebtesten Schattirungen für den Gebrauch in dieser Saison, jeder Anzug ist strikt reine Wolle und nett geschneidert; Stoffe bestehen aus blauem Serge, braunen und grauen Cheviots; Größen 32 bis 38, auch kleine Männer können gut ausgestattet werden... $10.00

Spitzen-Gardinen-Nets

Muster eines Fabrikanten von letzter Saison zu weniger als der Hälfte des Preises

Wir setzen unseren Verkauf aller reinen, frischen und perfekten Netzgardinen (kein Ausschuß) fort. Es sind über einhundert Entwürfe vorhanden, und die Breiten sind 32, 36, 40, 42, 48 und 50 Zoll. Die Muster bestehen aus Blumen-, Filet Blocks- und konventionellen Entwürfen, und sind vorhanden in weißer, Ecru- und arabischer Farbe. Netzgardinen in diesem Sortiment eignen sich für jedes Zimmer im Heim. Drei Partien zwecks schneller Räumung wie folgt; die Yard........ 10c, 20c und 30c

Haushälterinnen-Verkauf Dressing Sacques

Große Werthe 38c

1000 Percale Sacques von vortrefflicher Qual., in hellen u. dunklen Farben. Beide mit Kragen oder holländischer Halsmode. Ein Blick auf dieses Kleidungsstück wird Sie von dem ungewöhnlichen Werth desselben zeigen. Preis...38c

Hauskleider

Niedrige Preise 85c

Durch die große Quantität, die wir einkauften, ist dieser äußerst niedrige Preis ermöglicht worden. Von tüchtigen Arbeitern aus Stoffen hergestellt, die bezüglich Dauerhaftigkeit, Eleganz und Waschbarkeit auf's Beste empfohlen werden. Jede Figur kann zufriedenstellend angepaßt werden. Preis.........85c

Damen-Unterröcke 68c

Ein Beispiel von ungewöhnlichem Werth ist diese hervorragende Offerte von Unterröcken. 1000 Unterröcke, in den neuesten Moden, mit Seite Plait Flounce, in schwarz, Navy, Emerald und Braun........68c

Sweater Coats für Kinder, $1.00

Die vortreffliche Qualität, mit dem niedrigen Preis gepaart, macht diese Offerte zu einer wirklich bemerkenswerthen. Aus Wolle gehäkelt, von anziehendem Muster und perfekter Facon. Mit großem Rolling-Kragen, der entweder hoch oder niedrig getragen werden kann. Größen bis zu 14 Jahre. Preis....$1.00
Wollene Mütze, wie Figur....25c

BASEMENT

Lokalbericht.

Große Dinge.

Anwalt Wheelock stellt sie für nächste Woche in Aussicht.

Der Städte-Kongreß.

Unter den Theilnehmern jetzt auch zwei Mandarinen aus der Mandschurei.—Die für den Kühlspeicherbetrieb vorgeschlagene Lagerungsfrist von 3 Monaten zu kurz.

Anwalt W. W. Wheelock versichert, daß nicht nur zahlreiche Polizeibeamte, sondern auch viele Politikanten, darunter etwa ein halbes Dutzend Mitglieder des Stadtraths, nächste Woche in Verbindung mit der Polizeiuntersuchung große, aber keineswegs freudige Ueberraschungen erleben werden. Die Beziehungen zwischen der Polizei, den Spielhaltern und den Inhabern von allerlei Spelunken seien über jeden Zweifel hinaus festgestellt. Sobald die betreffenden Angaben vor der Zivildienstkommission gemacht seien, würden die betheiligten Polizeibeamten wohl oder übel vom Dienst suspendirt werden müssen.

Die angestellten Erhebungen haben nach Herrn Wheeler klärlich dargethan, was man schon seit Jahren gemunkelt und gemuthmaßt hat: daß es zu einer stehenden Einrichtung geworden ist, politische Schulden mit „Konzessionen" zu bezahlen zu geschäftsmäßiger Ausnutzung des Lasters in dieser oder jener Form. Mitglieder der Produktenbörse wollen angeblich bei dieser Gelegenheit der Zivildienst-Kommission — die das freilich nichts angeht — eine Beschwerde darüber unterbreiten, daß der böse Mont Tennes durch Bestechung von Telegraphisten sich regelmäßig Nachrichten vom Aktien- und vom Produktenmarkt verschaffe zum Weiterverkauf an die Winkelbörsen.

Der Städtekongreß.

Auf dem Städtekongreß im Koliseum wurde gestern unter dem Vorsitz des Direktors Herbert R. Sands von der Tüchtigkeitskommission der Chicagoer Stadtverwaltung über Mängel in den Buchführungssystemen der Stadtverwaltung verhandelt. Dr. Le Grande Powers vom Bundes-Zensusamt bemühte sich, darzuthun, wie wenigstens einigen von diesen Mängeln abgeholfen werden könne durch Feststellung von Wertheinheiten für die verschiedenen Abtheilungen, welche dann bei den Bewilligungen für die betreffenden Abtheilungen und bei der Kontrolirung der Ausgaben zu Grunde zu legen sein würden.

Von der Liga der Städte Kaliforniens traf ein Schreiben ein, in welchem die Absicht der Liga angekündigt wird, einen weiteren Internationalen Städtekongreß im Jahre 1915 zu veranstalten, in Verbindung mit der Weltausstellung in San Franzisko. Unter den Theilnehmern am Kongreß, die gestern den Verhandlungen zum ersten Male beiwohnten, befanden sich zwei Mitglieder des ältesten mandschurischen Adels, nämlich die Herren Chun Sin Chan von der landwirthschaftlichen Versuchsstation und Tatsung Chan von der Marinewerft in Mukden.

Heute wird auf dem Kongreß, unter dem Vorsitz des Sekretärs George E. Hooker vom „City Club", verhandelt über „die geschäftliche Seite der Stadtverwaltung".

Zu kurze Lagerfrist.

Im La Salle-Hotel hielt gestern Herr Charles E. McNeill, Sekretär des Nationalverbands der Händler mit Geflügel, Eiern und Butter, vor dem Wohlfahrtsausschuß der „Chicago Association of Commerce" einen Vortrag über die geplanten gesetzgeberischen Maßnahmen zur Regelung des Kühlspeichergeschäfts. Es sei die Rede davon, meinte Herr McNeill, zu verbieten, daß irgendwelche Waaren länger als drei Monate in Kühlspeichern gelagert würden. Eine derartige Maßnahme würde abgeschmackt und geradezu gemeingefährlich sein. Thatsächlich würde ein geschlachtetes Huhn, das ein volles Jahr lang in einem Kühlspeicher aufbewahrt wurde, dadurch an Genießbarkeit weniger verlieren, als wenn man's in einem Haushalt unter einer Temperatur von 60 Grad auch nur 24 Stunden lang liegen ließe. Vor allem aber sei zu berücksichtigen, daß die Kühlspeicher heute die Hauptaufgabe haben, eine Ausgleichung der Preise zu bewirken. Dürften verderbliche Produkte nicht auf längere Zeit in Kühlspeichern aufbewahrt werden, dann würden sie verschleudert werden müssen, wenn sie in Menge auf den Markt geliefert werden, während die Preise unerschwinglich sein würden, wenn immer das von Tag zu Tag oder von Woche zu Woche einlaufende Angebot der Nachfrage nicht entspricht. Würde die Lagerungszeit auf drei Monate beschränkt, so müßten z. B. Eier, die im April eingelagert werden, schon im Juli auf den Markt geworfen werden, was natürlich die Preise in einer Weise drücken würde, welche den Geflügelzüchtern nicht angenehm sein könnte.

Verbesserung des Verkehrsdienstes.

Die Verkehrskommission des Stadtraths hat gestern zu veranlassen beschlossen, daß auf der Ogden Avenue-Straßenbahnlinie mehr Wagen in Dienst gestellt werden. Die City Railway Co. soll aufgefordert werden, ihre Linie in der 35. Straße von dem jetzigen Endpunkt an der Kolifornia Avenue zu verlängern bis zur Kedzie Avenue.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die „Peavey Grain Co." kommt ihren Verbindlichkeiten nach.

Die Peavey Grain Co. erfüllt jetzt nach und nach die großen Verbindlichkeiten, welche ihr hiesiger Vertreter, Pettit, ihr aufgebürdet hat, ehe er ins Wasser und damit allen Weiterungen aus dem Wege ging. iDe beiden großen Getreidespeicher A und B in South Chicago, welche die Firma dem Ausschuß der Banken übertragen hat, der die Ordnung des Pettit'schen „Nachlasses" übernommen hat, sind an die J. Rosenbaum Grain Co. verkauft worden. Die Speicher, welche am Calumet-Fluß zwischen 102. und 103. Straße liegen, haben zusammen eine Fassungskraft von etwa 2,000,000 Bushels. Sie sind hypothekarisch mit $326,000 belastet gewesen und haben einen Werth, welcher diese Hypothekenschuld um nahezu eine halbe Million Dollars übersteigt.

Zum Preise von $190,000 hat Frank G. Gustafson sein elegantes, 15 Wohnungen enthaltendes Zinshaus an der Ecke von 48. Straße und Kenwood Ave. an George Mittendorf verkauft.

In Baustellen aufgetheilt worden ist bekanntlich vor einigen Jahren die ehemalige Rennbahn des Washington Park Driving Club. Der größere Theil des Geländes ist längst mit stattlichen Wohnhäusern und Ladengebäuden bebaut. So ziemlich das letzte noch vorhandene unbebaute Stück — einen 97 bei 124 großen Trakt an der Südostecke von 61. Str. und South Park Ave.— hat jetzt, für $14,000, Frau Josephine Appleton gekauft. Diese wird darauf acht zweistöckige Gebäude aufführen lassen, die unten als Ladenlokale eingerichtet werden sollen und oben zu Bürozwecken.

Zum Preise von $75,000 hat Herr Frederick D. Bartlett aus der Nachlassenschaft von Moses D. Wells einen 227 bei 211 Fuß großen Trakt Land an Lake Ave. und 49. Straße gekauft. Auf dem Grundstücke steht außer einer alten Holzbude, die nur historisch interessant ist, ein stattliches altes Wohnhaus, das gegenwärtig an W. K. Young vermiethet ist.

Die Merchants' Loan and Trust Co. hat Herrn Robert P. Lamont auf das Grundstück an der Nordseite von Michigan Ave. und Randolph Str. ein Darlehen von $150,000 gewährt.

Gegen 125 Mitglieder des „Chicago Real Estate Board" machten gestern einen gemeinschaftlichen Familienausflug nach Wheaton, wo sie es sich auf dem hübschen Anwesen des „Chicago Golf Club" haben wohl sein lassen.

Die Turnhalle-Konzerte.

Sie finden auch in diesem Winter ohne Erhöhung des Eintrittspreises statt.

Die bereits mehrfach erwähnte Konzertfrage wurde gestern Abend von der Chicago Turngemeinde in gut besuchter Generalversammlung fast drei Stunden lang besprochen. Das Ergebniß war der Beschluß, die Sonntagnachmittags-Konzerte in der Nordseite-Turnhalle auch in diesem Winter bei einem Eintrittspreise von 25 Cents zu veranstalten. Es sollen vom Sonntag, dem 12. November, an 20 Konzerte gegeben werden, also bis zum Sonntag, dem 24. März, und vielleicht noch ein Benefizkonzert für den Kapellmeister. Dabei wird aber auf noch stärkeren Besuch als im vergangenen Jahre gerechnet; sollte diese Erwartung sich nicht erfüllen oder auch sonst der Verlust der Turngemeinde zu groß erscheinen, so behält sie sich vor, die Konzerte schon vor Ablauf der Saison einzustellen.

Die Leitung der Konzerte wurde wieder dem trefflich bewährten Kapellmeister Martin Ballmann übertragen, obwohl ein zweiter Bewerber ein Drittel weniger als Ballmann verlangte. Ausschlaggebend bei der Wahl des Herrn Ballmann waren die anerkannt vorzüglichen Leistungen seines Orchesters und die Erwägung, daß ein Dirigentenwechsel, nur um die Ausgaben zu verringern, gerade jetzt eine gewagte Sache sein würde.

Der Gesandte Persiens spricht.

Mirza Ali Kuli Khan, der persische Gesandte in Washington, kommt am Samstag Morgen als Gast von S. W. Baarba, 1415 W. Madison Straße, nach Chicago. Der Gesandte wird am Samstag Abend vor dem Marquette-Klub eine Rede halten.

Kann Schulden nicht bezahlen.

Mit der Erklärung, daß sie nicht imstande sei, allen ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, ersuchte gestern die Cooked Rolled Oats Company von Lockport, Ind., um Banketterklärung. Ihre Verbindlichkeiten betragen $35,061, ihre Bestände $15,468.

50 Tassen 10 Cents.

Wichtig für Kaffee-Konsumenten.

Falls Sie Kaffee trinken, probiren Sie Smith's Imitation Kaffee. Ein 10 Cent-Packet macht 50 Tassen eines delikatesten kaffeeähnlichen Getränks und reicht so weit wie ein Pfund des besten Kaffees. Aus gesundheitfördernden Früchten, darunter Feigen und Weizen, hergestellt und wenn gebraucht, wird Smith's Imitations Kaffee wirklichen Kaffee in tausenden von Familien ersetzen. Falls Ihr Grocer es nicht vorräthig hat, finden Sie es in den folgenden Geschäften:
W. A. Wieboldt, Milwaukee Ave.
The Fair, State Straße.
Hillmans.
Boston Store
(Chicago Agent, Tel.: Central 8055.)

Tragödie des Alters.

Hochbetagtes Ehepaar verläßt das Armenhaus, um in den Tod zu gehen.

Frank Engel war einst ein wohlhabender und angesehener Geschäftsmann in Aurora. In seinen späteren Lebensjahren wurde er vom Unglück heimgesucht, und es kam so weit, daß er mit seiner Frau Zuflucht im Armenhause in Batavia suchen mußte. Dort hat das greise Paar—der Mann ist 90, die Frau 76 Jahre alt — jahrelang gelebt, bis die Aussicht auf das nahe Lebensende ihnen den Gedanken, im Armenhause ihre Tage zu beschließen, unerträglich machte. Sie beschlossen, gemeinsam den Tod außerhalb der Anstalt zu suchen, und machten sich am letzten Dienstag auf den Weg nach dem zehn Meilen entfernten Fox River. Die Dunkelheit war schon hereingebrochen, als sie ans Ziel kamen. Sie bestiegen ein Boot in der Absicht, in der Mitte des Flusses über Bord zu springen, aber als der alte Mann das Fahrzeug vom Ufer abstieß, fiel er ins Wasser, das Boot trieb mit der Frau fort. Engel watete ihm mit Aufbietung seiner letzten Kräfte nach, und es gelang ihm, seine ohnmächtig gewordene Frau zu erreichen und ans Ufer zu bringen. Dort brach auch er bewußtlos über ihr zusammen. So fand man die Beiden gestern früh. Sie wurden in das St. Charles-Hospital in Aurora gebracht, wo sie wahrscheinlich Erlösung durch den Tod finden werden.

Regiments-Jubiläum.

Mit einem Bankett im Gebäude 20 Ost Randolph Str. und einer darauf folgenden Unterhaltung in der Gedächtnißhalle des Bibliothek-Gebäudes wurde gestern von alten Kriegsveteranen und ihren Nachkommen das goldene Jubiläum des 9. Illinoiser Kavallerie-Regiments gefeiert. Viele frühere Mitglieder des Regiments waren von auswärts gekommen, u. a. die früheren Gouverneure S. R. Van Sant von Minnesota und Nance von Nebraska.

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 12. und 26. September und am 10. und 24. Oktober.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Unannehmlichkeiten mit Gepäck.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY — Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter goldgefüllter Einfassung, vollständig, $1.
Von uns besorgte Gläser helfen Kopfschmerzen und Nervosität.
Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Untersuchung durch Fachleute frei!

Dr. Bergson & Co., Erfahrene Spezialisten.
Zwei Offices: 697 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude.
Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 12.

Schiffs-Karten

$25 / $27 nach und von Europa gültig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Zweig-Office: 1568 N. Halsted Straße, zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.

Schiffs-Karten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket Office

J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Exkursionen.

New York und zurück......$27.00
Boston und zurück......$25.60
Buffalo und zurück......$17.00
und allen anderen Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffs-Karten

nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntag 9—12.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave. gegenüber Huron Str.
Ofen repariert. — Ofen nickelplattiert. Kassierfront f. alle Öfen.—Offen Abds. bis 9 Uhr.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 22. September 1911.

Gelegenheit Geld zu sparen, ist Jedem geboten. Kommt zu unserem Laden und kauft zu ermäßigten Preisen in unserem Freitag Bargain-Verkauf.

Kleiderstoffe-Dept.—Haupt-Flur.

42-zöll. Cheviot Serge — 69c Qualität, die Yard ... 48c
28-zöllige Plaids, 18c werth-die Yard für ... 14½c

Extra-Bargains auf dem Hauptflur.

Große Sorte Betttücher — für nur ... 48c
Schürzen-Ginghams, gute Qualität, die Yard für ... 6½c
Importirtes deutsches Ticking, echte Farben, regulär 39c werth, die Yard für ... 29c
Feiner weicher finished gebleichter Cambric, die Yard ... 7¾c
Reinleines Crash Handtuchzeug, für ... 6¾c

2. Flur Bargains.

Sahlin Korsets, mit 4 Strumpf-Haltern, regulär $1.00 — für nur ... 69c
Flannelette Dressing Sacques für Damen, hübsche dunkle Muster, 59c Werth, für ... 39c
Sleepers für Kinder, aus baumwollenem Flanell gemacht, mit oder ohne Füße, regulär 59c werth, für nur ... 39c
Beaver Shawls, extra große Sorte, für ... 95c
Schul-Jackets für Kinder, fancy besetzt, 6 bis 12 Jahre, $1.25 werth, zu ... 39c
Carpet Slippers für Männer und Damen, die beste Sorte — das Paar für ... 16½c

Grocery-Dept. — 4. Flur.

Fancy Peaberry Kaffee—das Pfund ... 24c
3 Pfund für ... 65c
Pint Sniders Catsup — für ... 17c
Großes Packet Gold Dust — für ... 17c
Moeller Bros. Red Star Mehl — ⅛-Faß Sack, 76c; ¼-Faß Sack, $1.40 — ½-Faß Sack für ... 2.80
3 Büchsen Oel-Sardinen, für ... 11c
½ Pfund Dr. Price's Back-Pulver, für ... 20c
Große Flasche Mustard — für ... 15c
Frisch gebackene Feigen Bars, für ... 8c

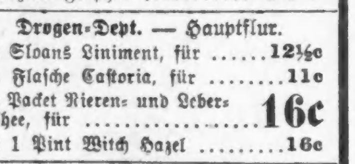
Likör-Dept. — 4. Flur.

Monogram Whiskey oder California Grape Brandy, reg. zu $3 verkauft, die Gallone ... 1.82
1 Quart-Flasche Kentucky Whiskey, werth ... $1.00
1 Qt.-Flasche Doppel-Kümmel, werth ... 75c
Total-Werth ... $1.75
Diese zwei Flaschen für Freitag nur ... 89c
California Port- oder Sweet Catawba-Wein, Gallone ... 59c
Tafel-Bier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen ... 65c

Drogen-Dept. — Hauptflur.

25c Sloans Liniment, für ... 12½c
35c Flasche Castoria, für ... 11c
25c Packet Nieren- und Leber-Thee, für ... 16c
25c 1 Pint Witch Hazel ... 16c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.



Geschirr-„Drainer" — reg. 18c, für nur ... 12c
Hölzerne Salz-Kasten — 19c werth, für ... 12c
Whisk Brooms — reg. 18c, für nur ... 12c
Ofen-Röhre, 24 Zoll lang, extra stark, diesen Verkauf ... 8c

Steingut-Dept. — 3. Flur.

Aufrechte Welsbach Gas Mantles, diesen Verkauf ... 6½c
Drop Light Gas Globes—halb „frosted", für ... 7c

Fleisch-Markt — 4. Flur.

Vorderviertel Kalbfleisch oder Veal Stew ... 10½c
Hinterviertel Lammfleisch ... 13½c
Vorderviertel Lammfleisch ... 9¾c
Prima Chuck Roast ... 9¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch ... 9c
Mag. frisches Suppenfleisch ... 7½c
Mageres Sugar Cured Romp Corn Beef ... 9½c
Mag. Sugar Cured Rippen-Corn Beef ... 7½c
Magere Sugar Cured kleine Schinken, durchschnittlich 5—6 Pfund, das Pfund ... 16¾c
Magerer Sugar Cured Frühstücks-Speck ... 19¾c

Marktbericht.

Chicago, den 21. September 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 92½—93c; Nr. 3, roth, 90—91½c; Nr. 2, hart, 95½—98c; Nr. 3, hart, 92½—95c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.00—$1.04; Nr. 2, 99c—$1.02; Nr. 3, 85c—$1.00.
Mais, Nr. 2, 67⅜—68c; Nr. 2, weiß, 68—68¼c; Nr. 2, gelb, 68—68¼c; Nr. 3, 67½—67¾c; Nr. 3, weiß, 67½—67¾c; Nr. 3, gelb, 67½—68c; Nr. 4, 67—67¼c.
Hafer, neu, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 45—45½c; Nr. 3, 41⅜c; Nr. 3, weiß, 44½—44¾c; Nr. 4, 43½—44¼c; Standard, 44¾—45c.
Roggen, Nr. 2, 91—92c; Nr. 3, 88c; Nr. 4, 83—87c.
Gerste, „Malting", $1.00—$1.23; „Mixing", 70—85c; „Screenings", 40—65c.
Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $4.00—$4.30; Minnesota Hard Patent, „Straight Expert Bags", $4.75—$5.00; besondere Marken, $5.95.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$7.50.
Timothy-Samen, „Country Lots", $12.50—$14.50.
Kleesamen, „Country Lots", $13.00—$18.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.92
do., gereinigt, per 5 Faß	0.93
Terpentin	0.58½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.25—$8.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.70—$6.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.80—$7.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.90—$7.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$6.60; Eber, $2.50—$3.00.
Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$4.35; „Native Ewes", $3.25—$4.25; „Native Yearlings", $4.50—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.10.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.22
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17½

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.18
„Firsts", das Dutzend	0.17 —0.20½
„Extras", das Dutzend	0.22

Käse—

Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.15
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13½—0.14
Brick, das Pfund	0.18
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.11½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.14

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.00 —2.80
Zitronen, die Kiste	4.00 —5.50
Orangen, die Kiste	4.25 —4.75
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.10 —0.22
Birnen, das Faß	1.75 —4.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.09 —0.10
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —1.25
Kronsbeeren, das Faß	6.50
Gurken, die Kiste	0.30
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Sellerie, die Kiste	0.20 —0.40
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Brunnenkresse, das Fäßchen	3.00
Kopfsalat, der Kübel	0.50 —0.75
Blattsalat, die Kiste	0.10
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.25
Rettige, das Hundert	1.00
Spinat, der Kübel	0.25 —0.35
Tomaten, die Kiste	0.15 —0.25
Pfefferschoten, der Sack	0.30 —0.35
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.50 —0.75
Rüben, der Bushel	0.30 —0.50
Süßkorn, der Sack	0.10 —0.20

Bohnen—

Wachsbohnen, die Kiste	0.15 —0.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15 —2.20
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.70 —0.80
Süßkartoffeln, das Faß	3.35 —4.25

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barwegen, John, 81 J., 10712 State Str.
Jettner, Theresa, 71 J., 5424 Aberdeen Str.
Konrath, Michael, 26 J., 5335 Paulina Str.
Lang, John, 73 J., 1806 Trumbull Ave.
Lehman, Selina, 46 J., 4451 5. Ave.
Meyers, Jessie, 26 J., 6142 Wabash Ave.
Martin, Bennie, 24 J., 2039 LoPlk Str.
Neumann, Otto, 61 J., 2802 Orchard Str.
Saul, Bertha, 80 J., 4551 Ashland Ave.
Wolf, Meyer, 22 J., 1731 12. StStr.
Wintermeyer, Julius, 69 J., 2204 Warren Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William H. Coughlin, 1620 S. Lawndale Avenue; Verbindlichkeiten $1,435, Bestände $201.
Robert Sutherland, 780 S. 40. Court; Verbindlichkeiten $459, Bestände $210.
E. Dinkleman & Co., 3029 92. Str.; Verbindlichkeiten $17,226, Bestände $11,744.
John J. Seehof, Einkäufer; Verbindlichkeiten $1,221, Bestände $897.
Cooked Rolled Oats Co., Fabrikanten, Lockport, Jll.; Verbindlichkeiten $35,061, Bestände $15,468.
William J. McDonald, Evanston; Verbindlichkeiten $998, Bestände $157.
Kolman Choß, Chicago; Verbindlichkeiten $1,556, Bestände $922.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Gertrude gegen Fred Passenheim, Verlassen; Louise gegen Rort E. Baker, grausame Behandlung; Minnie gegen Edward T. Flood, grausame Behandlung; Mary gegen Adolph C. Williams, Verlassen; Della gegen George Ulrich, Trunksucht; Jessie gegen Henry Wagner, grausame Behandlung; Margaret gegen William J. Crowe, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Arthur DuBois, Trunksucht; Minerva gegen Warren E. Morrow, Ehebruch; Annie gegen Emil Stegner, Verlassen; Orre S. gegen Grace Hibbs, Ehebruch; Rose gegen William Nicholas, Verlassen; Jeppe gegen Eleine Dahl, Verlassen; Therese gegen Michele Canavera, grausame Behandlung; Pearl gegen Byron E. Bryon, Bigamie; Ethel gegen Guy White, Verlassen; Jane gegen Wood Hoffman, Verlassen; Martha gegen Christian Leidiger, Trunksucht; William gegen Minnie Daniel, Verlassen; Blume gegen Mandel Kaplan, grausame Behandlung; Ella gegen Alton Ronning, Verlassen; Frank H. gegen Edith Warne, Verlassen; Max gegen Florence Bernstein, Verlassen; Mina gegen Henry Hammer, Trunksucht; Wilhelmine gegen Frank Moddenhauer, Verlassen; Sadie gegen Louis Kanter, grausame Behandlung; Annie gegen Max Conwisher, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles F. Schermer, Marie A. Spies, 28, 24.
Harold L. Ashton, Hazel H. Bate, 22, 23.
William Bauer, Teresia Krajne, 22, 19.
Josiah Barfield, Genevieve M. Schute, 56, ..
Chas. F. Gerold, Evelyn L. Leohner, 24, 22.
Antoni Poezanski, Weronika Pietrzyk, 22, 19.
Carl Risse, Theresa Zoll, 62, 64.
Edw. Spiering jun., Lillian Morgan, 23, 21.
Harry H. Dickinson, Hanna Evans, 26, 27.
Frederick W. Hansen, Belle F. Murr, 34, 23.
Albert M. Treynor, Selina Abraham, 26, 23.
Chas. A. Erickson, Hannah Regaar, 49, 44.
Stephen L. Lambert, Seabrooke B. Case, 29, 27.
Jan Cut, Leonora Wisnaska, 25, 19.
Winfield B. Bain, Kathryn Capples, 28, 24.
Watson B. Scott, Nell A. Barnum, 21, 18.
Edward Gemler, Hilda Brennan, 29, 24.
Alton De Bud, Hazel M. Robinson, 23, 20.
Piotr Okarma, Maryanna Furmanek, 23, 20.
Harry W. McNelly, Ida E. Wilson, 25, 21.
Osgood Kinney, Annabelle L. Feagans, 26, 22.
Edward Buchholz, Julia Gosidine, 19, 16.
Frederick C. Schleif, Irene Badka, 22, 20.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Avers Ave., Nordwestecke 15. Str., Ostfr., 34 bei 125; Hymen Silverman an Henry Lieberman und Nathan Sandrovitz, $2,500.
Avers Ave., 120 F. südl. v. LeMoyne Str., Ostfront, 24 bei 124; Knute A. Boor an Amelia Krueger Quinn, $5,650.
Curtis Str., 72 F. südl. v. Carroll Ave., Westfront, 24 bei 120; Martha Bennett White an William Zoeller, $5000.
11. Str., Südostecke Julius, Nordfr., 24 bei 90; Fred W. George an John G. Schaefer, $3,100.
15. Str., 191 F. östl. v. Solon, Südfr., 24 bei 125; Harry Gerber an Ida E. Dohle, $3,500.
51. Ave., 250 F. südl. v. Ontario Str., Ostfr., 30 bei 125; Karl Johann Nelson an Samuel Benson, $7,200.
14. Pl., 119 F. östl. v. Center Ave., Nordfr., 24 bei 125; Samuel und Polly Tapper an Abraham Piehl, $4,525.
45. Ave., etwa 196 F. nördl. v. Lexington Str., Westfr., 28 bei 140; Charles Hollenbach an Ernest W. Wiehle, $5,800.
Hamlin Ave., 225 F. südl. v. 25. Str., Westfr., 25 bei 125; Frank Kolar an Karel Koeka, $4,050.
Homan Ave., 264 F. nördl. v. 21. Str., Ostfr., 24 bei 100; Michael A. Fraher an Frank Jansko, $3,600.
Irving Ave., 200 F. nördl. v. Taylor Str., Westfront, 25 bei 126; Harry Chapman an Abraham Paul, $3,250.
Jackson Blvd., 335 F. westl. v. Campbell Ave., Südfr., 32 bei 122; John F. Turner an Salvatore Paris, $2,500.
W. 20. Str., Nr. 2128, Südfr., 24 bei 125; Fred Buege u. A. an Albert J. Buege, $5,500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Elizabeth Str., 24 F. südl. v. 58. Str., Ostfr., 25 bei 125; Mary J. Cronin an Oscar E. Brown, $2200.
4708 Park Ave., Südfr., 30 bei 108; Harvey E. Brackett an Minerva G. Linehan, $3,500.
Union Ave., 216 F. nördl. v. 58. Str., Ostfr., 25 bei 125; Anthony Shipner an William H. Barry, $3,300.
101. Str., 525 F. östl. v. Wood, Südfr., 75 bei 200; Hewey G. Ferncase an John L. Dodge, $1,150.
112. Str., 276 F. westl. v. State, Südfront, 25 bei 124; John Rigon an Sofy Van Horn, $1,325.
Ashland Blvd., 24 F. südl. v. Taylor Str., Westfront, 23 bei 100; Rose Young an Haino Grawaig, $4,350.
Beach Str., 216 F. östl. v. Central Park Ave., Südfr., 24 bei 123; Cont. & Comm. Nat. Bank an Pauline L. Bartz, $3,200.
Congreß Str., 421 F. östl. v. Homan Ave., Nordfront, 25 bei 125; John J. Carro— an Ellen McNeill, $2,500.
Cornelia Str., 134 F. westl. v. Leavitt, Nordfr., 33 bei 125; Andrew Tan Tessel an George S. Stegmaier, $1500.
Belmont Ave., 100 F. östl. v. State Str., Nordfront, 25 bei 125; Samantha J. Ford an Edmund J. Caesiecker, $5,600.
Oakdale Ave., 216 F. westl. v. Halsted, Südfr., 25 bei 125; Lillian M. Haywood an Mary F. Johnson, $6,500.
Racine Ave., 96 F. südl. v. Nelson Str., Ostfr., 24 bei 125; Adelheid Rohden an Agatha Liebig, $3,600.
Lawndale Ave., 231 F. südwestl. v. Milwaukee Ave., Südostfront, 30 bei 100; Michalina Lewandowski an Anton Zalgowski, $8,400.
Springfield Ave., 209 F. nördl. v. Belden, Westfront, 30 bei 125; Reynert J. Reynertson an John T. Nelson, $5,500.
Wrightwood Ave., 84 F. östl. v. N. 44. Ave., Südfr., 56 bei 125; Henry P. Feil an Edwd. E. Oberfield, $4,100.
Wrightwood Ave., 256 F. östl. v. N. 44. Ave., Südfr., 30 bei 125; Edward E. Oberfield an Henry P. Feil, $5000.
Sheffield Ave., 172 F. nördl. v. Clay Str., Westfront, 45 bei 125; Arnold Holinger an Anthony Hannibal, $2,400.
32. Str., 164 F. westl. v. Morgan, Südfront, 24 bei 124; Anton Jglinski an Anna Purol, $3,500.
Indiana Ave., 300 F. südl. v. 47. Str., 27 bei 160; William H. Garney an William McFetridge, $5,800.
Michigan Ave., zw. 113. Pl. und 114. Str., Westfr., 25 bei 147; Alfred Bannert an Clara B. Hopkins, $5000.
Wabash Ave., 264 F. südl. v. 51. Str., Ostfront 50 bei 161; John S. Anderson an John J. Meblem, $10,000.
Carpenter Str., 73 F. südl. v. 73., Ostfront, 25 bei 124; Carl G. Edquist an Emerance Woods, $2,750.
Emerald Ave., Südwestecke 76. Str., Ostfront, 75 bei 130; Robt. E. Hollowell an Cora E. Meekins, Los Angeles, Cal., $14,800.
47. Str., 137 F. westl. v. Evalding Ave., Südfront, 5.4 Acres, u. a. Prop.; Harry W. Hemer u. A. an Ella H. Jones, Buffalo, N. Y., $2,840.
Grove Ave., Nr. 5827, Westfr., 22 bei 100; Frk. C. Hageman an Maud A. Hageman, $3000.
Dasselbe Grundstück, M. A. Hageman an Thos. A. Elliott, $3000.
Halsted Str., 174 F. südl. v. 78., Westfr., 25 bei 100; Wm. F. Pollyea an Bernard Freud, $1,500.
R..ey Str., Nr. 5615; Louis Frilbalt an Howard S. Gemmill, $3000.
66. Place, 175 F. westl. v. Homan Ave., Nordfront, 100 bei 124, u. a. Prop.; John F. Eberhart an Vandelia P. Thomas, $3000.
69. Str., 74 F. westl. v. Robey, Nordfr., 150 bei 124; Henry N. Tuttle an Hymen Silberman, $2,500.
Western Ave., 100 F. nördl. v. 50. Str., Ostfr., 50 bei 121; Therese Wolf an John C. Lerdy, $3000.
Wentworth Ave., Nr. 6211 und 6213, Westfront 43 bei 100; Jas. G. Blaha an Louis Garswid, $13,000.
Yale Ave., 200 F. südl. v. 63. Str., Ostfront, 75 bei 186; Frederick W. Jones an die Englewood McHale Bldg. Ass., $7,900.
Winchester Ave., 99 F. südl. v. 96. Str., Ostfr., 50 bei 180; Russell L. Goodrich jr. an Chas. E. A. Jordan, $5000.
Fairfield Ave., 147 F. nördl. v. Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 125; Ruth S. Harrison an Sadie Pumpian, $3,500.
Frank Str., 331 F. westl. v. Waller, Nordfr., 24 bei 100; Barney Wrist an Jacob Lebeznit, $4,500.
Frankfort Str., 116 F. westl. v. Oakley Ave., Südfr., 29 bei 100; Chas. H. E. Arnold an Urban und Elizabeth Ochwat, $2000.
Grenshaw Str., 155 F. östl. v. Western Ave., Nordfr., 20 bei 127; Christina Bobs an S. Bastin Cessero, $3,500.
Harrison Str., 254 F. östl. v. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 120; Jeremiah D. Murphy an Michael J. Kilgallon, $4,600.
Homan Ave., 125 F. nördl. v. 15. Str., Westfront, 25 bei 125; Jno. Fox an Samuel Feldman, $5,850.
Jackson Str., 76¼ F. östl. v. 45. Ct., Nordfr., 25 bei 125; Seymour Morris an James Carr, $4,500.
..ton Str., 288 F. nördl. v. Maxwell, 24 bei 100; Hannah Hogan an Bessie Litman, $4000.
Kedzie Ave., 72 F. südl. v. 13. Str., Westfront 24 bei 125; Aaron Holnitzky an Solomon S. Bogolub, $3,825.
Lincoln Str., 49 F. nördl. v. Ellen, Südostfr., 25 bei 132; Louis Antek an Samuel und Lena Price, $12,375.
Milwaukee Ave., 100 F. südöstl. v. Rockwell, Südwestfr., 25 bei 100; Helen Dietz an Edith J. Fleischman, $8,200.
Mozart Str., 151 F. nördl. v. Augusta, Westfront, 25 bei 125; Albert Jwert an Jno. Gawlik, $7,200.
North Ave., 24 F. westl. v. Leavitt Str., Südfront, 24 bei 130; Jos. Sippel an Harry und Benj. Crown, $6,800.
Oakley Ave., 216 F. nördl. v. North Ave., Ostfront, 25 bei 124; Lillie Kaplan an Harry Großman, $5,100.
Ohio Str., 166½ F. westl. v. Waller Ave., Nordfront, 50 bei 140; Henry W. Austin an Cephas C. Smith, $6,500.
Osborn Str., 160 F. nördl. v. Grand Ave., Ostfront, 23 bei 79; Benj. F. Smith an Jos. Ziolkowski, $3000.
Rice Str., 124 F. westl. v. Wood Str., Nordfr., 25 bei 125; Emil Schendel an Julia Janicke, $5,300.
Robey Str., 146 F. nördl. v. Division, Westfr., 24 bei 120; Jos. Spiegel an Elenora Finder $6,050.
Taylor Str., 93 F. östl. v. Lincoln, Südfront, 24 bei 162; Morris Kolender an Harry Jay und Hyman Milman, $17,000.
W. 21. Pl., Nr. 706, 150 F. westl. v. Paulina Str., Nordfr., 25 bei 125; Catherine Groagan an Ellen Mangan und Michael Flynn, $3,400.
Washington Blvd., 119 F. östl. v. Oakley Ave., Nordfr., 100 bei 124; Erben von Wiley M. Egan an Jno. P. Killeen, $6,500.
Willow Ave., 66 F. nördl. v. West End Ave., Westfr., 33 bei 136; Louie M. Teal von Philadelphia an Paul D. Olter, $5,250.
Addison Str., Südwest-Ecke Hamilton Ave., Nordfront 24 bei 125, Lucy Hernich an Katherine Hagenjos, $2100.
N. Clark Str., 125 F. südl. von Berwyn Ave., Westfr., 25 bei 125, Charles Greenblatt an Goldy Wasserman, $12,500.
Crescent Place, 80 F. östl. von Evanston Ave., Nordfr., 140 bei 148, Mary K. Blettner an Wm. Schaller an Henry A. Stange, $14,000.
Evanston Ave., 148 F. nördl. von Argyle Str., Westfr., 50 bei 285, Esther L. Roberts und ihr Gatte J. T., sowie Howard N. Wagg an Wm. C. und John C. Reebie, $7000.
Magnolia Ave., 92 F. südl. von Wilson Ave., Westfr., 50 bei 145, Lydia Benzing an George C. Thomas, $10,000.
Otto Str., 200 F. östl. von Lincoln Ave., Südfr., 25 bei 125, Benj. Widmer an Ernst Sale, $3,125.
Winnemac Ave., 552 F. östl. von E. Ravenswood Park, Südfr., 59.76 bei 132, Caspar Lubele an Carl J. A. Nelson, $2000.
Winthrop Ave., 183 F. südl. von Lawrence Ave., Westfr., 33 1-3 bei 150, Emil Rudolph an Robert M. McNair, $6320.
Christiana Ave., 201 F. nördl. von Lawrence Ave., Ostfr., 30 bei 125, Alonzo H. Hill an Edgar E. Samson, $4675.
Monticello Ave., 196 F. südl. von Montrose Ave., Ostfr., 30 bei 125, Edw. A. Washburn an Louis C. Harding, $3000.
Trust Deed — Belden Ave., Nordwest-Ecke Racine Ave., Südfr., 596 bei 269, mit 453 F. an Herndon Str., 5 Jahre, 5 Proz., Alexian Bros. von Chicago an Metropolitan Trust & Savings Bank, $30,000.
29. Straße, Südost-Ecke Shields Ave., Nordfr., 48 bei 103, Charles L. Ostenfeldt an Oskar Daniels Co., $2500.
Union Ave., 72 F. nördl. von 38. Straße, Ostfr., 24 bei 123, Arnold P. Brantigan an Michael Maloney, $3500.
Vernon Ave., zwischen 38. und 39. Str., Westfr., 18 bei 124, Jemina A. Tate an Jno. Haselton, $3600.
Champlain Ave., 125 F. südl. von 63. Straße, Ostfront, 25 bei 122 und anderes Grundeigenthum, Nachlaß von C. A. Tilden und Hulda Tilden, $4000.
Evans Ave., 108 F. nördl. von 65. Str., Westfr., 25 bei 123, Fred H. Bartlett an Marie Carlile und Lena Wynns, $4750.
Palmer Ave., Nordwest-Ecke 70. Str., Westfr., 598 bei 190, T. D. Woodruff an Lambert C. Wieland, $18,000.
Prairie Ave., zwischen 114. und 115. Str., Westfr., 25 bei 125, Mary Beemsterbrer an Martha B. Jrerson, $3650.
St. Lawrence Ave., 97 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 20.9 bei 126, Ora F. Proctor an Wm. C. Hunter, $5000.
79. Straße, 87 F. westl. von Escanaba Ave., Südfr., 100 bei 132, L. Adelaine Washburn an Fred A. Bell, $8500.
W. 97. Place, Nr. 535, Nordfr., 50 bei 126, Arthur C. Weaver an Margaret J. Tumey, $2000.
60. Straße, Südost-Ecke South Park Ave., Nordfront, 90 bei 150, Elisabeth A. Bachli an Jas. G. Keidel und Michael P. Moran, $12,000.
Trust Deed — Washington Ave., Nr. 5701—5707, Westfront, 90 bei 103, Südost-Ecke 57. Str. und 3-stöck. Apt.-Gebäude, 5 Jahre, 5 Prozent, G. Fred Rush an Augustus S. Peabody, $33,000.
Garfield Blvd., 140 F. östl. von Wentworth Ave., Südfr., 30 bei 124, Catharine C. Oyberger u. A., an Charles L. Glasberg, $3700.
Armour Ave., Nr. 5001, Westfr., 25 bei 100, Henry Drury an Arcangela Calandrillo, $2100.
Elisabeth Court, 197 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 124, Stephen Meyers an Wm. E. Smith, $3000.
Green Str., ungefähr 100 F. südl. von 74. Str., Ostfr., 50 bei 124, Simon Heck an Gideon H. Tonek, $3800.
Vernon Ave., zw. 36. und 37. Str., Ostfr., 22.0 bei 124; Frederick H. Bartlett an John D. Grant, $3,500.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Oeffnet ein Anschreibe-Konto bei uns und genießt die vielen Vortheile, die ein solches Konto bietet.

Prachtvolle Umgebung, reine Nahrungsmittel, gut gekocht u. zu wohlfeilen Preisen servirt, macht unser 5. Floor-Kafe beliebt.

Männer-Ausstattungen

25c und 35c Hosenträger für Männer, Leder-Enden, von einem gut bekannten Fabrikanten gemacht, Paar, 14c
25c und 35c seidene Halsbinden f. Männer, offenen Enden oder wendbare „Four-in-hand" Modelle, zu 14c
59c Männer-Arbeitshemden, einfacher blauer Amoskeag Chambray, für 39c
Negligee-Hemden für Männer — $1.00 und $1.25 werth, einfache od. gefältelte Modelle, alles neue Muster, für 59c

Herbst-Anzüge für Knaben

Knaben-Anzüge, 2.75, $3 und 3.25 Werthe, geschneiderte Modelle, für starken Gebrauch, doppelbrüstige und Russian Blouse, Schul-Facons, — fancy grau, blau und gemischt, Freitag für 1.85
Weiche Kragen-Blousen für Knaben, alle Größen, 6 bis 15 Jahre; gestreift und fancy Mischungen, 35c Sorte, 19c
Knickerbocker Knaben-Hosen, alle Größen, 5 bis 16 Jahre, gute Cassimeres u. Cheviots, taped Nähte — dunkle Farben, 50c Sorten, markirt zu (3. Floor), 35c

Kurzwaaren-Bedarfsartikel

Corticelli Nähseide, 100Yd. Spulen, sch'z, Spule, 5c
J. J. Clark's Maschinenfaden — 200Yd. Spulen, 6 für 8c
Seidene Allover Haar-Netze, 12 für 17c
Echtes Bienenwachs— 1 Unzen-Stück für 1½c
Nickelplattirte Sicherheits-Nadeln, 4 Dutzend für 5c
Weiße baumwoll. Tape — 24 Yard-Rolle für 7c
Haken und Oesen, 2 Dutz. auf Karte, für 1½c
Weiße Perlmutterknöpfe, das Dutzend für 1c
Celluloid Collar Stays — die Karte für 2c
Warner's seideüberzogenes Featherbone, Yard 8c
Hölzerne oder Draht Coat-Hänger, jeder für 2c

12.75 und 14.75 Schneidergemachte Suits für Damen, für Challenge, 7.50

Geschneiderte Suits, wie Abbildung, in allen neuen Herbst-Schattirungen, grau, blau, schwarz, braun und ausgew. Mischungen. Kommen in Diagonals, Serges, Broadcloths und Cheviot-Stoffen. Dieses sind Suits, die 12.75 und 14.75 kosteten, für Challenge, Freitag für nur 7.50

Strikt männergeschneiderte Suits, Cheviot- u. Serge Stoffe. Einige in geschneiderten Modellen und andere prachtvoll mit hübschem Satin besetzt. Speziell für den Challenge-Verkauf, Freitag für $5

2.50 Waschkleider, 95c

Waschkleider, ein großes Sortiment von Lawns, Percales, Chambrays etc., hübsch besetzt mit Spitzen und Bands von demselben Stoffe, hoher Kragen und lange Aermel. Andere mit rundem Hals-Effekt — ¾ Aermel — werth bis 2.50, speziell, 95c

$10 Kleider zu nur 3.75

Moderne Kleider aus feinem Mull, Marquisette u. s. w., prachtvoll bestickt — Spitzen und feine Tucks, in vielen Facons und den ausgewähltesten Farben-Kombinationen. Kleider, werth von $10.00 bis zu $12.00 — jedes für nur 3.75

6.75 Rubber-Coats für Damen, Freitag zu 2.75

Gummi-Coats, w. Bild, Slip-on Modelle, grau u. Tan, gute 6.75 Werthe, Freitag 2.75

Kersey Coats, Facon von voller Länge — mit besticktem Kragen und Manschetten, nur in schwarz, 8.50 werth, ein spezieller Bargain für Freitag, 3.75

Coats in zwei spez. Modellen—Einer aus schwarzem Kersey Cloth, der andere in fancy Mischungen, beide volle Länge, $12 werth, Freitag für 6.75

Damen-Handschuhe

Betrachtet dies! Zwei Clasp Glace-Handschuhe f. Damen, hie und da ausgebessert; kann jedoch nur von Handschuh-Experten bemerkt werden, in schwarz, weiß und sortirten Farben — Challenge-Verkaufs-Preis, Paar 39c
Ausgelesene Glace-Handschuhe für Damen, 1 und 2 Clasp Facons in Kid, Suede, Cape usw. Handschuhe, die für $1.00 1.25 und $1.50 verkauft werden sollten, Paar, 59c
Muster-Stoffhandschuhe für Damen, Lisle, Chamois, seidengefütt. Cashmere, Golf etc., Eure Auswahl, Paar, 25c

Kleider-Röcke, 3.95

Serge Kleider Skirts für Damen, einfache oder gestreifte Stoffe — beliebter hoher Gürtel oder geschneiderter Gürtel Effekt, an der Seite zuzuknöpfen, 6.50 werth, speziell 3.95
Serge Skirts, schwarz u. blau, in dem hochfeinen Gürtel-Effekt. Lose Panels, mit Knöpfen garnirt, ein 7.95 Werth, 4.95.
Panama Kleider-Skirts, sechs Gore Modelle, mit Panel Effekt vorn und am Rücken. Atlas überzogene Knöpfe. Ein $5.00-Werth, für 2.50.

Korsets

G. D. Justrite, R. & G. und C. B. a la Spirite Korsets, mittlere Büste, lange Skirts, starke Strumpfbänder daran befestigt, $1 bis $2 werth, für Challenge, 69c
Brassieres für volle Figuren, von ausgezeichneter Qualität v. Muslin, hübsch mit Stickerei und Einsatz garnirt, 25c wth., Challenge 18c
Crown Gürtel Korsets, ein spez. Modell für volle Figuren, mittlere Büste, extra lange Hüften und Rücken, schwere Strumpfbänder daran befestigt, Gr. bis 36, $2.00 werth; — Challenge $1

Unterzeug u. Strumpfwaaren Challenge.

Damen-Vests und Pants, weißer Baumwollestoff, fließgefütt., gute 35c-Werthe — für 25c
$1 gerippte baumw. Union Suits f. Damen, perfekt passend u. gute Qualität— Für Challenge, nur 59c
Damen Vests u. Pants, weiße Baumwolle, fließgefütterte Qual., wth. 50c, Ausw., 39c
25c und 35c baumwoll. Babies-Vests, mercerized Qualität, nur in weiß, für 15c
25c und 35c Sommer- und Winter-Unterzeug für Kinder — einzelne Partien, die Auswahl, 15c
Union Suits f. Männer mittelschwer, baumw. und Lisle-Stoff, 1.50 u. $2 werth, für 98c

Strumpfwaaren für Männer und Damen

Einf. schwarze baumw. Damenstrümpfe, nahtl., 12½c Wth., Pr. 6c
Baumwoll. Damenstrümpfe, einfach schwarz und farbig, voll nahtlos, 19c Qualität, 10c
Baumwollene und Lisle Thread Damenstrümpfe, einfache und fancy Muster, werth 25c, 12½c
Gerippte schw'ze baumw. Kinderstrümpfe, 1-1 Qual., 19c Werthe, 10c

$10 bis $12 Suits, Cravenettes und Winter-Ueberzieher für Männer, eine Freitag-Challenge zu $6

$6 Dies sind die besten unserer $10 bis $12 Partien. Die Anzüge sind gemacht aus fancy Cassimeres, Cheviots und gemischten Worsteds, in schönen mittleren und dunklen Schattirungen. Moderne Modelle und perfekt geschneidert.

Die Ueberzieher sind schlicht schwarz und fancy Cheviots, langer Schnitt, u. die Cravenettes sind in hübschen neuen Modellen.

Dies ist eine Challenge-Sensation, deren Gleichen Ihr sobald nicht wieder sehen werdet. Bedenkt nur, $10 und $12 Werthe zu $6

2.50 und 2.75 Männer-Hosen aus guten Cassimeres und Cheviots. Auch schwarze Thibets, Größen 31 bis 44, zu 1.45

Siegel Stamps sind einlösbar in baar oder Waaren. — 1 Stamp frei mit jeden 10c die Ihr ausgebt. — Freie Ablieferung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evergreen Ave., 275 Fuß westlich von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 124 Fuß, George Noer an Johannes Thomsen, $5600.
831 N. 50. Ct., Westfront, 27 bei 125 Fuß, Henry T. Glover an Nathaniel F. Pettitt, $3750.
N. 52. Ave., 80 Fuß südlich von Augusta Str., Ostfront, 35 bei 126 Fuß, Mary Madigan an Annie E. Doherty, $8400.
S. 43. Ave., zwischen 30. und 31. Str., Westfront, 25 bei 124 Fuß, Fred. C. Engel an Rudolph Maurer, $2350.
Bryan Ave., 260 F. westl. v. Forest Str., Nordfront, 40 bei 150; Catherine E. Touhy an Hy A. Reiter, $3000.
Edgewater Pl., 93 F. östl. v. E. Ravenswood Park, Südfr., 32 bei 149; Fred'k. H. Bartlett an Belle K. Robinson, $4000.
Greenwood Terr., 134 F. westl. v. Sheffield Av., Nordfr., 26 bei 114; Rudolph E. Hamann an Henry R. Repenning, $5000.
Kenmore Ave., 300 F. nördl. v. Berteau, Ostfr., 56 bei 125; Nelson G. Harris an Sophie E. Anderson, $9000.
Lincoln Ave., 216 F. nordwestl. v. Fullerton, Nordostfr., 58 bei 101; Elizabeth M. Becker an Gebhardt W. Zeiger, $8,500.
Sheffield Ave., 72 F. nördl. v. Barry, Ostfront, 25 bei 125; Johanna Liljenstrom an Axel Wahlstrom, $4,500.
Artesian Ave., 88 F. nördl. v. Sunnyside, Westfront, 30 bei 125; Jorgen S. Brink an Frank G. Lorch, $6,900.
Fulton Str., 362 F. östl. v. S. 52. Ave., Südfront, 90 bei 190; C. T. & T. Co. an Howard B. Waltermire, $3000.
Greenwich Str., 116 F. westl. v. Hoyne Ave., Nordfr., 27 bei 100; Stan Kruesczynski an Jan Siedecki, $3,350.
Grenshaw Str., 414 F. östl. v. Independence Blvd., Südfr., 24 bei 124; Andreas Brisch an Patrick J. Fay, $8000.
Hardinge Ave., 128 F. südl. v. Jowa Str., Ostfront, 25 bei 124; Alfred Chapman an Ellen Corrigan, $4,800.
Harvard Str., 94 F. östl. v. Campbell Ave., Südfront, 75 bei 125; Martin C. Anderson an Frank F. Kellogg, $7000.
Humboldt Str., 75 F. südl. v. Bloomingdale Av., Ostfr., 25 bei 125; Edward J. Gavin an Harry Warman und Peter E. Tanrath, $3000.
Jowa Str., 38 F. östl. v. Willow Ave., Nordfr., 33 bei 90; Emanuel Hogenson an Charles H. Seitz, $5,800.
Jackson Blvd., 285 F. östl. v. Throop Str., Nordfront, 25 bei 179; George D. Thompson an Edward G. Uihlein, $6,500.
Kamerling Ave., 266 F. östl. v. N. 41., Südfr., 29 bei 123; Ernst F. Wendall an Hermann Wachtmann, $5,400.
Kedzie Ave., 375 F. nördl. v. 19. Str., Ostfr., 25 bei 125; Patrick J. Fay an Andreas Brisch, $6000.
Leavitt Str., Südostecke Fowler, Westfront, 25 bei 150; Edward H. Driffelhaus an Aaron Hayden, $9000.
Ellis Ave., 162 Fuß nördlich von 55. Str., Westfront, 16 2-3 bei 164 Fuß, David Angus an Peter Freeberg und Selma Freeberg, $4050.
91. Str., 111 Fuß westlich von Commercial Ave., Nordfront, 25 bei 135 Fuß, Mrs. Blanche Gillies an Mary L. Colbert, $5000.
79. Str., Südwestecke Jeffery Ave., Nordfront, 266 bei 596 Fuß, Block begrenzt von 79. und 80. Str., Jeffery und Euclid Ave., William G. Kelle an Harry F. McDonagh, $6000.
50. Place, 125 Fuß westlich von Oakley Ave., Südfront, 50 bei 124 Fuß, Josef Kuzel an Charles Wilt, $1000, etc.
46. Str., Südostecke Princeton Ave., Nordfront, 40 bei 100 Fuß, Mary Wagner an Meyer Wise, $3000.
Elizabeth Str., Nordwestecke 58., Ostfront, 23 bei 124 Fuß, John R. Peterson an Ernst A. Lemming, $6250.
Garfield Blvd., W., Südwestecke Seeley Ave., Nordfront, 48 bei 125 Fuß, Catherine E. Moloney an John P. Moloney, $8000.
Lincoln Str., 196 Fuß nördlich von 70., Ostfront, 50 bei 125 Fuß, May W. Moran an Jacob Guthorl, $3500.
Lowe Ave., 38 Fuß südlich von 65. Str., Ostfront, 37½ bei 125 Fuß, Caroline P. Stebbings an William Humphrey, $3500.
Morgan Str., 124 Fuß südlich von 56., Ostfront, 25 bei 124 Fuß, Mary Erley an Margaret Doherty, $3150.
60. Str., Südostecke Ada, Nordfront, 25 bei 88 Fuß, Frieda Mandel an Flora Becker, $3500.
63. Str., 78 Fuß östlich von Carpenter Str., Nordfront, 26 bei 125 Fuß, Nicholas Michels an Anna Capretz, $8000.
Winchester Ave., 250 Fuß südlich von 69. Str., Westfront, 25 bei 125 Fuß, Irvine E. Sproul an Joseph A. Burgin, $3500.
Adams Str., Nordwestecke S. 40. Ave., Südfront, 26.56 bei 121.40 Fuß, Kate F. Quilty an Heyman Goldberg, $5900.
Ashland Blvd., 309 Fuß nördlich von Taylor Str., Westfront, 24 bei 125 Fuß, Morris Micon an Samuel Micon, $7100.
Ashland Ave., Südwestecke Augusta Str., Ostfront, 25 bei 130 Fuß, Marguerite Orth an Jsidor Schlesinger, $13,500.
Ashland Ave., N., 1251, Westfront, 24 bei 188 Fuß, Frank Moeller an Marya R. Labucki, $8000.
Edgemont Ave., 170 Fuß östlich von Ashland, Nordfront, 25 bei 102 Fuß, Katie Romanoff an Abram Simon, $4500.
18. Str., 175 Fuß westlich von Laflin, Nordfront, 25 bei 124 Fuß, Augusta Pollow an Mary Zielinska, $8000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

14. Straße, 70 F. östl. von Laflin Str., Nordfr., 24 bei 125, Salomon Roossakoff an John Vanderheide, $4100.
14. Straße, 340 F. westl. von Solon Str., Nordfr., 24 bei 125, Esther Simon an Jda Gershow, $12,000.
48. Ave., Nordost-Ecke Park Ave., Westfr., 108 bei 100, Chicago Title and Trust Co. an Anna L. McInerney, $..00.
Fulton Str., 325 F. westl. von Wood Str., Nordfront, 25 bei 105, Jda B. Briscoe an Bernie M. Walter, $2000.
Grenshaw Str., 310 F. westl. von Homan Ave., Nordfr., 25 bei 125, David J. Courtney an Salomon und Etta Sherman, $4500.
Hermitage Ave., 75 F. nördl. von Taylor Str., Ostfr., 25 bei 126, Martha E. Schintz an Herm. M. Goldberg, $2000.
Homan Ave., 230 F. südl. von Douglas Blvd., Westfr., 25 bei 125, Sam und Dave Kaplan an Esther Given, $11,000.
Huron Str., Nordost-Ecke 50. Ave., Nordfr., 29 bei 120, Nels B. Johnson und Carl O. Youngquist an Josephine Nelson, $15,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 100 Arbeiter, verheirathete und ledige Männer, für den Staat Alabama, in Eisen- und Stahlwerken zu arbeiten. Reisegeld vorgestreckt. 200 Arbeiter für Michigan und Wisconsin Wälder, Fahrpreis $6 und $7 von Chicago. 50 Arbeiter für Californien, in Sägemühlen und Wäldern zu arbeiten. Lohn $2 bis $3 per Tag. Jeder muß den Fahrpreis selbst bezahlen, $33. Porter, Lunchmänner, Butcher, Gießer, Küfer, Bäckerhelfer und Farmarbeiter in Chicago und Umgebung. Lucas Employment Agency, 363 W. Madison Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 2436 High Str.

Verlangt: Kollektor und Verkäufer von Lebensversicherung; muß englisch sprechen. Nachzufragen Nachmittags von 5 bis 6. 602 North Ave., Metropolitan Life.

Verlangt: Ein Mann, um Aufträge für Wein, Liköre und Flaschenbier zu nehmen. Einer, der mehrere Sprachen spricht, wird vorgezogen. Lohn und Kommission. C. A. Henry, 3007 Montrose Blvd., oder 1204 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge zum Fahren und für Arbeit im Shop. 1010 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter, ledig, muß gut melken können; stetiger Platz. Meyer J. Salomon, Steger, Jll.

Verlangt: Carpenters, (Handymen Paint Shop), Maschinisten, Stalleute, Fahrstuhl Boys, Porters, Janitors Centr. Empl., 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Porter, der Lunchcounter besorgen kann. Rothschild Bros., 442 S. State Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes in Bäckerei. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Selbstständiger Brotbäcker allein zu arbeiten, Nachtarbeit. 2001 Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, stetige Arbeit, $7.50 und aufwärts. R. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Englisch sprechender Mann als Verkäufer und Kollektor, mit kleiner Kaution. Leicht zu erlernen; Erfahrung nicht nothwendig. Kommt fertig zum Anfang. Mr. Wiese, 416 Fisher Bldg., Ecke Dearborn und Van Buren Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 2850 Lee Ave., nahe Elston und Belmont Ave.

Verlangt: Lunchmann. Ecke LaSalle und South Water Str., Basement.

Verlangt: Guter stetiger Mann, in Vorstadt für Kontraktor zu arbeiten, Plaster zu mischen und allgemeine Arbeit zu thun. Nachzufragen zwischen 3 u. 5 bei Mr. Martin, Richelieu Restaurant, 177 Jackson Blvd., nahe Quincy Str.

Verlangt: Ein Junge im Maschinen-Geschäft zu arbeiten. 707 S. Claremont Ave., hinten.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits, $6.00, Kost und Logis. 2429 Süd Oakley Ave.

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden und Polnisch sprechen kann. Franks Buffet, 2878 Elston Ave. Ecke Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. $15 per Woche. Muß Englisch sprechen. 2510 Wentworth Ave.

Verlangt: Wurstmacher, der auch im Store helfen kann. 1317 Sheffield Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Fensterwascher —
Müssen Erfahrung haben; diejenigen, die englisch sprechen, vorgezogen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 6. Floor, von 8 bis 10 Vormittags.
Mandel Brothers,
State und Madison Str.

Verlangt: 100 Arbeiter für das nördliche Wisconsin; $2 den Tag; freie Fahrt. Cumming Labor Agency, 525 Madison Str. mido

Verlangt: Arbeitsfähiger Patient, Heilkur für Hausarbeit ausgetauscht. Sanitarium Spencer, Ind. midofrsa

Verlangt: Guter Bushelmann. 1520 Larrabee Straße. midofr

Verlangt: Ein Schneider, der sich im Geschäft nützlich machen kann. Gatterdam, 134 N. La Salle Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Terra Cotta Modellmacher. Midland Terra Cotta Co., West 16. Straße und So. 54. Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1585 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str. dofr

Verlangt: Schneider, Bushelmann, für alte und neue Arbeit; stetige Stellung. 1934 Irving Park Boulevard. dofrsa

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. — 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Agenten und Ausleger für mein Buch- und Prämien-Geschäft, bei festem Gehalt sowie Kommission. Chas. May, 1241 Wells Str. Nur Nachmittags anfragen. sp21,28

Verlangt: Vormann für bestreingerichtete deutsche Wochenzeitung und Joboffice. Muß durchaus zuverlässig und kompetent sein, auch kleine Job-Pressen verstehen. Lebensstellung für den rechten Mann, Union. Kann eventuell unter günstigsten Bedingungen Job Dept. auf eigene Rechnung leiten. Offerte nebst Referenzen sofort an Herold Publ. Co., Sioux Falls, S. D. dofrsa

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, und einer, der an der Landies-Nähmaschine arbeiten kann; stetige Arbeit. Philipp Dittmar, Winnetka, Jll. dofrsa

Verlangt: 5 erfahrene Farmarbeiter, $25 den Monat; stetige Arbeit. 172 W. Van Buren Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1805 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Brot. 4428 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit. 736 Wellington, nahe Clark und Halsted Str.

Verlangt: Koch, der auch Porterarbeit thut. 201 Milwaukee Ave., Ecke Canal Str.

Verlangt: Guter Porter, $12 per Woche, arbeitswillig. 6 E. 22. Str.

Verlangt: Mann für Stallarbeit und bei Pferden. S. Tauber, 1818 Winnebago Ave. nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Eisenarbeiter für Reparaturen. Seht Engineer, 319 West Ohio Str.

Verlangt: Ein Musiker, der Baßgeige, Guitarre oder Cornet spielt. 4303 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Driver in Färberei. Muß Erfahrung haben. 1885 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Helfer in Färberei. 2649 Sheffield Ave.

Verlangt: Damenschneider. 3111 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Mann für allerlei Arbeit in der Office und Wohnung. Muß sich nützlich machen und Arbeit nicht scheuen. Durchweg ehrlich und nüchtern. Kommt mit guten Empfehlungen. $20, Kost und Logis. Adr.: A. 88 Abendpost.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit; muß Arbeit verstehen. Aelterer, rüstiger Mann vorgezogen. — Deutsches Altenheim, Forest Park, Jll. Metropol. Hochbahn, Garfield Zweig, bis zum Ende. dofr

Verlangt: Schuhmacher. 2832 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein Junge im Alter von 14 bis 16 Jahren, als Laufjunge, dem sich zu gleicher Zeit Gelegenheit bietet, ein Handwerk zu erlernen. Adr.: K. 661, Abendpost. mido

Verlangt: Ein junger Mann für Store und Stallarbeit. $8 per Woche, Kost und Logis, kann sich emporarbeiten. 4928 State Str. mido

Verlangt: Automatic Bad Knife Turner an Verlormöbel-Gestelle. August Hauske & Co., Weed und Smith Str. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann für Bottling-Geschäft und Farmarbeit, im Alter von 25 bis 35. Sparkling Spring Mineral Water Co., Highland Park, Jll. dimido

Verlangt: Ein Schneider, stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort nachzufragen. 3706 N. Halsted Str. 18sep,1w

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 4940 S. Lincoln Str. mido

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1968 Southport Ave. midofr

Verlangt: Mechaniker an chirurgischen Instrumenten. Adr.: R. 555, Abendpost. mido

Verlangt: Fensterglas-Schneider. Standard Glaß Co., 2845 La Salle Str. mido

Verlangt: Seidenweber, Leinwandweber oder Bandweber. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick St., Nordseite. 20sp1wX

Verlangt: Gute Schneider an neue Herren- und Damen-Röcke. Urbanec, 4845 Elston Avenue. dimido

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung. Müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens bei Mr. Metzenberg. Sears, Roebuck & Co. 17sp1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau als Köchin und Hausmann, kein Waschen; Norddeutsche oder Ungarn bevorzugt; Frau muß gute Köchin und sonst tüchtig sein. Empfehlungen verlangt. Schreibt ausführlich über Erfahrung. Ein guter Platz für die besten und nur die besten Leute. Adr.: G. 217 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 14jährige Erfahrung als Heizer und Maschinist, wünscht für billigen Lohn Arbeit an Stationary Engine, um sich besser mit den englischen Bezeichnungen bekannt zu machen. — Adr.: G. 215 Abendpost.

Gesucht: Konditor und Cakesbäcker sucht sofort Stelle als erste oder zweite Hand, ist gut bewandert in einiger Arbeit. Adr.: A. 26 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 29 Jahre alt, gelernter Schlosser und Mechaniker, sucht irgendwelche Arbeit. — Franz, 2724 Bonfield Str. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter, 23 Jahre alt, ledig, sucht Beschäftigung, womöglich in seinem Fache; spricht deutsch und slawisch. Brendl, 4109 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, sucht stetige Stellung, scheut keine Arbeit. Adr.: A. 95 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Vormann an Brot und Biscuits sucht stetigen Platz, Arbeitet für mäßigen Lohn. 5332 S. Ashland Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Barbier wünscht Arbeit zur Aushilfe oder stetig. Geht auch nach auswärts. Adr. G. 226 Abendpost.

Gesucht: Tischler, 2 Jahre im Lande, spricht auch etwas englisch, hat langjährige Erfahrung im Tischlerfach, sucht stetige Arbeit. Vida L., P. O. Box 5, Hawthorne, Jll. dimido

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 837 Wells Str., oben. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Platz. 2432 Nord Ashland Ave. dimido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht dauernde Stellung als Porter und Bartender. Herman, 1828 Wells Str. Telephon: North 2929. 15sep,1wX

Gesucht: Bartender, verläßlich, mit guten Empfehlungen, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung. A. Brook, 722 North Ave. 18sp1wX

Gesucht: Erfahrener Bartender, zuverlässig und nüchtern, sucht stetigen Platz. Lambert, 665 North Ave. midofrsa

Gesucht: Deutscher Maschinist, verheirathet, möchte gerne Hausarbeit (Janitor) annehmen. Adr.: Janitor, 8801 Superior Ave. mido

Gesucht: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Maschinist sucht Stelle. Antworten erbittet G. Barbier, 2515 N. California Ave. mido

Gesucht: Ein Custom Schuhmacher sucht beständige Arbeit, ein geübter Handnäharbeiter der Sohle; Wochenlohn $12. Emil Hofer, 7634 Ingleside, Grand Crossing 75. midofr

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Zigeunerbaron".
College. — „The Chorus Lady."
Garrick. — „The Boß."
Chicago Opera House. — „The Little Rebel."
Colonial. — „Ziegfeld's Follies."
Imperial. — „Rod of Ages."
Cort. — „An Everyday Man."
Crown. — „Three Twins."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter mit Werkzeug sucht Arbeit. Versteht gut Reparaturarbeit. Auch Painter-Arbeit. Elicke, 1371 Clybourn Pl.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle in Laundry oder auf leichtem Expreßwagen. 408 North Ave.

Gesucht: Tüchtiger Dekorateur und Grainer sucht Privatarbeit. Adr.. G. 208 Abendpost. dofr

Gesucht: Stallmann mit guten Referenzen, kein Raucher, kein Trinker, sucht einen stetigen Platz auf der Südseite. Fred, 1371 Clybourn Place. Tel. 2841 Lincoln.

Gesucht: Junger Bäcker, 2. Hand an Cakes oder Brot, sucht Beschäftigung. H. E., 2158 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junger Trockenreiniger sucht Arbeit in einer Reinigungsanstalt. 21 Jahre alt. Joseph Wenk, 1580 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, kann schon ziemlich Pferde beschlagen, will noch besser auslernen. Brandl, 1219 Penn Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Schneiderarbeit. Deeman, 1955 Ferdinand Str.

Gesucht: Suche Beschäftigung um Waaren für Grocer oder Butcher auszufahren. Auch für kleines Geschäft. Bin Eigenthümer eines Wagens mit zwei Pferden. 1824 S. Halsted Str. Felipic Agrha.

Gesucht: Frisch eingewanderter starker Mann sucht irgend welche stetige Stelle; kann auch mit Pferden umgehen. Adr.: A. Brenner, 1500 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter, Janitor oder irgend eine Beschäftigung. H. K., 2745 W. Division Str.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre, mit etwas Erfahrung in Grocerygeschäft, spricht gut deutsch und englisch, sucht stetige Stellung. Gefl. Anfragen an G. 221 Abendpost. 21splwX

Gesucht: Fleißiger, junger Bartender, der sein Geschäft sehr gut versteht, sucht gute Stelle, spricht englisch, deutsch und slawisch. Josef Michalik, 1528 W. 19. Straße. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Bauschlosser sucht Stelle. 110 W. Indiana Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle als Nachtwächter. 1314 Cleveland Ave., 2. Floor, hinten. Mike Spring.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, 5 Jahre im Lande, spricht englisch, ist stadtbekannt, sucht irgend eine Stelle. 1740 Clybourn Ave. Janitor.

Gesucht: Deutscher Fleischer, spricht englisch und polnisch, möchte das Storetenden erlernen. Adr.: G. [illegible] Abendpost. dofrsa

Gesucht: Barbier sucht Abendplatzdienst, Mittwochs, Donnerstags u. Samstags von 5 Uhr an und Sonntag Morgen. Adr.: A., 746 Fullerton Ave.

Gesucht: Guter Lunch- und Austernmann sucht Stelle. And. Schmitt, 617 S. Leavitt Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen, die englisch sprechen, zur Besorgung der Toiletzimmer und Waschräume, müssen allgemeine Erfahrung im Reinigen haben. Anzufragen in der Office des Superintendenten, auf dem Sechsten Floor, von 8 bis 10 Uhr Vormittags.

Mandel Brothers,
State und Madison Straße.

Verlangt: Operators an Damen Wasch-Waists und Kleidern. Nachzufragen 10. Floor, Montgomery Ward Building.
Marshall Field & Company.
midofrsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 4927 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen als Gehilfin für Damen- und Herren-Schneiderei, stetige Arbeit. 5216 Evanston Ave. nahe Foster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerladen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Dayton und Willow Straße.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, in Fabrik zu arbeiten. Strauß Knitting Mills, 3230 North Clark Str.

Verlangt: Kleidermacherin, in oder außer dem Hause, nur gute. 1254 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Klebarbeit; stetige Arbeit, guter Lohn. 114 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen, Finisher für Aermel und Futter. 1934 Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Erfahrenne Mädchen zum nähen an Damen-Kleidern. Anna Housa, 2014 Süd Ashland Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, gut nähen und Aufträge besorgen kann, bei Kleidermacherin. 85 St. James Place, 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen, gute Maschinen-Operators, für weiße Duck-Coats. Marcus Ruben, 650 State Str. dofrsaso

Verlangt: Mädchen für „Assembling". Chicago Fuse Mfg. Co., 1014 W. Congreß Str. midofr

Verlangt: In Färberei, ein Mädchen an Damenkleidern, wie auch ein „Spotter" an Männer-Kleidern, sofort, stetige Arbeit. 2346 W. Fullerton Ave., nahe Western Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, in Hosenwerkstatt. 3308 N. Oakley Ave. mido

Verlangt: Finisher an Damen-Suits. 6751 S. Halsted Str. 19sp,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 976 Lake Ave., Apartm. 6.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können und englisch sprechen; keine Wäsche. 4715 Sheridan Road. Tel.: Ravenswood 2979. 21splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 536 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Lowas, 4208 Calumet Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau, auf 2 Kinder zu achten. Nachzufragen bei F. Ernest Grans, 7317 Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4825 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $8. 4 in Familie. 5342 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Angenehme Umgebung. Sofort nachzufragen. 5211 Inglside Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Rothstein, 1037 Milwaukee Ave. bimido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 914 Eastwood Ave., 3. Flat, nahe Sheridan Road. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. Sogleich nachzufragen: 4320 Hazel Ave. Tel. Lake View 3623. 19sp,1w

Verlangt: Kleines Mädchen oder alte Frau, um zweijähriges Kind zu beaufsichtigen. Nachzufragen nach 6½ Uhr. 1924 Howe Str. 19sp,1w

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2836 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Anzufragen: 310 Wesley Ave., Oak Park, Ill. Nehmt Chicago und Oak Park Hochbahn bis Oak Park Ave., geht zwei Blocks östlich von der Station, dann zwei Blocks südlich, oder telephonirt: Oak Park 2380. bimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie; keine Wäsche; Empfehlungen erforderlich. 5304 Süd Park Ave., 2. Flat. Abt. mo—do

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 554 Ost 51. Straße. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen, waschen und bügeln kann. Nachzufragen im Store, 2500 Division Str. mido

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 1943 Patterson Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. A. Lichtenauer, 231 North Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen. Evanston Ave. Car bis 566 Stratford Place.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, ohne waschen, $5, mit waschen $6. 1250 Milwaukee Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin bei Wittwer mit 10-jährigem Mädchen. Adr.: S. T. 578 Abendpost.

Verlangt: Eine Haushälterin in Wittwerfamilie. 1951 Bissell Str., 1. Floor, hinten. Nachzufragen nach 6 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1946 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frants Buffet, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 706 Buckingham Place.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, die Wäsche nach Hause nimmt. 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Kein Waschen oder Bügeln. 4 Erwachsenen in der Familie. 3843 Michigan Ave., Apt. 1.

Verlangt: Haushälterin; Deutsche bevorzugt. Fletcher, 5027 Indiana Ave.

Verlangt: Von Wittwer eine ältere Frau oder Mädchen, die ein gutes Heim wünscht und solches hohem Lohn vorzieht. 56 Meilen von Chicago. Adr. G. 206 Abendpost. 21splwX

Verlangt: Eine Frau, auf Kinder aufzupassen und Hausarbeit zu besorgen. 1409 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 610 Bedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1338 LaSalle Ave. Privatfamilie.

Verlangt: Frau, Wäsche zu Hause zu waschen. — Nachzufragen 3229 Evergreen Ave., nahe Kedzie, 2. Flat.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und sonst in der Küche zu helfen, von 9 Vorm. bis 3 Nachm. 472 West Huron Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. 4529 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, keine Wäsche, sauber und reinlich. Anzufragen.: 4923 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Brown, 5341 Indiana Ave. 'Phone: Drexel 954. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, keine Wäsche, Empfehlungen erforderlich. J. D. Greenwald, 5131 Michigan Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfache deutsche Küche, 4 in der Familie; bester Lohn. 5014 Grand Blvd., 2. Fl.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, um beim Baby und der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche. 815 Wilson Ave., 1. Apart.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; muß englisch sprechen. Dr. Chabad, 1610 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5345 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit bei älterer Dame. 529 Surf Straße, 1. Apartment.

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen, für Kind, das laufen kann; gutes Heim. Anzufragen: 4343 Vincennes Avenue. do—son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. C. Loebe, 8012 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. 837 Lawrence Ave. 'Phone: Edgewater 8882.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten in einem Heim für Arbeiter-Mädchen. 484 Bowen Ave., zwischen 41. und 42. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 5647 Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00; muß englisch verstehen. 1300 Hood Ave., 2. Flat, Edgewater. 'Phone: Ravenswood 1967. 21splwX

Verlangt: Zuverlässiges, etwas englisch sprechendes älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit, ohne waschen; stetiger Platz. Nachzufragen bis Montag, 1254 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Christmann, 910 Windsor Ave.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für Hausarbeit. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, muß englisch sprechen können. 2416 Lincoln Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen bei Kindern. 567 Stratford Place. Tel. Graceland 5714. Nehmt Evanston Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin, kein Waschen, bester Lohn bezahlt. 706 Sheridan Rd., nahe Pine Grove Ave., 3. Apartment. Tel. Graceland 2219.

Verlangt: Eine gute erster Klasse deutsche oder ungarische Köchin. 547 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann Jüdin sein. 1810 Grand Ave.

Verlangt: Arbeitswillige Haushälterin, junge Frau. Gutes Heim, guter Lohn. Store, 4220 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1737 Barry Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 2000 Roscoe, Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5029 May Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 5431 Honore Str.

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin, guter Lohn, Empfehlungen. Nachzufragen Dappels, 1016 Wilson Avenue. dofrsaso

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; zu Hause schlafen. 4535 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen mit Referenzen; deutsch-amerikanisches bevorzugt; 2 in Familie. A. Uhrlaub, 414 Diversey Parkway.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. Nachzufragen Mrs. Marks, 1447 LaSalle Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Büegeln, Montags. 5242 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1145 N. Leavitt Straße, 2. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau, die Liebe zu Kindern hat. 514 Rush Str.

Verlangt: Mädchen als Köchin, kein Waschen; Lohn $8 die Woche. 4953 Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können, kleine Familie, guter Lohn. [illegible] Greenwood Ave., 2, Flat.

Verlangt: Junge deutsche Damen vom gefälligem Aeußern, im Speisesaal einer großen Fabrik am Tisch aufzuwarten. Kurze Stunden, guter Lohn. Muß fließend englisch sprechen. Nachzufragen J. T. R. & Son, 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1630 La Salle Ave. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit — Guter Lohn. 5517 Wabash Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 4413 Prairie Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5028 May Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen, um Kind zu beaufsichtigen; zu Hause schlafen. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt. östlich. Telephon Grace 2341. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Oak Park; kein Kochen. Telephonirt Kedzie 2500, Dept. 10. Fragt nach William Hildinger. mido

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin für Mandels Restaurant. 210 South State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5121 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1020 North Hoyne Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Aeltere deutsche Haushälterin bei Wittwer mit zwei erwachsenen Kindern. Nachzufragen 1908 Eberle Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2629 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, Empfehlungen, guter Lohn, 2 Kinder, 4 und 9 Jahre alt. 4320 Drexel Blvd., 1. Flat. mido

Verlangt: Eine österreich-ungarische Köchin für Restaurant, $12 und Kost. Kwatin, 9107 Commercial Ave., South Chicago. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 3230 Fremont Str. mido

Verlangt: Gute Köchin. Nachzufragen Rosenthal, 4600 Drexel Blvd., 2. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4645 State Str. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß deutsch sprechen. Rabe, 5008 S. Ashland Ave. 19sp,1w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2384 Elston Ave. Tel. Hum. 4096.

Gesucht: Deutsches, besseres Mädchen sucht Stelle in feinem Haushalt, deutsch-englische Familie, für leichte oder Zimmerarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 1918 Morgan Str. Dienstvermittler ausgeschlossen. dofr

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2022 Grand Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit für drei Tage die Woche. 453 N. Centre Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 13 Jahre alt, sucht Platz, auf Kinder aufzupassen. 1818 Fremont Str.

Gesucht: Eine feingebildete junge Frau, von bestem Charakter, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem, feinem, älteren Mann; ist auch Pflegerin und könnte event. ein neugeborenes mutterloses Kind erziehen; habe Zeugnisse. G. S., 2228 Armitage Ave.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann auch kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 612 Willow Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. 2317 N. Halsted Str., 1. Flat. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze, nahe Wrightwood und Halsted. Auch Bettenmachen in Roominghaus oder Hotel. 94 Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 4719. dfr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Hausreinigung und in der Küche zu helfen. 2640 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Saloon- oder Hausarbeit. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Will selbst vorsprechen. 1661 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1725 Fremont Str. Pastor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 1868 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für feine Hausarbeit. Kann waschen. Bitte selbst vorzusprechen. — M. S., 1304 Newberry Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, Nordseite bevorzugt. 1675 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht stetige Wasch-, Bügel- oder Reinmacheplätze. Mrs. M. R., 612 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gute Stelle in kleiner Familie oder als zweites Mädchen. Zu erfragen 709 North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1647 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1816 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. J. Trenker, 1710 N. Springfield Ave.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Küchenarbeit in Restaurant. P. Werner, 8547 N. Albany Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für Montags, Dienstags und Donnerstags. 1740 Clybourn Ave. Janitor.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Scherm, 828 W. Chicago Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungsplätze. Schmidt, 4038 Armour Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. Bitte vorzusprechen. 5254 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in Restaurant. 4344 LaSalle Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin. 346 W. 47. Place.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Köchin oder irgendwelche Hausarbeit. Adr.: 789 N. Clark Str., Mrs. Richter.

Gesucht: Tüchtige Frau in mittleren Jahren wünscht Haushälterin-Stelle. Adr.: P. 420 Abdp.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplatz für Donnerstag. 1644 Wells Str., 2. Flat. Reuland. dofr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder als Geschirrwäscherin. Agnes Leben, 1613 Morgan Str. mido

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Platz — kurze Stunden. 1811 N. Fairfield Ave. mido

Gesucht: Als Reisebegleiterin oder bei alleinstehender Dame möchte ein deutsch-böhmisches und englisch sprechendes Mädchen einen Posten annehmen. War auf dem letzten Posten über 2 Jahre. Adr.: A. 80, Abendpost. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Knutner, 1541 N. Springfield Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Saloon oder Restaurant. 1108 Grand Ave., 1. Flat. mid

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stellung als Janitor, versteht Dampfheizung. — Kranker, 1472 Webster Ave.

Gesucht: Deutsch-ungar. kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stelle, 3 Jahre im Lande, Mann versteht mit Boiler umzugehen, hat gute Jahreszeugnisse; oder die Frau für die Küche und Mann ums Haus, Frau ist deutsch-ungar. Köchin und Mann versteht alle Hausarbeiten. Bitte selbst vorzusprechen oder zu schreiben. M. Schneider, 636 Garfield Ave.

Gesucht: Ein junges kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Janitorarbeit. Persönlich vorzusprechen. 2051 Burling Str. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine Wittwe ohne Anhang, 59 Jahre alt, $5000 Vermögen, wünscht sich zu verheirathen mit einem in besseren Verhältnissen stehenden, älteren, intelligenten Herrn. Adr.: A. 86 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher (israel. Konfession) mit vortrefflichem Charakter, feingebildet, aus erster deutscher Familie stammend, seit 4 Jahren in einem hiesigen Furniturestore arbeitend, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame zu machen, zwecks Heirath. Adr.: A. 90 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, Handwerker mit gutem und stetigem Einkommen, wünscht mit einem anständigen besseren deutschen Mädchen evangelischen Glaubens im Alter von 20 bis 27 bekannt zu werden zwecks Heirath. Adr.: G. 220 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Unterricht in Deutsch, Französisch, Englisch und anderen wissenschaftlichen Fächern von deutschen Hochschulabsolventen. Adr.: G. 216 Abendpost. dofr

Damen und Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres Adr.: A. 84 Abendpost. dofr

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Näheres im Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted. mido

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten Privatunterricht im Englischen, Anfängern, Vorgeschrittenen; in und außer dem Hause; billig. Adr.: Z. 980 Abendpost. 19seplwX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Hautkrankheiten usw., welches Allen geholfen hat, die es versuchten; nur mir allein bekannt; wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: E. 167, Abendpost. 19ag*X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 24. 23ji*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $40 den Monat für ein schöner großer Store mit Dampfheizung, passend für Schuhgeschäft, an Evanston Ave. und Winona Str. 21sp2wX

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer an kleine Familie. $10. Alle nöthigen Verbesserungen werden gemacht. 3845 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: An ruhige, kleine Familie, 5-Zimmer-Flat, Gas, Toilet, Waschküche, zum 1. Oktober. 1829 Mohawk Str. dofrsa

Zu vermiethen oder zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage, Furnaceheizung. 3326 N. Whipple Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Reines, sauberes Zimmer an jungen Herrn. 1251 Sedgwick Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Helles reines Zimmer mit Bad. 1516 Clybourn Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an junges Ehepaar, $3 per Woche. Können leichte Haushaltung führen. Bitte sprechen Sie vor. 2127 Fremont Str.

Zu vermiethen: Helles, gut möblirtes Frontzimmer passend für 2 oder 3 Personen, Dampfheizung, Gas, Bad, heißes Wasser. 1716 Wells Str., 2. Fl.

Zu vermiethen: Gemüthliches Heim mit oder ohne Board; gute Carverbindung. 956 Garfield Ave.

Verlangt: Boarders. 901 Center Str., nahe Hochbahn. dofr

Alleinstehende Dame sucht Herrn als Roomer. — 404 North Ave.

Verlangt: Deutsch-ungar. Roomers. 2445 Lincoln Ave., nahe Halsted, 2. Flat. dofr

Verlangt: Deutsch-ungar. Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str., 3. Flat, vorne.

Zu vermiethen: Großes Schlafzimmer an einen od. zwei Herrn. 1537 Orchard Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: An Herrn, ruhiges, sauberes Frontzimmer, warmes, laufendes Wasser, $3.00. 1254 Dearborn Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an einen oder zwei Herren. 421 Center Str.

Verlangt: Zwei Roomers oder Boarders für Frontzimmer. 2020 Orchard Str.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, saubere Betten; $1.25 bis $1.50 die Woche; 20c—25c die Nacht. Home House Hotel, 643 Division Str. dofr

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer mit Kost. — 2142 Fremont Str.

Vermiethe nette, saubere Zimmer, billig. 222 Wisconsin Str. 13sep,dosa,*

Zu vermiethen: Einfache, möblirte Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Str. 19spbidosali

Kinder finden Board, 1938 Howe Str. bidosa

Frau mit 5jährigem Kinde sucht Zimmer und Kost bei einfachen Leuten auf der Nordseite. Adresse: H. 531, Abendpost. midofr

Kinder finden Board in 1155 Wells Str., 2. Floor. mido

Neu möblirte Zimmer zu vermiethen, mit Kost, $5.50 die Woche. 2162 Lincoln Ave. 19splwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. 658 Wells Str., 2. Floor. 15sep,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ehepaare mit 2 Kindern suchen 2 oder 3 Zimmer für Haushalt oder Logis und Kost; Nordseite oder Nordwestseite. Schreibt mit Angabe aller Einzelheiten und Preis unter Adr. G. 210 Abendpost. dofrsa

Junger Mann sucht Zimmer mit Kost bei Deutsch-Ungarn. Briefe mit Preisangabe. Adr.: H. 207 Abendpost.

Junger deutscher nüchterner Mann wünscht möblirtes Zimmer bei deutscher Wittwe innerhalb der Stadt. Arbeitet an Franklin und Washington Str. Adr.: G. 218 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer und Board bei besserer deutscher oder österreichischer Familie. Ausführliche Antwort erbeten. M. Bayer, 1842 Larrabee Str. mido

Zu miethen gesucht: Helle Backstube. Adresse: H. 530, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Passender Store für Bäckerei. 1645 N. Halsted Str. Ortner. mido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei Mädchen, die singen können, und ein Tenor. O. K. 644 Abendpost.

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 6914. ag31dosamolm

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. — Gliot, 1245 Nelson Str. 19spbidosalm

Verlangt: Deutsche Good Templars oder totale Abstinenzler in Chicago und Umgegend, um einem deutschen Redner behilflich zu sein, eine Temperenz-Gesellschaft zu gründen. Schreibt an Willard O. Wylie, Beverly, Mass. 19sptlw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 15sep,1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Satorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends: 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Telephon Lake View 1500.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude. Südwestecke Clark und Monroe. 1fb*X

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. Wjn,bidosa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg, & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16sepX*

Baut jetzt nach Eurem Belieben!
Wir liefern die Pläne und Abschätzungen frei. Wir verleihen Geld auf Abzahlung ohne Kommission. Wir garantiren gegen Extra-Ausgaben. Ihr liefert nur die Baustelle. Weshalb nicht untersuchen? Es kostet Euch garnichts.
Hallmann & Koch,
127 N. Dearborn Str., Zimmer 501. fp16—24X

Privatmann verleiht Geld auf Gehalt und Pianos an Männer und Frauen. Mr. Reiß, 316 S. State Str., Hotel, Zimmer 8, 2. Floor. 19splwX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., 3. 504. 14ol*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillige Gelegenheit: Muß verkaufen: Gute Möbel, 7 Zimmer Einrichtung, prachtvolles Leder Parlor Set, Schaukelstuhl, Couch, Piano, Rug, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Ausziehtisch, Stühle, „66" Singer Nähmaschine, eleganter Küchenofen, Parlor-Ofen usw. Verschleudere alles einzeln. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., 1. Flat. fp21—30X

Auktion-Verkauf! Ein riesiges Sortiment hochfeiner und mittlerer Möbel, neu und gebraucht, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbettstellen, Ranges, Heizöfen, Steingut, Glaswaare, allerlei Gardinen und allgemeine Haushaltartikel; obige Artikel sind von einem 7 Zimmer Apt. der Nordseite, ebenfalls von einer Storage Company, werden am Freitag, den 22. Sept., 10 Uhr Morgens verkauft. J. Ralph, Versteigerer, 2521—25 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Eisernes Bett, ¾-Größe, Spring und Matratze, wie neu, billig. 700 Cornelia Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 2 Heizöfen, großer und kleiner, und Piano. 3847 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Feine Möbel. 627 Alaska Str., nahe Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Möbel, Davenport. Oak Küchentisch 2 einfache Betten, 3 Schaukelstühle, sowie Parlor-Ofen. Billig. 1859 Orchard Str., 3. Floor, Front.

Zu verkaufen: Hobelbank- und Schreiner-Handwerkszeug, auch ein Drehstein. 2224 24. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, ein Golden Oak Sideboard, beinahe neu. 2013 Mohawk Str., 2. Flat.

Saubere Möbel für 4 Zimmer billig zu verkaufen oder Wohnung zu beziehen. 1205 Wabash Avenue, Frühbauer.

Zu verkaufen: Parlor-Set, Carpet, doppelte und ¾-Bettstelle mit Matratzen und Sprungfedern, Gasherd, Eisschrank, Eßzimmer- und Küchentisch; Verkauf schließt positiv morgen, Freitag, 22. Sept. — 1920 Lawndale Ave., nahe Ogden Ave.

Zu verkaufen: Möbel einer 4-Zimmer-Einrichtung, verlasse die Stadt. Nachzufragen 1714 Keenon Str. hinten, unten. dofr

Zu verkaufen: Eichen-Dresser, drei Schubladen, großer, guter Spiegel, $5.00. 1535 Grace Straße, 2. Flat.

Feines Lager von Storage-Artikeln, wie Dressers, Chiffoniers, Dresser-Bücherschrank, Tische und Stühle, Stahl-Range, Kochöfen und Heizöfen. — 6203½-5—7 Wentworth Ave. 5sp,sondido*

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Vollständige gute 5-Zimmer Einrichtung wegen Abreise billig. Tucker, 1548 Wabash Avenue. bimido

Junges Ehepaar muß prächtige Möbel von 7 Zimmern, wie neu, verkaufen. $40 Rugs für $20, $100 Parlor Set für $35, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, Nähmaschine, Ledercouch, Davenport, Roders, Piano, Bilder. — 1346 N. Robey Str., drei Blocks südlich von Milwaukee und North Ave. 15splwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Prachtvolles Oak Piano, wie neu, verkaufe es spottbillig, da ich kein Gebrauch mehr dafür habe. 2440 Lincoln Avenue. 21splwX

Verlasse die Stadt, muß mein elegantes $500 Piano, nur 6 Monate gebraucht, für $150 verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Blvd., nahe Clark Str. 21splwX

Spottbillig zu verkaufen: Mein prachtvolles neues Upright Mahagoni Piano, kommt sofort, überzeugt Euch selbst. Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. fp21—30X

Junges Ehepaar muß sein prächtiges Piano verschleudern, drei Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., 3 Blocks südl. von Milwaukee u. North Ave. 15splwX

Nur $45 für ein schönes importirtes Upright Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 31aglmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Milchkuh. 4110 W. Schubert Ave.

Zu verkaufen: Expreßwagen, $100. 1828 Dayton Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Ein Surrey mit Top, 4 Buggies, 1 Topwagen, 2 Expreßwagen, 1 einspänniger Truck- und doppelspänniger Farmerwagen. — 1423 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Junge weiße Spitzhunde. 923 Fullerton Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutes Buggy- oder Ablieferungspferd, 7 Jahre alt, 1150 Pfund, 4 Expreßwagen, einzelne und Doppelgeschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. dosa

Zu verkaufen: Topwagen, Cart und Pferd. 5716 Justine Str.

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Reliable Store Fixture House
offerirt dem Publikum
Das größte
Das hochfeinste
Das allermodernste
Sortiment von Store-Fixtures
zu Preisen, die Konkurrenz gänzlich ausschließen. Großer Vorrath neue und gebrauchte Store-Einrichtungen, fertig zur sofortigen Ablieferung.
Neue Fixtures auf Bestellung gemacht.
Floor Pläne und Abschätzungen gratis.
Orders von auswärts erwünscht.
Jac. Lederer,
644—648 W. Madison Str. 'Phone: Monroe 2496.
Nahe dem Northwestern-Bahnhof.

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Coyne Bros.—
—119 West South Water Straße—
—Chicago, Illinois—
—Große Uhr über der Thüre.—
29ag,didosonlm

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str. Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Weinpresse und Obstmühle, Eisenkonstruktion, 2 Bottiche, $15. 1915 Fowler Str. Tel.: Humboldt 544.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Meat Market; ein sehr gutgehendes Geschäft, beste Lage und Nachbarschaft an der Nordseite. wegen Krankheit zu verkaufen. Adr.: G. 209 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, reise nach Kanada. 1401 Grand Ave.

Zu verkaufen: Store-Bäckerei; guter Platz für Brot- und Cakes-Bäcker; billig wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Dayton und Willow Str.

$375 kaufen guten Delikatessen- und Grocerystore mit Wohnung; Verkaufsstelle von gutem Haus-Brot; elegante Einrichtung; neue Computingwaage. 1744 Cleveland Ave.

$395 kaufen sofort Delikatessen-, feinen Candy-, Bäckerei- und Milch-, schönen Grocery-Laden; kein Mitbewerb; gutes Auskommen garantirt; gute Geschäftslage; zwei Zimmer mit Store, nur $10 Miethe. 1912 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Backwaaren-, Candy- und Zigarren-Laden, Umstände halber billig. 1843 Howe Str.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Rooming und Boardinghaus, $250. Muß die Stadt verlassen. 2238 Orchard Str.

Zu verkaufen: 12-Zimmer Roominghaus, möblirt, Miethe $25. 2011 Lane Place, nahe Center. ½ Block vom Lincoln Park. dosafo

Zu verkaufen: Nachweislich gutes Grocery und Delikatessengeschäft. Einnahme durchschnittlich $30 täglich. Keine Agenten. Nachzufragen 551 Dearborn Ave., Store. dofrsa

Zu verkaufen: Home-Bäckerei und Delikatessen-Store, schön gelegen. Miethe $27, Wohnung für kleine Familie. 4532 State Str.

Zu verkaufen: Saloon, $600, wegen anderem Geschäft. Bruder, 9 Hubbard Court. dofr

Billig zu verkaufen: Gutgehendes 9-Zimmer Roominghaus. 660 Wells Str. dofrsa

Zu verkaufen: Damenschneiderei-Etablissement; Hochfeine Nachbarschaft, Südseite, 10 Jahre in der Gegend, $1500. Nachzufragen 315 S. Clark Str. oder in Zartes Restaurant von 9 bis 11 Vorm oder 2 bis 6 Nachm. Fragt nach Mr. Rosinger. dosamo

Für Mechaniker! Schöner Store und Werkstatt billig zu verkaufen. Adr.: K. 664 Abendpost. 21splwX

Zu verkaufen: Leichter Grocery und Delikatessen-Store, Notions etc. 868 Milwaukee Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Billig, ein Saloon. 2701 N. Ashland Ave.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, mit oder ohne Lizens, von $400 bis $6000; 5 Grocerys, 6 Delikatessen-, 5 Zigarren-Läden, von $200 bis $1500. Bäckereien und Roominghäuser zu jedem Preis. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Store-Bäckerei, billig, auch auf Abzahlung, $36—$38 täglich; gute Einrichtung; schöne Wohnung. Zu erfragen: 819 North Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Bäckerei mit der neuesten Einrichtung; $200 täglicher Verkauf, in einer Stadt von 35,000 Einwohnern, 24 Meilen von Chicago, zum Kostenpreis. Adr.: A. 87 Abendpost. do—son

Zu vermiethen: Horseshoeing u. Blacksmith-Shop, Haus und Stall, sehr gutes, gangbares Geschäft, 1½ Meilen westlich von Evanston. Anzufragen: M. P. Conrad, 4033 N. Robey Str.

Zu kaufen gesucht: 6 Kannen Milchroute. Agenten verbeten. Adr.: A. 99 Abendpost.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und leichtes Grocerygeschäft, nahe einer großen Schule. Nachzufragen 1841 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Saloon, muß krankheitshalber verkauft werden. 2624 Diversey Ave. mido

Zu verkaufen: Wegen Abreise in die Heimath, gutgehende Bäckerei. Nachzufragen bei F. Rafferberg, 876 N. Paulina Str. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon, nahe South Water Str. für Hotel oder Roominghaus. Zu erfragen 2821 North Halsted Str., 1. Flat. mido

—— Schneider, Achtung! ——
Verkaufe ein geheimes Mittel, um Brandflecken von angesengten Kleidern zu beseitigen, zu Eurem eigenen Preis. Antwortet in Englisch. Adr.: H. 537, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, Tag und Nacht offen, muß wegen Krankheit verkaufen. 9107 Commercial Ave., South Chicago, Lincoln Cafe. midofr

Ich verkaufe meinen Saloon wegen Reise nach Europa, billiger Preis. Adr.: 1049 West Division Straße. mido

Zu verkaufen: Gutgehendes Reinigungs- und Reparaturgeschäft. 407 Oakley Blvd. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Jewelry-Store wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: H. 549 Abendpost. (Auf der Nordseite.) bimido

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, wegen Krankheit, billig. Adr.: A. 29 Abendpost. bimido

Zu verkaufen: Sehr billig, ein gutgehendes Thee- und Kaffee-Geschäft, in vorzüglicher Lage an der Nordseite. Nachzufragen: 2864 Lincoln Ave. 17splwX

Roominghäuser, Hotels zu verkaufen, Nord-, Süd- und Westseite. Fischheimer, 35 N. Dearborn Str. 17sp,2wX

Zu verkaufen: Erstklassiges Delikatessengeschäft, in guter Nachbarschaft; Besitzer geht aus dem Geschäft. 3840 Clarendon Ave., 1 Block nördlich vom Bismarck Garten. 16splwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner mit $500 für elektrischen Apparat; viele Bestellungen, leichte Arbeit; großer Verdienst; einer der Elektrik versteht. Adr.: G. 205 Abendpost.

Verlangt: Saloon-Partner von Dame in bestlohnendem Saloon-Cafe in Chicago. Erfahrung nöthig. $2000. Turvey, 209 — 105 N. Clark Str. dofr

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Solide gebautes dreistöckiges Brick-Gebäude, Steinfront, mit Brick-Cottage hinten; 3 moderne 6 Zimmer Flats und hohes zementirtes Basement; nahe North Ave. gelegen; Miethe über $900 jährlich. Wird Familienverhältnisse halber für $7500 verschleudert. Leichte Zahlungsbedingungen. Arthur Josetti Real Estate Co., 637 North Ave. bidosa

$500 Baar, $15 monatlich kaufen eine neue 5 Zimmer Cottage, Lot 37½ bei 125.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. bido

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich. bido
Zelosky, 1905 Belmont Ave., Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Spezieller Schleuderpreis — Wegen Regelung einer Nachlassenschaft — Prächtiges Zwei-Flat Framegebäude, große Bay Front, Hartholz-Fußböden, feinste extreme Plumbing, große und sehr helle Zimmer, feine Yard. Dieses Gebäude ist thatsächlich neu und modern in jeder Weise (Ofenheizung); gelegen an [illegible] Avenue. Um sofort zu verkaufen, nehme ich $3650. Wünsche Offerte. Nur die Hälfte Baar erforderlich, Rest zu 5½ Proz. Kommt sogleich. W. F. Hanson (alleiniger Agent), 1107—09 Schiller Straße. bidosa

— Oscar — offerirt billig: Gutes Brickgebäude auf großer Lot, 4 moderne Flats; 5—5 und 6 Zimmer; nahe Webster „L"-Station; nur $8,000.
— Oscar — Josetti, alleinige Office:
— 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted dimido

Zu verkaufen: Ein 2stöck. Frame-Gebäude, zwei 3- und zwei 4-Zimmer-Flats, in deutscher Nachbarschaft an Orchard Str. Dieses Haus bringt $30 Rente per Monat. $1800 baar und $25 per Monat. Chas. Schlote, 2023 Bissell Str. bidosa

Wegen Abreise aus der Stadt verkauft Eigenthümer 6 Zimmer Cottage, Concrete-Fundament und Stall. Beltman, 2828 Lincoln Ave. dofr

Muß verkaufen: Haus mit drei 4-Zimmer Flats, Miethe $33, nahe North Ave., $3800.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

— Oscar — verkauft spottbillig für Wittwe, die Stadt verläßt, moderne Cottage, nahe Lincoln Ave., nur $2650; keine Lots. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: An Janssen Ave., modernes zwei 6-Zimmer Brickgebäude, oder vertausche gegen gute Lot in Lake View.
August Torpe, 820 North Ave. 16sp,1wX

Zu verkaufen: An Melrose Str., nahe Perry Str., gutes zwei 4-Zimmer Flatgebäude; Miethe $48; Preis $4000.
August Torpe, 820 North Ave. 16sp,1mX

$300 Anzahlung kaufen modernes zwei 6 Zimmer Gebäude hinten 3 Zimmer Cottage; Preis $3500; Hypothek $1100. F. Ruebel, 602 North Ave. 16splmX

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 34 Fuß Lot, gepflasterte Straße; $5000; $1000 oder mehr baar, Rest monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. bido

Wenn Ihr einen Bargain in Edgewater wollen, sehen Sie 1531 Victoria Str. an; ein beinahe neues 2-Flat-Frame, Brick-Fundament, alles modern. — Preis nur $4200. J. Frey, 2828 Lincoln Ave. bido

Nordwestseite.

$300 Baar.
—Rest monatlich wie Miethe—

Kaufen neues Brickhaus auf einer extra breiter Lot 37½×130 Fuß, gelegen an Haddon Ave., westlich von Kedzie Ave. und Humboldt Park.

Dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit zum Ankauf eines Hauses in einer Nachbarschaft, wo die Land-Werthe sich täglich steigern.

Fahrgelegenheiten sind vorzüglich. Grand Avenue Cars nach der Innenstadt sind nur zwei Blocks entfernt, während Chicago Ave. Cars und Kedzie-California Ave. Querlinien nur drei Blocks entfernt sind. Die Stadt ist nur 6 Minuten entfernt mit [illegible]. Im Falle der Roth kann man auch die North Ave. Elektrische und die Metropolitan Hochbahnlinie erreichen.

Die von uns offerirten Häuser sind ganz neu und durchweg hochmodern, enthalten 6 Zimmer einschl. Parlor, Speisezimmer (mit Eisfenster), Küche, Badezimmer, 3 Schlafzimmer, großer Dachboden, wo man zu irgend einer Zeit weitere Zimmer oder ein Flat daraus machen kann, ferner ein hohes, helles Basement mit Zementfloor. Holzwerk ist von Eichenholz, und es sind Hartholz-Fußböden im ganzen Haus gebraucht. Die Dekorationen sind sorgfältig entworfen und sehr gefällig. Speisezimmer ist mit Plate Rail, Paneling Effekt an den Wänden und schön entworfenes Sideboard mit Stained Glasthüren. Plumbing Fixtures sind von bester Qualität — Enamel mit Nickelbeschlägen und eine große Badewanne. Durchweg elektrisches und Gaslicht. Fixtures sind Brush Messing mit Chain-Spray Lichtern im Speisezimmer.

Große Baukellen, die Bauern Licht und Luft zulassen und großer Raum für Rasen und Blumen. Agent auf dem Platze, einschließlich Sonntag. Kommt sicher und seht was wir haben. Wir sprechen Deutsch gegenüber.

Ward T. Huston,
115 Süd La Salle Straße,
Telephon: Central 2194. dofrsa

—½ Acre Lotten—
in West Irving Park
nahe der Car, Wasser, Seitenwege — $675 und aufwärts, $50 Baar, Rest $10 monatlich zu 5% Zinsen. Andere verlangen das Doppelte. Zahlt doch nicht die zwei Preise, die „Kleine Flats"-Annonzen fragen? Ihr bezahlt nur doppelte Zinsen in dem höheren Preis des Eigenthums. Geld hat immer seinen Zinswerth — sogar die Banken bezahlen 3 Prozent.

Wir haben nur noch wenige dieser ½ Acre-Lotten. Es ist das billigste Eigenthum in Chicago. — Unsere Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. täglich und Sonntag offen. Sprecht vor oder schreibt für Büchlein.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße. sadido

—$5,300 Brick und Stein 2 Flats, $5,300—
Wir haben mehrere neue 5 und 6 Zimmer 2-Flat Brickhäuser, Hartholz-Trimmings und Fußböden, in jeder Hinsicht modern. [illegible] volle 30 Fuß Lawns. Zu Bedingungen, die Ihr nicht, die seine Gebäude zu besehen.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. fp8X*

Zu verkaufen: Avondale Bargains, zweistöckige, Basement und Attic, 2-Flat Häuser, nahe Milwaukee Ave.-Cars und Kedzie Ave.-Querlinien; Preis $3150; $200 Baar, Rest $20 monatlich. W. H. Gieseke & Bro., 2811 Milwaukee Avenue. 18splm

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung, Rest wie Miethe, nahe Schulen und hat Konkrete-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet. Preis $1600.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug,1X*

Zu verkaufen: Hübsches Haus, 6 Zimmer, in der Nähe von Logan Square, Stall und Schweinerhaus $2400; $400 Anzahlung. 2836 Humboldt St.

Südseite.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltenes Haus, zwei 7 Zimmer Flats, Miethe für $3500; nur $1600 baar; bringt $35 Miethe; oder vertausche gegen kleines Haus. 4231 Wentworth Ave. dido

Vorstädte.

Bargain! 6 Zimmer Haus, modern, 4 Lotten, 75 Hühner, 10 Enten, billig zu verkaufen. Die Gelegenheit für Gärtner oder Hühnerzüchter. Nachzufragen Sonntag bei Fred Brendel, Brookfield, Ill., Garfield Ave. nahe Grand Blvd.

Sommer-Resorts.

Verkaufe meinen Sommer-Resort, 50 Meilen von hier, bestes innerhalb 200 Meilen von Chicago. Muß etwas Baargeld haben, darum auch auf Anzahlung. Verkaufsgrund, ich will mein Reinprofit von $4000—$5000 jedes Jahr verdienen. Ihr könnt jemand beweisen. Alles gemacht, wer sich zu irgend Jemand bewerben hat. Die Gelegenheit einer Lebenszeit, bezahlt für sich selbst. Adr.: Z. 966, Abendpost. 16splwX

Farmländereien.

Nach Michigan.

Spezielle Pullman Car Exkursion am 3. Oktober nach dem Swigart Trakt, dem Zentrum des Obst-Gürtels; es sind noch einige Plätze frei in ein oder zwei Wagen, wenn Sie wünschen. Ein tausend 40 Acres Frucht- und Gemüse- und Kleiner-Farmen, verkauft; sieben Trakte, für Kornfarmen, müssen aufgeteilt werden. Billig: Vieh-Rinder, allgemeine Farmen, geeignet für Molkerei. Molkerei und meinem Grundbesitz. Preise 10 bis $60 der Acre, Bedingungen $1 bis $5 der Acre und Anzahlung. Wir haben 5 Acres bis 40 Acres; in unmittelbarer Nähe von Farmen, Schulen, Towns, hübschen Resort-Lakes und Forellen-Strömen. Gute Ernten. Gute Märkte. Es werden 6 und 10 Acres Trakte nahe Town verkauft, an Crystal Lake. Schreibt um freies Büchlein, genau der Karte, herrliche Farmbilder, alles frei.
W. S. Swigart, Eigenthümer, 28 S. Dearborn Str., First National Bank Building, 38 S. Dearborn Str., Chicago. 10sp,bidofr

Nahe Chicago und Bahnhof ist für Zahlung [illegible] 40 Acker Getreide- und Molkerei-Farm billig zu kaufen. Gebäude, Stall, Silo, 7 Kühe, 3 Rinder, 6 Pferde, 12 Schweine, 10 Kühner, Landmaschinen, 25 Obstbäume, Futter genug für das Vieh. $6,500. $3000 Anzahlung. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleine Farm, Umgebung von Chicago, geeignet zum Gemüsebau und Hühnerzucht. Adr.: A. 93 Abendpost.

Zu verkaufen: Meine schöne Pennsylvania Farm nahe der Stadt; günstige Bedingungen. Frank Mazanek, 31. Str. und Kedzie Ave., Chicago, Ill.

—Florida!—
Freie Rundfahrt für baldige Ansiedler. Abfahrt den 3. Oktober. Um weitere Auskunft schreibt bitte an Adr.: A. 94 Abendpost.

Vierzig Acres verbesserte Wisconsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren. Preis $3000. 1943 Grace Str., 2. Flat. 27fp*X

Verschiedenes.

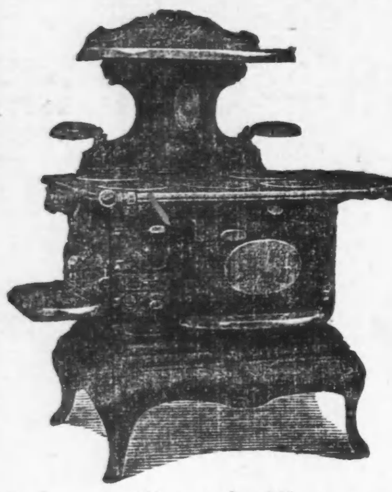
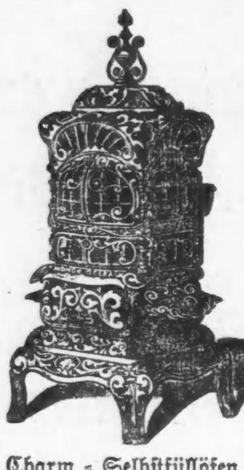
Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden und sieben Flats mit Bad, hinten Cottage u. Stall, Ofenheizung. Miethe $1835 bei Jahr. In gutem Zustande. Preis $14,000. Adr.: K. 665 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden und Flats, je 4 Zimmer und Bad, Ofenheizung, Stall, in gutem Zustande. Miethe $112 den Monat. Gut vermiethet. [illegible] Gegend. Nur $[illegible] Abdpst.

Spezielle Bargains

für

Donnerstag, Freitag und Samstag.

Beaver - Kochöfen, wie Abbildung, für............... **9.75**

Mit hohem Shelf, 3.75 extra.

Home Light - Hochöfen, für................ **23.00**

Diese Oefen haben alle doppeltes Rost, sind sehr schön mit Nickel verziert und garantirt gute Backöfen.

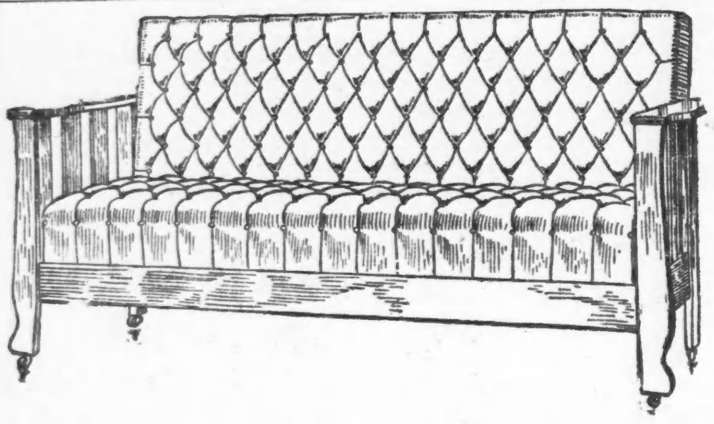
Charm - Selbstfüllöfen — solange das warme Wetter anhält, für...... **16.50**

Home - Selbstfüllöfen — offerirt zu....... **27.50**

Stewart - Selbstfüllöfen, die besten im Markt. **32.50**

Home - Kochöfen, vollständig garantirt, offerirt zu............ **25.00**

Stewart - Kochöfen — die altbewährte Sorte, für............ **27.50**



Eine Partie Bett-Davenports, wie Abbildung zeigt, mit einem Behälter unten, um das Bettzeug während des Tages aufzubewahren, werth 27.50, da wir den Platz brauchen, für........ **18.50**

3 Stück Polstermöbel, mit Plüsch oder Velour überzogen, werth 26.00, für........................ **16.50**

Parlor-Tische, wie Abbildung, amerikanisches Eichen- oder Mahagoniholz, wth. 2.50. **98c**

6 Fuß Ausziehtische, werth 8.75, für...... **5.75**

Stühle mit hoher Lehne...... **39c**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

NORTH AVE. FURNITURE CO.

A. Botschen, Eigenthümer.

723-725-727 NORTH AVENUE, nahe Halsted Strasse.

Offen Abends bis 9 Uhr. — Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

So leben wir. — Schloß Heiligenberg und seine Bewohner. — Die fürstliche Familie von Fürstenberg. — Wie wir Sedan feierten. — Blick auf die Gletscher der Alpen. — Schloß Salem. — Französische Kampflust. — Werden wir Krieg bekommen?

Während der ersten Tage unseres Aufenthalts im Luftkurort Heiligenberg, wie er sich stolz nennt, waren wir den Ereignissen in der weiten Welt sozusagen entrückt und von politischen Nachrichten abgeschnitten. Zeitungen fanden sich im Gasthof nicht vor, außer verschiedenen Wochenblättern älteren Datums, meine eigenen Leibblätter waren noch nicht eingetroffen und keiner der ausgerechnet 123 Gäste, zur Mehrzahl Damen, darunter mehrere sehr hübsche, sah ich mit Lesen beschäftigt oder schien sich für die hohe Politik zu erwärmen. Warum auch? Hier ist es so idyllisch ruhig, im Schatten der uralten mächtigen Buchen und dunklen, schlanken Tannen läßt es sich so gemüthlich wandeln und auf zahlreichen Bänken vom Nichtsthun ausruhen, daß man kaum ein Bedürfniß findet, sich mit dem ersten Besten über Marokko und die angeblich drohende Kriegsgefahr zu unterhalten und unnöthiger Weise aufzuregen. „Ueber allen Wipfeln ist Ruh", sagte einstmals der alte Goethe in rührseliger Stimmung, und wenn es für unser lebendes Geschlecht auch nur, was ein günstiges Geschick verhüten wolle, die Ruhe vor dem Sturme sein sollte, so wollen wir sie uns vorläufig doch nicht durch wildes Kriegsgeschrei, das über die Vogesen und den Aermelkanal zu uns herüberhallt, trüben lassen. Unsere Tischgenossen sind mit wenigen Ausnahmen Süddeutsche, Württemberger und Badener, die sich untereinander von allem anderen, nur nicht von der Politik unterhalten. Mein Nachbar zur Linken ist ein hochbetagter Oberstudienrath nebst Gattin aus Stuttgart, der Fische, mein Leibgericht verschmäht und nicht begreifen will, wie man so etwas essen kann; rechts sitzt neben meiner Frau die Wittwe eines bayerischen Obersten, eine weltgewandte, hochgebildete und elegante Dame, Großnichte des berühmten Generals v. Hartmann, der 70—71 sein bayerisches Armeekorps zum Siege führte. Es folgt ein evangelischer Stadtpfarrer aus Stuttgart nebst Bruder Diplom-Ingenieur, beides liebenswürdige Menschen, ein Oberlandesgerichtsrath aus der schwäbischen Hauptstadt, Vize-Präsident des Abgeordnetenhauses und einer der Führer der Zentrumspartei, dann wieder zur Abwechslung zwei Prediger und ein Reichsbankdirektor, alles nette Leute, mit denen man mit der Zeit näher bekannt geworden. Auch England ist durch zwei Damen und einen schlanken bartlosen Jüngling vertreten, aber die Zierde der drei Tische sind zwei junge, sehr hübsche Damen aus Mannheim, deren prächtige junonische Gestalten sogar die Bewunderung der älteren Herren finden, die, wie Schreiber dieser Zeilen, schon lange über die schöne Zeit der Jugendthorheiten hinaus sind, die uns umstrahlte rosigen Scheins. Nachdem ich die geehrten Leser mit den Hauptpersönlichkeiten unserer späten Sommerfrische zwanglos bekannt gemacht habe, will ich ihnen auch erzählen, daß und wie wir das Sedansfest gefeiert haben. Anläßlich der wüthenden Hetzereien gegen das Deutsche Reich in Frankreich und England hat man die Erinnerung an die Gefangennahme Napoleons III. wieder aus der Rumpelkammer hervorgeholt und den seit Jahren in Vergessenheit gerathenen Tag von Sedan allerorts im Reiche gefeiert, auch in Berlin, wo der Botschafter der französischen Republik, Jules Cambon, plötzlich von einem politischen Unwohlsein befallen wurde, um nicht Zeuge dieser Frankreich so schmerzliche Erinnerungen wachrufenden Feier sein zu müssen. Die Anregung dazu bei uns gab der Herr Bankdirektor von Ulm, ein Kriegsveteran, dem sich noch andere Kameraden anschlossen. Nach dem von uns entworfenen Programm sollten wir alten Kriegstheilnehmer einige Erlebnisse von 70—71 zum Besten geben und eine Ananasbowle dazu getrunken werden. Ersteres geschah dann auch, aber die Bowle fiel „wegen Mangel an Betheiligung" aus, und so begnügten sich die geehrten Festgenossen mit einem Viertelchen Markgräfler zu 40 Pfennigen, einem Glas Fürstenberger Bier oder gar mit — Zitronenlimonade. Da feiern wir am Rhein doch ganz anders, und ich bin überzeugt, daß die Geschichte viel großartiger ausgefallen wäre, wenn mein Freund Dr. Rundbrenner dabei gewesen, der ein außerordentliches Geschick hat, patriotische Feiern vorzubereiten und alle Theilnehmer in Begeisterung zu versetzen.

Das Fürstenberger Bier — es hat einen europäischen Ruf — wird in der Brauerei des Fürsten v. Fürstenberg in Donaueschingen bereitet, der auch hier ein prächtiges Schloß mit Wald und Feld und schattige Parkanlagen besitzt, in denen wir uns täglich stundenlang ergehen. Der Fürst befindet sich zur Zeit beim Kaiser, seinem Freunde und Gönner, im Manöver, aber die Fürstin weilt hier mit ihren Kindern und feiert übermorgen ihren Namenstag. Sie ist, wie ihr Gemahl, sehr wohlthätig gegen die Armen, für die sie nebenbei unausgesetzt Strümpfe strickt, wie man sich jederzeit, wenn sie im Schloßpark weilt, überzeugen kann. Damen mit dem Strickstrumpf sind allerdings auch in Deutschland nicht mehr „up to date"; umsomehr gebührt es Anerkennung, wenn eine so hohe Dame sich damit zum Besten der Enterbten des Volkes die Zeit vertreibt. Wir haben hier auch ein Hoftheater, und zwar im doppelten Sinne des Wortes. Es wird von der fürstlichen Familie besucht und liegt in einem Hofe hinter unserem Gasthaus. Zum Namenstag der Fürstin ist eine Galavorstellung in Vorbereitung, die von der Fürstenfamilie und uns Sommergästen besucht werden wird. Schloß Heiligenberg mit seiner Flucht von Zimmern, seinem herrlichen Rittersaal und der reich ausgestatteten Schloßkapelle ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges und jedermann zugänglich. Als neulich ein Fremder zur Besichtigung zu spät kam und enttäuscht über den Schloßhof ging, frug ihn ein dort weilender einfach gekleideter Forstmann, ob er das Schloß gern besichtigen wolle, und führte ihn durch alle Räume, als er die Frage bejahrte. Als der Fremde seinem Begleiter später eine Mark Trinkgeld geben wollte und sich bestens bedankte, sagte der augenscheinliche Bedienstete des Schlosses lächelnd: „Das Trinkgeld kann ich nicht gut annehmen; geben Sie es, wenn Sie wollen, einem Armen; ich bin der Fürst v. Fürstenberg."

Als das Fürstenpaar von Donaueschingen hier eintraf, brachten ihm die Kurgäste einen Fackelzug, und ein beredter Herr hielt eine Ansprache, worauf er zur fürstlichen Tafel geladen wurde. Als er sich damit entschuldigte, er habe keinen Gesellschaftsanzug, sagte der Fürst, das habe nichts zu sagen, er solle nur kommen, wie es ihm passe. Wenn ich mit diesem leutseligen Fürstenpaar manchen kleinen Adeligen vergleiche, dessen Ahnen neuesten Datums sind, der sich aber nichtsdestoweniger Großes auf das bescheidene Wörtchen von einbildet, dann muß ich der allgemein verbreiteten Ansicht widersprechen, daß der deutsche Hochadel unnahbar sei, könnte ich doch noch eine Anzahl solcher Beispiele freundlicher Herablassung fürstlicher Personen aus eigener Erfahrung anführen. Nun noch einige Zeilen über Schloß Heiligenberg und seine Geschichte. Es stammt aus dem 13. Jahrhundert und war Sitz der Grafen v. Heiligenberg, von denen es durch Kauf an die Grafen v. Werdenberg um 1277 überging. Im Jahre 1540 gelangte es durch Heirath in den Besitz der Fürsten v. Fürstenberg, die bis zur Auflösung des alten deutschen Reiches souveräne Reichsfürsten waren, und die es bedeutend verschönerten und vergrößerten. Der schon erwähnte Rittersaal mit kunstreich geschnitzter Decke, die als die schönste in Deutschland gilt, hat eine Größe von 125 bei 48 Fuß und enthält zahlreiche Kunstwerke, darunter werthvolle Glasmalereien. Die Aussicht vom Schlosse und verschiedenen Punkten des Parkes ist geradezu entzückend. Man sieht bei klarem Wetter tief unten den Bodensee, die Alpen mit ihren Gletschern, den Schwarzwald, und zahlreiche Städte und Dörfer, deren weiße Häuser mit rothen Dächern aus dem Grün der Fluren und Waldungen hervorleuchten. Stundenlang ergötzen wir uns an dem Anblick der Alpenwelt, von der Scesaplanaspitze an zum Säntis und den Kurfürsten hinüber, traumverloren und die Welt vergessend, bis uns die Glocke des Gasthofes an die Mittag- oder Abendmahlzeit erinnert. Die versäumt man so leicht nicht; denn in der erfrischenden Luft hier oben lassen Hunger und Durst nichts zu wünschen übrig. Wer größere Ausflüge machen will, dem stehen Autos und Wagen zur Verfügung. In kurzer Zeit bringen sie uns nach dem nahen Schloß Salem, einer einstigen Benediktiner-Abtei, der reichsten des Landes, die 1803 aufgehoben wurde. Sie ist zur Zeit Sommersitz des Prinzen Max v. Baden, des Thronfolgers des kinderlosen Großherzogpaares. Das Schloß enthält prunkvolle Säle mit einer Menge von Kunstwerken, einen Kaisersaal im Rokokostil mit den lebensgroßen Standbildern der deutschen Kaiser, eine große Bilder- und Geweihsammlung und zahlreiche andere Räume mit kunstvoller Ausstattung. Besonders sehenswerth ist das Münster in feinster gothischer Ausführung, mit 23 Altären aus Alabaster und Marmor, mit reichgeschnitzten Chorstühlen und einer herrlichen Orgel mit prachtvollem Gehäuse. Die Kirche dient dem katholischen Gottesdienst, während das ehemalige kunstvoll geschnitzte Speisezimmer der Benediktiner, das Refektorium, als evangelischer Betsaal eingerichtet ist.

Für heute Abend sind alle Fremden zu einer Theatervorstellung im Schlosse Heiligenberg eingeladen, die zu Ehren der Fürstin von deren Kindern und Hofbediensteten veranstaltet wird. Der Text zu dem Stücke rührt von einer der jungen Prinzessinnen her. Wir unsererseits lassen der Frau Fürstin ein prächtiges Blumenstück zum Namenstag überreichen, als Zeichen des Dankes für die freie Benutzung der Parkanlagen.

Soeben treffen die neuesten Zeitungen mit verschiedenen Nummern der „Abendpost" ein, und als Gabe eines in Paris weilenden Freundes eine Broschüre, mit dem Titel: „Devons-nous avoir peur de l'Allemagne? — müssen wir uns vor Deutschland fürchten?" — Der Verfasser, angeblich ein französischer General, der seinen Namen nicht nennt, führt darin den unumstößlichen Beweis, daß er und viele seiner Kameraden und Landsleute seit 1870 nichts gelernt und nichts vergessen haben; denn das Büchlein, das im Verlage der angesehenen militärischen Zeitschrift „L'Armée moderne" erschien, strotzt von Ungereimtheiten und Haß gegen Deutschland, die ein vernünftiges Urtheil über deutsche Zustände zunichte machen. Deutschland ist nach den Ausführungen des Generals ein Koloß auf thönernen Füßen, der im nächsten Kriege zu Fall gebracht wird. Nicht allein die Sozialdemokraten, sondern auch die Bewohner von Elsaß-Lothringen, Posen und Schleswig würden sich im Augenblick der Mobilmachung empören, und ein Uebriges würde das französische Heer thun, und seine Verbündeten. Auf den Dreibund könne das Deutsche Reich nicht rechnen; denn Oesterreich, der einzige Freund, würde genug zu thun haben, sich Italiens zu erwehren, das in Wirklichkeit Frankreich wohlgesinnt sei.

In diesem Tone geht es weiter — und so ziemlich alle französischen Blätter zollen dem „brave général" Beifall zu seinen Ausführungen. Den Franzosen ist offenbar die Mobilmachung des belgischen Heeres mit der unzweifelhaften Spitze gegen Deutschland, die Kriegsbereitschaft der englischen Flotte und die feindselige Haltung der englischen Presse gegen Deutschland zu Kopfe gestiegen, und sie scheinen bereit zu sein, sich wie 1870 in einen leichtfertigen Krieg zu stürzen. Während aber täglich von Verstärkungen der französischen Grenzbefestigungen und Garnisonen gemeldet wird und ängstliche Gemüther den Ausbruch eines Weltkrieges weissagen, verlautet so gut wie nichts von deutschen Kriegsvorbereitungen. Die sind und werden in aller Stille getroffen, wie 1866 und 1870, und wenn es dann wirklich losgehen sollte, wofür Gott sei, dann wird jeder Soldat mit Gott für Kaiser und Vaterland seine Schuldigkeit thun. Wir leben in einer ernsten Zeit und wissen nicht, was kommen wird. Aber wir wollen nicht verzagen und auf einen glücklichen Ausgang der gegenwärtigen Verwicklungen zuversichtlich hoffen. Uebrigens meldet soeben der Telegraph, daß die Truppen des 16. Armeekorps eilig aus dem Manöver nach Metz zurückberufen, und daß die Bahnbeamten der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen mit Schußwaffen versehen wurden. Das klingt sehr bedenklich und läßt auf eine kritische Lage schließen.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 6J
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1894. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Lokalbericht.

Mag sich's überlegen.

Bundesrichter Großcup wird vielleicht nicht um Entlassung einkommen.

Wie gestern mitgetheilt, hat Bundesrichter Großcup die Absicht kundgegeben, Anfangs nächsten Monats um seine Entlassung aus dem Amte einzukommen. Er mag aber seinen Entschluß ändern. Es sind nämlich Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, daß er seinen Abschied nicht ganz freiwillig nehme, daß der Regierung die Ergebnisse einer gründlichen Untersuchung zugestellt worden seien, welche die Herausgeber einer im Osten erscheinenden Monatsschrift in Bezug auf allerlei geschäftliche Unternehmungen des Richters haben vornehmen lassen, und die in einem ganz sonderbaren Zusammenhang mit Angelegenheiten ständen, welche der Richter amtlich zu ordnen gehabt habe.

Eine Art Anklageschrift gegen Richter Großcup ist von einem früheren „Solicitor - General" der Bundesregierung, Herrn Chas. H. Aldrich, auch bei der Anwaltskammer des Staates Illinois eingereicht worden, ohne indessen von dieser bisher berücksichtigt worden zu sein. Richter Großcup sagt nun, daß er die Angriffe des Aldrich unbeachtet lassen würde; daß er aber vorläufig nicht vom Amte zurücktreten würde, falls eine verantwortliche Verlagsfirma gegen ihn mit irgendwie ehrenrührigen Angriffen herauskommen sollte. Gewissermaßen „unter Feuer" aus dem Amte zu scheiden, habe er durchaus keine Lust.

Wie man erfährt, hat die betreffende Verlagsfirma die Amtsthätigkeit des Richter Großcup und in Verbindung damit dessen Geschäftsgebahren schon seit längerer Zeit sichten lassen, und zwar von einem Herrn Lawrence Ritchie, der früher als Geheimagent in Diensten der Bundesregierung gestanden hat. Eine gedrängte Uebersicht dessen, was Ritchie als auffällig ermittelt und zusammengestellt hat, soll, wie gesagt, an die zuständige Stelle in Washington geschickt worden sein.

Hatte es eilig.

Louis Cohen, ein Fuhrmann aus der Flaschenbierabtheilung der „Wacker & Birk Brewing and Malting Co.", wollte gestern Nachmittag in der 36. Straße mit seinem Gespann die State Straße vor einer heransausenden Elektrischen kreuzen. Es gab einen Zusammenstoß, bei welchem der Wagen Cohens zertrümmert und auch er selber stark beschädigt worden ist.

Leset die „Sonntagpost"

Operette ohne Orchester.

Musiker des Angelus-Theaters verlassen ihren Posten kurz vor der Vorstellung.

Die Operettenvorstellung im Angelus-Theater fand gestern Abend ohne Orchester statt. Ein Pianospieler lieferte die Begleitung. Eine Viertelstunde vor Beginn der Vorstellung verließ das aus 14 Mann bestehende Orchester das Theater. Col. W. A. Thompson, der Leiter des Theaters, behauptet, er habe ihnen den Laufpaß gegeben. Außerdem verkündete er, daß er in Zukunft Mitglieder des Musikerverbandes nicht mehr beschäftigen werde. Die Schwierigkeiten zwischen den Musikern und dem Theaterleiter sind auf die Forderung der Ersteren zurückzuführen, daß ihnen in Zukunft ihr Gehalt im Voraus bezahlt werde. Diese Forderung wurde dem Theaterleiter kurz vor Beginn der Vorstellung unterbreitet. Er machte die Musiker darauf aufmerksam, daß ihr Kontrakt Zahlung am Ende der Woche vorsehe. Die Musiker bestanden auf ihrer Forderung. Col. Thompson wandte sich an die Mitglieder seiner Truppe, die ihm ihre Hilfe versprachen, und benachrichtigte das Publikum von dem Streik. Mehrere Zuschauer hielten Ansprachen, in dem sie ihm ihre Unterstützung versprachen. Der Theaterleiter erklärte, daß er die Musiker bisher prompt bezahlt habe, und zeigte die Quittungen.

Koscher-Fleischer streiken.

Die Mehrzahl der als Koscher-Fleischereien bekannten jüdischen Fleischerläden war gestern infolge eines Streiks der Fleischer geschlossen. Nur 24 von den 150 Läden waren geöffnet. Ihre Besitzer hatten sich den Forderungen ihrer Angestellten gefügt. Der Verband der Angestellten dieser Fleischerläden verlangt einen Mindestlohn von $9 die Woche bei dreizehnstündiger Arbeitszeit am Tag. In einer Versammlung der Streiker, die gestern Abend an S. Halsted und Maxwell Str. abgehalten wurde, verlautete, daß die Angestellten dieser Fleischereien sich mit Löhnen von $4 aufwärts die Woche begnügen und 12 bis 20 Stunden den Tag arbeiten müssen.

Früher Tod.

Die zweijährige Bettie Plachy fiel heute in der Wohnung ihrer Eltern, Nr. 1900 S. Throop Str., in einen mit heißem Wasser gefüllten Zuber. Sie erlitt Brühwunden, denen sie bald darauf unter großen Schmerzen erlegen ist.

Erstickt, weil die Mutter es zu fest zugedeckt hatte, ist in verflossener Nacht ein drei Monate altes Knäblein, das Kind der Eheleute Nicholas Long, Nr. 1214 South 51. Ave.

Herbstesanfang.

Er wird am kommenden Samstag Abend um 10:17:40 Uhr eintreten.

Leutnant J. H. Comfort vom hydrographischen Büro der Bundesregierung hat berechnet, daß der Herbst am kommenden Samstag Abend um 10 Uhr 17 Minuten 40 Sekunden eintreten wird. Um diese Zeit wird die Sonne den Aequator überschreiten und dann immer weiter südwärts rücken, bis zum 23. Dezember, um darauf die Rückreise nach dem Norden wieder anzutreten. Auf dieser kreuzt sie im März wieder den Aequator, die Bewegung nach Norden dauert bis in den Monat Juni.

Arbeit für den Koroner.

In seinem Schlafzimmer im Hause Nr. 4804 Winthrop Ave., ist in voriger Nacht der 32jährige Handlungsgehilfe Clifford Healy an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Der Koroner wird jetzt festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4545 Evanston Ave.

Gegen den Humpelrock.

In England scheint das Schicksal des Humpelrockes besiegelt zu sein; ein königliches Dekret — nur ein königliches Dekret konnte sich an ihn heranwagen — will ihm den Garaus machen. Ein von mehreren Londoner Blättern wiedergegebenes Schreiben, das der Lordkanzler, Lord Spencer, an die vornehmen Londoner Schneider und Schneiderinnen gerichtet hat, thut kund und zu wissen, daß Damen in Humpelröcken zu den Hoffesten und höfischen Empfängen nicht mehr zugelassen werden sollen. Lord Spencer ersucht die Kleidermacher, alle ihre Kundinnen von diesem unwiderruflichen Entschluß der höchsten Stelle in Kenntniß zu setzen. Der Hauptgrund für diese drakonische Maßregel dürfte in der Thatsache zu suchen sein, daß Damen in Humpelröcken Mühe haben, den vorgeschriebenen tiefen Hofknicks zu machen, da der Humpelrock bei einer solchen tiefen Verbeugung leicht aus dem Leim gehen kann; die betroffene Dame würde dann vor dem König und der Königin nur mit ihrer Schönheit und mit ihrer Tugend bekleidet dastehen. Man nimmt an, daß der König auf den ausdrücklichen Wunsch seiner Gemahlin gegen den engen Rock zu Felde zieht.

— Vokativus. — „Nun, Onkel, was meinst Du: Welchen Titel soll ich der Sammlung meiner Gedichte geben?" —„Das Fremdenbuch".

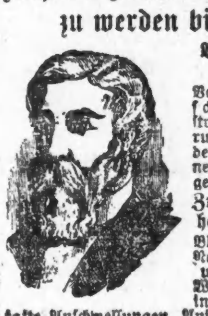
In der Jugend scheint das Leben ein ewiges Paradies zu sein. Aber das Alter bringt häufig Blutarmuth, Schlaflosigkeit und dann schaut die alte Welt dunkel und traurig aus. Zu solcher Zeit wirkt

Malt-Marrow

Wunder. Dieses unvergleichliche Tonic enthält in lebendiger Form die Nahrung des Saftes des feinsten Gersten-Malzes und böhmischem Hopfen. Zögert nicht. Bestellt heute. Ruft auf: Calumet 5401.

McAvoy Malt Extract Dept., Chicago

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.



Verlorene Manneskraft. Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten. Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr. Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt. 1121,*

Kranke oder leidende Leute geheilt durch meine wissenschaftlichen direkten Methoden.

Sicherste, schnellste Heilungen und niedrigste Gebühren irgend eines Spezialisten. Methoden, welche heilen, nachdem die alten Methoden nicht einmal Besserung brachten. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht abhalten. Niemand ist zu arm, die ganze Wohlthat meiner besten Bemühungen zu empfangen.

Meine wissenschaftlichen direkten Methoden heilen Blutkrankheiten, beseitigen alle Wirkungen früheren Mißbrauchs und Uebertreibungen, beseitigen Schwäche; machen die Nerven stark und fest, und was am wichtigsten ist, ersetzen die verschwendete Lebenskraft.

Freie Konsultation. Ich behandle alle Patienten persönlich.

Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt.
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,bosabl*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

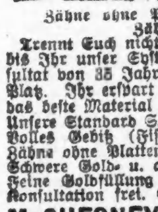
DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50% an den Kosten, erhaltet das beste Material und eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne........	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)........	5.00
Zähne ohne Platten (unf. Spezialität)........	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen........	5.00
Feine Goldfüllung oder Neuemaillirten........	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen........	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
Südostecke Randolph u. Clark Str., Chicago.
18nbsondibs*



Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
1n10,bidofrsen*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.
15feb,bidosaX

Dr. Fr. A. Front,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt
(Anpassen von Augengläsern.)
Office: 1563 Wells Str., Ecke North Ave.
Stunden 10—12 Vm. und von 8—9 Uhr Abds.
Office: Pioneer Gebäude, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Stunden von 5:00 bis 7:30 Abds.
16fep,1mX

$50 Belohnung für Haut-Krankheiten, alte u. frische Wunden, Hämorrhoiden, Geschwüre, Brand- und Brühwunden, granulirte Augenlider, Entzündungen an irgend einem Körpertheile, welche Collivers Gute Salbe nicht heilt. Von Tausenden gebraucht und dringend empfohlen. 30c per Büchse in allen Apotheken an State Str. oder direkt von Mai, 33 W. Lake Str. Probebüchsen 10c per Post.
12fep,bibo,safon,Aro

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Lage — Grund-Flur im Gebäude der First National Bank, Monroe und Dearborn Straße — die bequemste in der Stadt.

3% an Spareinlagen

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit werden Einlegern geboten.

JAMES B. FORGAN, Präsident
EMILE K. BOISOT, Vize-Präs.

Kapital $2,500,000 — 1st — Ueberschuß $3,000,000

bibo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
Sav,bidosa*

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1n,bosafondi*

Ofentheile

für alle Koch- und Heizöfen. Repariren, Aufsetzen, Nickelplattiren, Wasserfronten.

Giblin Hart- und Weichkohlen-Furnaces.

STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.
Fritz W. Hammann, Mgr.
Deutsches Eisenwaaren- und Ofengeschäft.
2752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard
Phone Lincoln 1191.
sep11,mobo—ba,3*

Freies Probe-Packet von My Cure for Catarrh

Diese Probe-Behandlung hat die schwersten und chronischsten Fälle von Katarrh geheilt — Wird auf Anfrage an Jedermann frei versandt, um seine wunderbare Macht zu beweisen.

Das Elend und die Beschämung infolge von Würgen, Spucken, üblem Athem und Räuspern werden sofort beseitigt und die schrecklichen Gefahren und Folgen von Katarrh vermieden.

Um dies über jedem Zweifel, ohne einen Cent Unkosten für Euch, zu beweisen, schickt Euren Namen und Adresse heute nach freiem Probe-Packet dieser wunderbaren Behandlung.

Hr-a-w-k!

Katarrh-Leidende sind äußerst ekelerregend für ihre Umgebung.

Die positive Heilung von Katarrh ist die Gauß-Behandlung. — Eine freie Probe, es zu beweisen, wird an Alle, die darnach schreiben, versandt.

Es gibt nichts Ekelerregenderes, als neben einem sich räuspernden Katarrhleidenden sitzen zu müssen und fortwährend schlechten Katarrh-Athem im Gesicht zu verspüren. Kein Mann oder Frau, an Katarrh leidend, kann dies verhindern, denn es ist ein Theil des Katarrhs, obgleich der Leidende es nicht begreifen oder wissen mag, daß seine Gegenwart allein schon eine Auswurf-Temperatur mit sich bringt. Ihr könnt nicht Euren eigenen Athem riechen, und nur selten riecht Ihr Euren eigenen Geruch.

Das fortwährende Ausspucken und Würgen und Naseschnauben bewirkt, daß sogar die Mitglieder der eigenen Familie erleichtert aufathmen, wenn

Eine verdammenswerthe Entwürdigung für das Opfer wird eine Quelle des Ekels für Andere.

der Spuckende die Thür hinter sich schließt. Sogar die Liebe wird erschüttert, und der Ekel verbietet das Küssen. Und aus Rücksicht für den Leidenden wird wenig über seine Verunreinigung ihm gerade heraus gesagt, und nur sein eigenes Elend und solche deutliche Sprache, wie auf dieser Seite, vermag ihn zu packen und zur Heilung zu führen. Es liegt eine Heilung für diese Pest im Bereich eines Jeden. Früher war es nicht so. Katarrh wüthete wüthete schrecklich all die Jahre, wie ein Feuerbrand, und in dem Bestreben, das Leiden zu heben, wurden viele nutzlose Sachen zur Heilung verabfolgt, aber erst jetzt, nach langen Experimenten und Studien, ist es möglich, eine positive, wirkliche Heilung zu bieten, die das Resultat von unaufhörlichen Versuchen und des gesunden Menschenverstandes ist.

Tausende preisen Gauß.

Dies ist Gauß' kombinirte Behandlung für Katarrh. Die Geschichte wird immer wieder tausendfach auf's Neue erzählt von der verlorenen Gesundheit bis zu ihrer Wiedererlangung, von der Erlösung von einer entwürdigenden Pest und von Hoffnung und Komfort und Schlafzurückgeben durch den Gebrauch von dieser wunderbar einfachen Gauß'schen Behandlung. Es muß wahr sein. Es sind Herzgeschichten aus dem ganzen Land, die von Dankbarkeit überfließen. Sie erzählen wie es sonst nichts vermag, von dem Elend, in welches der Katarrh führt, die Gefahr, die er bringt, den Tod, den er verursacht, und dann werden andere Bilder in diesen Briefen gezeichnet von Glück und Gesundheit, wiedererlangter verlorener Energie und Ehrgeiz.

Schickt den Koupon.

Wenn Ihr an Katarrh leidet, bleibt doch nicht dabei, daß Eure Freunde Euch meiden wegen Eurer katarrhalischen Luft und als Ekelkeitserreger unter Fremden, daß Leute, die Euch kennen, ihr Gesicht von Euch wenden, wenn Ihr zu Ihnen sprecht, daß Leute sich von Euch wegziehen und ihre Nase hochhalten, wenn Ihr in der Nähe von ihnen sitzt, daß Eure eigene Familie Euch ungern zu Hause sieht wegen des Katarrhgeruchs, der Euch immer und überall als Ekel stempelt.

Gauß' Kombinations-Behandlung gegen Katarrh hebt sofort und schnell den üblen Katarrh-Athem und tödtet jeden Katarrh-Bazillus im menschlichen Körper. Wenn ein Mann oder eine Frau das verhältnißmäßig bischen Zeit und Geld opfern will, die erforderlich sind, um Katarrh durch die Gauß'sche Behandlung zu heilen, dann schneide man den Koupon in dieser Anzeige aus und sende ihn sofort nach Marshall, Michigan, mit dem Namen und der Adresse des Patienten darauf. Mit wendender Post wird Euch die Gauß'sche Behandlung absolut frei zum Versuch übersandt werden, und Ihr werdet Euch persönlich von seiner großen Heilkraft überzeugen können. Wenn Ihr an Katarrh leidet, sendet den untenstehenden Koupon heute an C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Michigan, und Ihr werdet ein Probe-Packet des Mittels erhalten, das positiv Katarrh heilt.

Schnäuzender aus der Versammlung gejagt.

Erbitterte Versammlung behandelt einen Mann, der sich schnäuzt und würgt, sehr unzart.

San Antonio, 19. Sept. Während einer öffentlichen Vorwahlversammlung wurde hier heute ein Mann in mittleren Jahren, der sich während einer Rede fortwährend schnäuzte und räusperte, gewaltsam an die Luft gesetzt. Rufe wie: „Werft ihn hinaus!", „Erwürgt den Hummer!", wurden laut, und veranlaßten schließlich die aufgebrachten Nachbarn des Schnäuzers, ihn hinauszuwerfen. Er wurde beim Kragen genommen und mehr schnell als höflich zur Thür befördert.

Als sich der Mann zuerst hinsetzte und laut zu würgen und husten begann, wurde das Publikum nervös. Bei der Fortsetzung dieser Störung durch seinen Katarrh während eines interessanten Theiles der Rede gab das Publikum seinem Unwillen Ausdruck. Er wurde rauh angepackt und erlitt verschiedene Hautabschürfungen. Er wurde nach dem Countyhospital befördert.

Gerade solche Vorkommnisse machen ein Katarrh-Opfer zu den Verachtetsten seiner Rasse. Er kann es nicht verhindern, sein Leiden zu zeigen. Hätte dieser Mann ein paar Minuten darauf verwendet, an C. E. Gauß zu schreiben wegen eines Packets der wunderbaren Gauß' Katarrh-Behandlung, so hätte er nie eine solche Entwürdigung erlebt, aus einer öffentlichen Versammlung an die Luft gesetzt zu werden.

Katarrh tödtet die Denkkraft.

Allmälige Umnebelung des Gehirns und Verlust des Gedächtnisses, die unvermeidliche Folge des Katarrhs.

Katarrh an irgend einer Stelle im Kopf oder in der Kehle oder im Ohr sitzt in nächster Nähe des Gehirns. Der Katarrhkeim wächst schnell, thut bei dem Einbohren in Knochen und Fleisch ungeheuren Schaden und ist schwer zu zerstören. Tausende von kleinen Nerven laufen von allen Theilen des Gesichts und Kopfes nach dem Gehirn. Manche von ihnen müssen unter Umständen durch eine katarrhalisch entzündete Masse auf dem Wege nach dem Gehirn gehen. Wenn das der Fall ist, werden sie geschwächt und manchmal zerstört.

Was die Nerven angreift, greift auch das Gehirn an, und wenn die Nerven durch beständige katarrhalische Absonderungen getödtet sind, so muß das eine gewisse Abstumpfung des Gehirns des Kranken zur Folge haben. Es folgen Schlaflosigkeit, Unfähigkeit, klar zu denken oder Gedanken zu verbinden. Verlust des Gedächtnisses, Unvermögen der Gedankensammlung, Mangel an Geistesgegenwart, Zerstreutheit.

Wenn Jemand glaubt, daß diese Dinge seine Erwerbsfähigkeit nicht beeinträchtigen, seinen Lebensmuth und die Achtung, die seine Freunde vor seinem Verstand haben, so ist er sich der Thatsache nicht bewußt, daß der Geist stets klargehalten werden muß. Dies bedingt das Leben.

Wenn es eine verhältnißmäßig so kurze Zeit dauert, diese schreckliche Krankheit durch die Gauß'sche vernünftige Behandlung zu heilen und durch sie die Stärke und das Feuer des normalen Gehirns zurückzuerlangen, so ist nicht einzusehen, warum man sich nicht die zwei oder drei Minuten Zeit nehmen und den unten angefügten Koupon ausschneiden und ihn an C. E. Gauß schicken sollte, damit er beweisen kann, daß er wirklich, wie er behauptet, Katarrh zu heilen imstande ist. Wenn Ihr den Koupon jetzt abschickt, erhaltet Ihr mit nächster Post ein Packet des wunderbaren Gauß'schen Heilmittels. Es kostet Euch absolut nichts. Die Adresse ist: C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Mich.

Klagt auf Scheidung: kann Katarrh nicht vertragen.

Gattin sagt, entweder Trennung oder Sterben vor Ekel.

Lincoln, Nebr., 19. Sept. Henry O. Rasmussen, so wird berichtet, wird auf Scheidung verklagt werden, weil seine Frau ein katarrhalisches Leiden, mit welchem Rasmussen seit zwei Jahren behaftet ist, nicht länger ausstehen kann.

Frau Rasmussen sagt, daß keine Frau, die auch nur eine Spur von Selbstachtung besitzt, in fortwährender Gemeinschaft mit einem, selbst geliebten, Manne würde sein mögen, welcher in der von ihr geschilderten Art belastet ist. Sie sagt, sie bedaure, daß die Sache durch den Scheidungsprozeß an die Oeffentlichkeit komme, aber hier hieße es entweder dies oder „sich zum Sterben hinlegen und vor Ekel sterben." Offene Sprache ist das Einzige, was man bei dem Versuch, mit einem solchen Leiden wie

Frau kann seinen Katarrh nicht länger aushalten.

Katarrh sich zu befassen, gebrauchen kann. Die Thatsachen sind einfach. Ein kräftiger, thatkräftiger Geschäftsmann, im Besitz eines gutgehenden Geschäfts, eines freundlichen Heims und einer treuen Gattin, plötzlich von Allem beraubt, was das Leben lebenswerth macht; die Liebe einer treuen Frau in seine eigene Krankheit hineingezerrt. Malt Euch selbst aus, was eintritt, wenn ein Katarrhkranker von der Arbeit heimkommt — seine gute Frau wendet den Kopf, um einen übelriechenden Kuß zu vermeiden, sowie das unangenehme Aufstoßen und Ausspeien in das Taschentuch und den Spucknapf alle paar Minuten.

Macht das Heim unglücklich.

Was bei Tisch geschieht, wenn der Katarrh-Kranke herzukommt (und ein Mensch kann nicht gleichzeitig essen und sich schneuzen), wollen wir nicht erwähnen. Was nach solch einem Mahl im Wohn- oder Ankleidezimmer, Korridor oder auf der Treppe geschieht, irgendwo und überall, mit dem ewigen Aufstoßen und Schneuzen, kann man sich denken. Was geschieht, wenn das Opfer sich fast immer über den Spucknapf legt vor den Augen seiner Angehörigen und mit verzerrtem Gesicht sich Erleichterung zu verschaffen versucht, braucht nur erwähnt zu werden. Was während des Schnarchens, schlaflosen Nachtstunden mit ekelhaftem Geruch im geschlossenen Zimmer geschieht, können wir uns leicht ausmalen.

Und dazu kommt das ganze Elend des unglückseligen Mannes selbst. Ist es ein Wunder, wenn in der Scheidung Erlösung gesucht wird?

Die Gauß'sche Behandlung würde sofort alle diese schrecklichen Phasen beseitigen. Bliebe es C. E. Gauß überlassen, so hätte Frau Rasmussen keinen Grund, sich scheiden zu lassen. Dies sind Fälle, die, wenn sie auch ihre humoristischen Seiten haben, immerhin für uns sein oder nicht sein bedeuten. Wenn Ihr Katarrh in irgend einer Art habt, schneidet den untenstehenden Koupon heraus und schickt ihn an C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Mich.

Taubheit von Gauß geheilt.

Als ich Ihnen wegen einer Probe schrieb, war ich auf beiden Ohren so taub, daß ich eine Uhr dicht an's Ohr drücken mußte, um das Ticktack zu hören. Aber nach Ihrer Behandlung gewann ich das Gehör wieder, und ich kann jetzt dieselbe Uhr in fünfzehn Fuß Entfernung ticken hören. Leon A. Atkin, Box 487, Petoskey, Mich.

Geständnisse eines Katarrhopfers.

Einige der Erfahrungen, die Katarrh seinen Opfern aufnöthigt.

Ich gerathe in rasende Wuth, wenn Leute mir sagen, daß ich Katarrh habe. Ich habe Dutzende von oberflächlichen Bekannten, und ganz besonders eine junge Dame, die es gewagt haben, mir unaufgefordert „guten Rath" zu ertheilen. Dieser Ausdruck „guten Rath" fängt an, mir fürchterlich zu werden. Allem Anschein nach hat man mir nur immer das alte Lied zu wiederholen: „Sie sollten irgend etwas einnehmen; lassen Sie mich Ihnen erzählen, wie mein Vetter geheilt wurde, und der hatte, wie jeder seiner Aerzte sagte, den scheußlichsten Katarrh, von dem man je gehört hatte."

Wenn jetzt ein Freund mir auf die Schulter klopft, so verschlucke ich mich regelmäßig in Erwartung der unausbleiblichen guten Rathschläge. Gleichzeitig würge ich aber auch zähen Schleim hinunter. Und ich wünschte nichts sehnlicher, als daß die Erde sich öffnen und mich verschlingen möchte.

Auf der Straße bleibe ich immer am Rande des Bürgersteigs. Benutze ich einen Straßenbahnwagen, so wähle ich mit Vorliebe die hintere Plattform zu meinem Aufenthalt, anstatt inwendig hinzusitzen.

Ich wünschte, ich könnte sprechen, ohne je den Mund zu öffnen. Ich wünschte, daß das Küssen der Vergangenheit angehörte. Ich wünsche, ich hätte

Den ganzen Tag räuspern und spucken.

Taschentücher so groß wie Bettücher. Ich wünschte, daß ich stets allein speisen könnte. Ich wünschte, daß andere Leute taub und blind wären und keine Nase hätten.

Ich wünschte, daß ich immer mutterseelenallein wäre, so daß ich krächzen und spucken könnte, wann immer ich wollte. Ich wünschte, daß ich noch einmal meiner Mutter kleiner Liebling wäre und mit meinem zerzausten Kopf, der keine Krankheit kannte, an ihrer Schulter ruhen könnte.

Jetzt fühle ich mich als ein Ausgestoßener. Ich weiß, was man von mir hält, jeder einzelne von ihnen. Ich weiß, daß meine Freunde mich meiden, denn selbst mein alter Schulfreund Jack besucht mich nicht mehr und plaudert und raucht mit mir nicht, wie er es früher zu thun pflegte. Meine Bekannten grüßen kurz, wenn sie mir begegnen. Frau Grunty, meine nächste Nachbarin, und alle übrigen Nachbarn tuscheln einander in die Ohren, wie widerwärtig ich doch sei. Ich merke das an ihren Blicken und an ihrem Benehmen.

Leute, neben die ich mich setze, stehen auf und wechseln den Platz. Wer zu mir sprechen muß, hält dabei den Kopf abgewendet. Dabei dulde ich Schmerzen, nicht nur körperlich, sondern auch geistig. Mein Gedächtniß hat gelitten, ich kann einen Gedanken nicht richtig verfolgen. Ich sage Dinge, die ich nicht meine und meine oft Dinge, die ich nie zum Ausdruck bringe.

Mein Kopf ist dumpf, mein Hirn wie in einem Nebel.

Ich suche die Einsamkeit auf, meine Arbeit fällt mir schwer, meine Nerven versagen den Dienst. Gänzliche Wurstigkeit kennzeichnet meine Stimmung. Das Essen schmeckt mir nicht, und ich habe keinen Appetit. Indem ich mein Elend überdenke, habe ich wieder einen Hustenanfall. Wie ein hohles Gebell tönt dieser Husten. Die Röthe meiner Wangen, meine jugendliche Kraft und Gesundheit sind fort. Mein Kopf brennt im Fieber, aber meine Hände sind kalt und ich fühle daran schaudernd die herannahende Todeskälte, — ich weiß von tödtlich verlaufenen Katarrhfällen. Ein Bruder meiner Mutter starb an der Krankheit. Komm, Erlöser Tod, und nimm auch mich hin.

Nein, aber meine Mutter kommt. Wie meinst Du da, Mutter, Gauß? Glaubst Du? Ich will's versuchen. Wenn Du das Heilmittel holen läßt, werde ich's gewissenhaft nehmen. Ich werde keinen Tag damit aussetzen? Es bewährt sich in allen Fällen, sagst Du! Gut, so schicke den Koupon nur ja heute ein. Einen Menschen hat man doch wenigstens, für den man sich gern am Leben erhält. Sie liebt Einen, trotz des Katarrhs — es ist die Mutter.

Gauß' Katarrh-Behandlung ist das einfachste und sicherste Mittel, das es gibt. Man schneide den Koupon weiter unten aus, schicke ihn heute ab und sichere sich unentgeltlich eine Probe der Arznei. Ob man einen heftigen oder gelinden Katarrh hat, das Mittel mag bewirken, daß euer durch den Katarrh verdüstertes Leben sich wieder erhellt. Man schicke den Koupon an C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Mich.

Eminenter Doktor sagt Blindheit ist die Folge von Katarrh

(Depesche der Assoziirten Presse.)

London, 6. Aug. Dr. H. Manning Fish von Joliet, Ill., erzählte auf dem medizinischen Kongreß, daß der größte Theil der Blindheit in der Welt die Folge von Katarrh sei in den oberen Nasenhöhlen oder den knöcherigen Zellen, die die Decke der Nasenflügel bilden.

Dr. Fish erzählte von seinen Erfahrungen in sechsunddreißig Fällen, mehrere Jahre umfassend, und behauptete, daß in jedem dieser Fälle sich eine sofortige Besserung der Sehkraft bemerkbar machte nach erfolgreicher Behandlung der erkrankten Nasenhöhlen, und er empfiehlt, daß in Fällen von Verlust der Sehkraft infolge von Grippe, Masern, Scharlachfieber und ähnlichen Leiden, Heilung versucht werden sollte durch die Behandlung der Nase der Patienten.

Katarrh wird verursacht durch einen Keim, der vernichtet werden muß, ehe der Katarrh geheilt werden kann. Wenn nicht geheilt, mag Blindheit die Folge sein. Eine umfassende Geschichte der vielen ungewöhnlichen Heilungen durch die Gauß'sche Behandlung wird wahrscheinlich in der nächsten internationalen Versammlung des medizinischen Kongresses vorgelegt werden.

Einige Folgen von Katarrh.

Sogar leichte Fälle von Katarrh haben schreckliche Folgen.

Jeder Fall von Katarrh ist natürlich nicht tödtlich, noch endigt jeder Fall in Schwindsucht und Bronchitis, aber doch sehr häufig. Niemand weiß, was aus seinem oder ihrem Katarrh entstehen mag. Männer von strotzender Gesundheit sind der sich ergebenden Schwindsucht und theilweisen Blödigkeit erlegen. Frauen von starker Lebenskraft sind zu nervösen Wracks und Opfer von Bronchitis geworden. Eine gute Gesundheit ist nicht immer eine Abwehr gegen Katarrh-Keime.

Je sicherer Ihr Euch fühlt, daß keine Gefahr vorliegt, daß der Katarrh eine bösartige Krankheit verursacht, desto größer ist die Gefahr, einfach weil Ihr Euch selbst vernachlässigt. Dies passirt in hunderten von Fällen, und wir ersehen es fast täglich aus den einlaufenden Briefen. „Hätte ich mit der Behandlung nur früher begonnen" ist ein häufiger Ausdruck, der zeigt, daß unsere Warnung nicht auf Phantasie, sondern auf schreckliche Thatsachen beruht.

Sogar leichte Fälle von Katarrh können sich zum Nasenkrebs entwickeln, und ein schrecklicheres Leiden in der Welt ist nicht denkbar.

Katarrh häufig tödtlich.

Einige der häufigen Folgen von Katarrh sind Bronchitis, Lungenentzündung, Tod und Verfall der Knochen, Verlust der Gehirn- und Denkkraft, Absterben von Ehrgeiz und Energie, Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Schwären, übler Athem, wunder Hals, rohe Wunden an der Nase, allgemeine Schwäche und oft Blödsinn und Wahnsinn.

Aus diesem Grunde findet Ihr in der Todtenliste keine Erwähnung von tödtlichem Katarrh; der Tod wird nicht direkt durch Katarrh verursacht, sondern durch eine Krankheit, die eine Folge von Katarrh ist. Medizinische Bücher und Nachschlagewerke erzählen noch schlimmere Neuigkeiten, als wir hier aufzählen. Wahrscheinlich werdet Ihr nach dem Durchlesen derselben begreifen, was es heißt, Katarrh zu haben — ein häufiges Leiden, das ist wahr, aber mit dem gleichen Resultat — jahrelanges Elend, wenn nicht Tod.

Heilung ist gewiß.

Ihr könnt Katarrh, ob leicht oder schwer, sofort und auf immer heilen durch die einzige vernünftige, sichere Katarrh-Kur, Gauß' kombinirte Behandlung. Wir verlangen nicht, daß Ihr es glaubt, ehe Ihr es selbst erprobt. Deshalb schicken wir Euch eine Behandlung kostenlos zu. Wenn Ihr dieselbe erhaltet, könnt Ihr Euch davon überzeugen. Es ist ohne Frage das großartigste Katarrh-Heilmittel in der Welt. Schneidet den Koupon aus und schickt ihn wegen freier Behandlung an C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Mich. Wenn Ihr merkt, daß Euer Katarrh im Schwinden ist, werdet Ihr es zu würdigen wissen, was es heißt, eine wirklich echte Heilung für Katarrh gefunden zu haben, auf die man sich verlassen kann. Schickt den Koupon.

Ein alter Soldat dankbar.

Herr Gauß, ich habe jetzt ihre Behandlung gebraucht, und ich bin vollständig geheilt. Meine Frau kann nicht das Geringste mehr entdecken, und sie sagt, der Katarrh ist verschwunden. Ich bin Ihnen so dankbar dafür, wie ein alter Soldat es sein sollte, für das, was Ihre Behandlung für mich gethan hat, und ich werde es sicherlich solchen Leuten empfehlen, die, wie ich weiß, daran leiden. Sie können dies ohne Weiteres veröffentlichen, wenn Sie Ihre Behandlung Anderen empfehlen wollen.

W. B. Plumb.

Jene Leiden der Kindheit.

Ich habe an Katarrh gelitten, seit ich vier Jahre alt war, aber am meisten habe ich in den letzten zwei Jahren gelitten.

Ich versuchte Alles, wovon ich las oder hörte, aber es nützte Alles nichts, und ich sah Ihre Anzeige in der Zeitung, und ich schrieb und erhielt ein Probepacket. Die Probe gefiel mir so gut, daß ich mir sofort eine volle Behandlung kommen ließ.

Ich litt viel von dem Hinabtropfen in meine Kehle, und nachdem ich Ihre Medizin drei oder vier Wochen genommen hatte, verschwand dieser ekelhafte Zustand vollständig, und ich habe keinen Rückfall gehabt. Ich bin jetzt völlig geheilt von meinem Katarrh, und ich bin Ihnen und Ihrer Medizin sehr dankbar.

Ich werde mich freuen, irgend Jemandem davon erzählen zu können, von dem ich glaube, daß er es braucht, und benutzen Sie meinen Namen, wenn Sie wollen, denn ich bin so dankbar, daß ich wünsche, Jeder, der das Mittel benöthigt, sollte es nehmen, denn ich bin überzeugt, daß es sie heilen wird. Frl. Mattie Drullinger, Birdsells Str., South Bend, Ind.

C. E. GAUSS

Wohlthäter der Menschheit.

Was ich für tausende Anderer gethan habe, thue ich auch für Euch. Ich biete Euch meine Behandlung, die Katarrh heilt, kostenfrei an.

Mehr kann ich nicht thun — die Sache liegt ganz bei Euch. Füllt einfach den Koupon in der unteren rechten Ecke aus, schickt ihn heute ab und Ihr erhaltet ein Probe-Packet des Heilmittels. Das ist Alles, was nöthig ist. Im Verlaufe einer Woche seid Ihr auf dem Wege der Besserung.

Katarrh beim Essen

Der Katarrh-Leidende ist besonders am Tisch sehr anwidernd.

Von Gesellschaft ausgestoßen

Guter Appetit und Katarrh gehen selten zusammen.

Das Schlimmste ist der Katarrh-Würger am Tisch, der Mann oder die Frau mit dem Appetit vertreibenden Räuspern und Spucken, der keine Ahnung hat, welchen Widerwillen er bei andern Leuten erregt, die sich bemühen ihn nicht zu beachten oder zu hören.

Wundert Ihr Euch, daß andere Leute dieses Geschöpf verachten? Während andere Leute fröhlich am Tisch sitzen mit prächtigem Appetit, kommt der Schnäuzer und Spucker mit Räuspern und Würgen in der Kehle, mit zusammen geballtem Taschentuch in der Hand. Gräßlich, vergeßt es. Geht und laßt Euch von dem Katarrh heilen, ehe Ihr öffentlich am Tisch erscheint und Euren schlechten Athem mit dem Duft der dampfenden Tenderloin Steaks mischt.

Plötzlich einen Anfall von Spucken und Würgen bei Tisch zu haben ist schrecklich ekelerregend für alle Anwesenden.

Wenn Ihr Nerven habt oder glaubt, andere Leute haben welche, überlegt Euch einmal wie Ihr seid, und ehe andere Leute Euch aus dem Wege gehen, wenn sie Euch kommen sehen, solltet Ihr die Anderen meiden. Geht irgendwo hin, nur allein, und nehmet diese Seite mit, schneidet den Koupon an der unteren Ecke aus und schickt ihn, jetzt, ehe Ihr Eure Nase wieder schnäuzt, an C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Mich.

Schickt nach freier Probe-Behandlung.

Ihr erhaltet mit wendender Post ein Frei-Packet der berühmten Gauß' kombinirten Behandlung, die einzige positive Kur, auch für die schlimmsten Fälle von Katarrh in der Welt. Gauß schickt Euch diese Behandlung, um Euch zu beweisen, daß sie Euch heilt, und sie kostet Euch absolut nichts. Gauß' Behandlung erspart Euch einen Berg von Elend und Demüthigung und macht Euch aus einem Ausgestoßenen zu einer willkommenen Person am Busen Eurer eigenen Familie und unter Euren Freunden und Bekannten.

Weil Ihr bisher nicht am Tisch gewürgt und gespuckt habt, bildet Euch nicht ein, daß es nicht einmal passiren wird, solange Ihr an Katarrh leidet. Katarrh bringt es mit sich so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Es ist nur eine Frage der Zeit. Schickt den Koupon.

Ich wünsche Euch zu heilen.

Ich wünschte nur ich könnte einige meiner Patienten zusammen bringen, sodaß Ihr sie sprechen hören könntet. Manche von Ihnen hatten einen so schweren Fall von Katarrh, daß eine Heilung ihnen unbekannt war. Meine Behandlung heilte sie nicht nur, sondern machte sie im Ganzen gesunder.

Nach einer Minute Unterhaltung mit einem Gauß Patienten werdet Ihr fest überzeugt, daß die Behauptungen auf Thatsachen beruhen.

Aber ich vermag es nicht, deshalb gestattet, das nächstbeste zu thun. Laßt mich Euch eine Probe-Behandlung frei senden. Füllt untenstehenden Kupon aus.

Wichtige Winke.

Erspart die Marke und verderbt die Behandlung.

Wir halten dafür die Wahrheit zu sagen und Zeit zu sparen.

Der Verstand siegt. Schreibt und fragt einen von Gauß' Patienten.

„Herunter im Mund" mag sich auf den Geist wie auf den Katarrh beziehen.

Die Hälfte des Unglücks in der Welt kommt von kleinen Entzündungen. Kurirt sie rechtzeitig.

Alle große Dinge werden im „Schweiß empfangen". Gauß arbeitete schwer und erzeugte eine Heilmethode, die ihn überleben wird.

Manche würden bedeutend mehr über die Heilung von Katarrh wissen, falls sie eine Menge alter Ideen vergessen könnten, die sie nie hätten lernen sollen.

Die Gründe der Stärksten beugen sich immer den stärksten Gründen — dem Verstand. Gauß' Behandlung florirt aus demselben Grunde.

Wenn der Katarrhleidende sich so getreulich an die Behandlung halten würde wie der Katarrh sich an ihm hält, so wäre das Leiden nicht häufiger als die jetzt besiegte Diphtherie.

Es gibt Leute, die anstatt den besten Gebrauch von den Gelegenheiten, die ihnen für eine Heilung geboten werden, zu machen, nur immer davon sprechen, was sie unter glücklicheren Umständigen thun würden. Schickt den Koupon.

Cupid kehrt zurück.

Mutter— „Wie ist es Helen, daß Du wieder angefangen hast mit Henry Hawk zu gehen? Ich verstehe nicht, wie Du den um Dich haben kannst."

Helen— „O, Du könntest jetzt nicht sagen, daß er je Katarrh gehabt hat. Er hat Gauß' Behandlung seit über zwei Wochen genommen."

Ueberall Katarrh;

Sogar auf dem Pike's Peak.

Kein Mann noch Platz ist sicher vor dem tödtlichen Katarrh-Keim

Es gibt keinen Theil des Landes, der frei von Katarrh ist. Höhenluft und Klima haben wenig Einfluß auf diesen allgegenwärtigen Keim. Viele glauben, daß das Klima des Westens mit den Hochebenen und der trockenen Luft dazu beiträgt, Katarrh zu verhindern. Es gibt im Verhältniß zur Bevölkerung gerade so viele Fälle westlich vom Mississippi als östlich, nur ist das Leiden nicht so schwer wegen des klimatischen Einflusses auf die Nerven.

Sogar auf Pike's Peak, mehr als 14,000 Fuß über dem Meeresspiegel, scheinen mehrere Angestellte der Wetterwarte, die sich dort seit einigen Jahren befindet, von Katarrh befallen zu werden.

Kein Ort ist frei davon, kein Mensch ist sicher davor. Glaubt nicht, weil Ihr nicht an einem See oder Fluß wohnt, bleibt Euch der Katarrh fern, oder daß Ihr nur an einer chronischen Erkältung leidet, wenn Eure Nase seit einiger Zeit verstopft ist. Dies ist gewöhnlich der Anfang des Katarrhs — mit schlimmer Erkältung.

„Wieder glücklich beisammen; Herr Gauß hat meinen Katarrh kurirt."

Verwendet lieber gleich anfangs ein paar Tage auf die Zerstörung der Katarrhkeime als es verzögern und aufschieben, bis Ihr das Tropfen in Eurer Kehle fühlt und Eure Nase verstopft ist.

Die vollständige Gauß Behandlung wird es beseitigen und Euch jahrelang künftiges Elend fernhalten. Schneidet nachstehenden Koupon aus, auch wenn Ihr nur eine leichte Erkältung oder einen Strich von Katarrh habt, und schickt ihn an C. E. Gauß, der wird ein Freipacket der wunderbaren Gauß' Behandlung schicken, um Euch deren große Kraft zu beweisen.

Es kostet Euch nichts. Adressirt Koupon an C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Mich.

„Hätte ich mein Leben noch einmal zu leben".

Wir können auf hunderte Fälle von Katarrh verweisen, wo die Opfer sich mit triefenden Augen, tropfender Nase, halb taub fünfzehn und zwanzig Jahre elendig dahinschleppen. Ein kleiner Keim war die Ursache.

Eine von Gauß' Katarrh-Behandlungen hätte in kurzer Zeit den Herrn Keim beseitigt und manchen der besten Frauen und tapfersten Männern der Welt Gesundheit und Glück wieder gegeben, die jetzt umher wanken in freudlosem, krankem Zustand als alte Leute, oder schon das kalte Grab füllen — Grund zum Nachdenken. Denkt an Euch selbst, 40, 50 oder 60 Jahre alt, von Katarrh gepackt. Wenn Ihr nur Euer Leben noch einmal zu leben hättet! Eine 2 Cents Marke würde das ganze Elend verscheuchen.

Es ist nicht zu spät. Schneidet untenstehenden Kupon aus, schreibt Euren Namen und Adresse hinein und schöpft Hoffnung. Theile es gern und hoffnungsfreudig. Sendet ihn an C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet mit wendender Post ein freies Packet von Gauß' Katarrh-Behandlung, damit Ihr erfahret, daß sie Euch heilt.

Wie man eines Mannes Ehrlichkeit beurtheilt.

Der Mann, welcher Euch „sich selbst davon überzeugen" läßt, ist gewöhnlich ehrlich.

Männer werden in der Regel erst von ihren Feinden erkannt. Ihre Feinde untersuchen sie genau, und ihr Werth wird von der Untersuchung abhängen. Es gibt immer Männer, welche alles Gute herunterreißen möchten, und es gab Männer, welche die Gauß' Katarrh Behandlung herabwürdigten, und sprichwörtlich in Stücke rissen. Sie untersuchten und zerlegten sie. Sie erwarteten nur Schlacken zu finden und fanden Gold. Und so wurde Gauß von seinen Feinden entdeckt.

Aber trotz alledem, wenn ein Mann gar gewillt ist, seine Waaren offen zu zeigen, und seine Patienten den Werth durch eine Anschauung beurtheilen zu lassen, anstatt seinen Worten zu glauben — so müssen seine Waaren einen gewissen Werth haben, und zeigen, daß seine Absichten ehrlich sind.

Jedes Katarrh Opfer sollte diese große Gauß Katarrh Behandlung probiren. Sie ist frei. Alles was Ihr zu thun braucht, ist einige Minuten zum Ausschneiden des Koupon zu verwenden und mit Eurem Namen und Adresse zu versehen, an C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Mich., senden. Ihr empfangt dann ein Packet der Gauß Katarrh Behandlung in einfachem Umschlag und Siegel, mit voller Anweisung und Beschreibung. Es kostet Euch nichts und Ihr seid absolut unter keinen Verpflichtungen.

Gebraucht es den Anweisungen gemäß, erwartet nicht zu viel von einer Behandlung, und es wird Euch beweisen, daß der schlimmste Fall von Katarrh geheilt werden kann, und daß die Gauß Behandlung es vollbringt.

Schneidet den Koupon aus und schickt ihn heute.

Glaubte seine Frau sei schwindsüchtig.

Ihre Katarrh Medizin ist eine wunderbare Medizin. Meine Frau litt so schlimm, daß Alle meinten, sie hätte Schwindsucht. Sie hustete die ganze Nacht, und konnte nicht schlafen. Ein Doktor gab sie auf. Er sagte, daß sie nicht geheilt würde, wenn sie hier bliebe. Ich probirte alle möglichen Medizinen und fand sie werthlos, bis ich die Ihrige versuchte, welche sofort wirkte. Ich empfehle sie allen meinen Freunden. Sie können meinen Namen erwähnen, wenn Sie wollen, so daß man mir schreiben kann und ich Auskunft über die Gefährlichkeit des Katarrhs meiner Frau geben kann. Aber sie ist jetzt wieder eine gesunde Frau. W. Thomas, 934 Talman Ave., Chicago, Ill.

„Gott sei Dank, daß wir solch einen Mann wie Gauß haben."

Es gibt kein Fall, welcher zu gefährlich für Herr Gauß ist, kein Fall zu leicht zur genauen Beachtung; wer ihm schreibt, empfängt prompt Antwort; alle Fragen werden beantwortet und Rath bereitwilligst ertheilt. Es ist seine liberale Beantwortung an Alle, die Nachsicht, welche er allen möglichen Einfällen und Exzentritäten entgegenbringt, und seine Sympathie für die Leidenden, welche so oft Briefe des Lobes von glücklichen Patienten im ganzen Lande bringen mit den Worten: „Gott sei Dank, wir haben einen Mann wie Dr. Gauß."

Es ist nicht nöthig, einen Brief zur Erlangung der freien Behandlung zu schreiben. Schneidet nur den Koupon am Ende dieser Seite aus und schickt ihn an C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Michigan, und Ihr empfangt mit wendender Post in einfach versiegeltem Umschlag ein freies Packet der Gauß Katarrh Behandlung. Es kostet Euch nichts und verpflichtet Euch zu absolut gar nichts. Dies soll Euch sofort beweisen, was die Behandlung vollbringen kann in den schlimmsten Fällen von Katarrh.

Nachricht vom Ver. Staaten Kommissär.

Da ich seit einiger Zeit abwesend war, benutze ich jetzt die Gelegenheit, Ihren Brief zu beantworten. Ich nahm die Behandlung nach Vorschrift und kann sagen, daß ich geheilt bin. Es ist die beste Katarrh-Medizin, die ich je versucht habe, und ich habe alles probirt, wovon ich gehört und gelesen habe, und ich weiß bestimmt, daß es ein echtes Mittel gegen Katarrh ist, und wenn ich diese Krankheit wieder verspüren sollte, würde ich sofort mehr von Ihrer Behandlung bestellen. Ihre Medizin zur inwendigen Anwendung ist die beste, welche ich je gegen Verstopfung oder Verdauungslosigkeit benutzt habe. Es steht Ihnen frei, den Inhalt dieses Briefes zu benutzen, und alle an mich gestellten Anfragen werden bereitwilligst beantwortet. Edward McGagherty, Bundes-Kommissär, Warroad, Minn., Box 1.

Ein Blick auf die Todtenliste.

Katarrh ist in vielen Fällen die wirkliche Todesursache.

Gestorben an Schwindsucht im Alter von 32.
Gestorben an Bronchitis im Alter von 60.
Gestorben an Lungenentzündung im Alter von 25.
Gestorben an Krebs im Alter von 51,

und so weiter auf der Liste. Findet Ihr Katarrh erwähnt? Nein, da Katarrh gewöhnlich nicht tödtlich ist. Aber Katarrh ist indirekt die Ursache vieler Todesfälle. „Gestorben an Lungenentzündung" sollte eher heißen: „Gestorben an Lungenentzündung, verursacht durch Katarrh." Das eigentliche Uebel „Katarrh" ist weggelassen, denn was nützt es? Er ist ja todt. Und deshalb wird der Katarrh als eine leichte Krankheit angesehen von Allen, welche es nicht besser wissen. Ueber jedem Katarrh-Leidenden, ganz gleich ob er einen Monat oder 5 Jahre gelitten hat, hängt ein schwarzer Schatten, welcher mit krummen Fingern den stillen Weg zeigt. Wollt Ihr folgen oder dagegen ankämpfen?

Die Gauß'sche Kombinations-Katarrh-Behandlung wird Euch retten und Euch auf Jahre hinaus vor fernerem Leiden bewahren. Die Gauß'sche Behandlung heilt Katarrh für immer in vernünftiger Weise. Er beweist dies auch, und zwar durch die freie Behandlung, die er Euch mit wendender Post zuschickt, sobald er den untenstehenden Koupon erhält. Schneidet den Koupon heraus, schreibt Euren Namen und Adresse darauf und schickt ihn heute an C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Mich.

Heilung ist sicher.

Ihr könnt den Katarrh, ob leicht oder schwer, heilen, jetzt und für immer, durch die einzige vernünftige Katarrh-Behandlung, nämlich Gauß' kombinirte Behandlung. Wir verlangen nicht, daß Ihr es glaubt, bis wir es Euch beweisen. Deshalb senden wir Euch ein Probepacket auf unsere Kosten, das Ihr absolut unentgeltlich erhaltet.

Es ist noch nicht zu spät. Schneidet den Koupon unten heraus, versieht ihn mit Eurem Namen und Adresse und rafft Euch auf. Zeigt Willen und seid hoffnungsvoll. Schickt ihn per Post an C. E. Gauß, 822 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr werdet mit wendender Post ein freies Probepacket von Gauß' Katarrh-Behandlung erhalten, um Euch davon zu überzeugen, daß Ihr durch sie geheilt werden könnt.

Freier Probe-Packet-Koupon

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' Kombination Katarrh-Behandlung, kostenfrei in einem schlichten Kouvert verschickt. Schneidet diesen Koupon einfach aus, füllt die punktirten Linien aus mit Eurem Namen und der Adresse und schickt ihn heute noch an

C. E. Gauß, 822 Main Straße, Marshall, Mich.

Name ....

Adresse ....

(Schreibt deutlich) ....

An die Leser der „Chicago Abendpost"

Wir empfehlen dringend, von dieser ungewöhnlichen Offerte Gebrauch zu machen. Jeder Leidende an Katarrh sollte nach diesem freien Probe-Packet schicken.